Ausgeführt wurden:
718 neue Anschlüsse für Grundstücke,
7 Anschlußleitungen für Gleisentwässerungen usw.,
7 „ als Erweiterungen und Provisorien.

An die Kanalisation angeschlossen sind jetzt 11 400 Grundstücke gegen 10 682 im Vorjahre. Der Zugang beträgt 718 Anschlüsse.

d) Uebersicht der Einnahmen.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das lfd. m Straßenfront, bei Eckgrundstücken die Hälfte) stellt sich wie folgt:

Solleinnahme	326 741,48 M.,	im Vorjahre	372 045,36 M.
Isteinnahme	310 203,72 „	„ „	344 801,64 „
Demnach Rest	16 537,76 M.		27 243,72 M.,

welcher auf das folgende Etatsjahr zu übernehmen ist.

An Kanalbetriebsgebühren nach der am 1. April 1904 in Kraft getretenen Ordnung vom 23 Juni / 25. August 1903 wurden zum Soll gestellt:

	533 750,72 M.,	im Vorjahre	277 075,67 M.
Es gingen ein	526 811,14 „	„ „	273 382,35 „
Mithin Rest	6 939,58 M.		3 693,32 M.

III. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Stadterweiterung und Straßenbau.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

A. Bebauungspläne.

Die Nachprüfung des bereits festgestellten Bebauungsplanes hat auch im Berichtsjahre Fortgang genommen.

Im einzelnen ist zu bemerken:

a) Die gegen den Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Roß- und der Uerdingerstraße bis zum Rheine, den Rhein aufwärts bis zu der Diagonalstraße in Verlängerung der Rolandstraße und einschließlich dieser Diagonalstraße, zwischen der Kaiserswertherstraße und einschließlich dieser bis zur Bankstraße zwischen der Bankstraße bis zur Ankerstraße, der Ankerstraße bis zur Rolandstraße und der Roland- bis zur Roßstraße geltend gemachten Einsprüche konnten noch nicht erledigt werden. Zur Zeit sind Verhandlungen zwecks Beseitigung des von der Reichsmilitärverwaltung eingelegten Einspruches im Gange. Haben diese Erfolg, so wird, da die von mehreren Privaten erhobenen Einwendungen zurückgezogen worden sind, die Feststellung des Planes durch die noch bestehenden Einsprüche voraussichtlich nicht mehr lange hintangehalten werden können.

b) Die förmliche Feststellung des Bebauungsplanes für das Feld zwischen der Münster-, York-, Jülicher- und Schloßstraße konnte auch in 1904 noch nicht bewirkt werden, da die Verhandlungen mit den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beteiligten Grundbesitzern einen sehr langen Zeitraum beanspruchten. Die infolge dieser Verhandlungen nötig werdende Aenderung des Stadtverordnetenversammlungs-Beschlusses vom 10. März 1903 ist erst für das Geschäftsjahr 1905 zu gewärtigen.

c) Der Bebauungsplan für das Gelände zwischen der Himmelgeister- und Brunnenstraße, dem Düsselbache, dem Volksgarten, der Linienstraße, dem Oberbilker Friedhofe und dem Stoffeler Damme ist von der Stadtverordnetenversammlung am 14. Juni 1904 verändert festgestellt worden; infolge der eingelegten Einsprüche fand eine teilweise Umarbeitung des Planes statt. Die Stadtverordnetenversammlung verwies jedoch den umgearbeiteten Plan in ihrer Sitzung vom 28. März 1905 nochmals an die Baukommission II zurück.

Die Erledigung wird voraussichtlich im Geschäftsjahre 1905 herbeigeführt werden können.

B. Straßenfluchtlinienpläne.

I. Festgestellt wurden Fluchtlinien für
- a) die Wupperstraße,
- b) „ Wülfratherstraße,
- c) „ Keplerstraße,
- d) eine Verbindungsstraße zwischen Roß- und Kanonierstraße.

II. Aenderungen haben erfahren die Fluchtlinien
- a) der Deichstraße,
- b) „ Mühlenstraße,
- c) „ Liefergasse,
- d) „ Münsterstraße,
- e) „ Ziethenstraße,
- f) „ Grafenberger Eisenbahn-Ueberführung,
- g) an der Ecke der Hammer- und Erftstraße,
- h) „ „ „ „ Bruch- und Erkratherstraße.

II. Eröffnung neuer Straßen.

A. Innere Stadt.

Die Brücke über den Stadtgraben im Zuge der Bastionstraße ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben; sie hat den Namen Bastionsbrücke erhalten.

Die Erbreiterung und Fahrbarmachung der Königsbrücke über den Stadtgraben ist von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden.

Im übrigen sind Veränderungen nicht zu verzeichnen.

B. Nördlicher Stadtteil.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Februar 1904 ist behufs Freilegung des Münsterplatzes gegen die Eigentümer der Grundstücke Münsterstraße 97 und Becherstraße 2 das Enteignungsverfahren eingeleitet worden; der Bezirksausschuß stellte durch Beschluß vom 2. August 1904 die Entschädigung für das Grundstück Münsterstraße 95 auf 32 000 M. und für Becherstraße 2 auf 25 000 M. fest. Die Eigentümer haben in beiden Fällen auf Erhöhung dieser Entschädigung geklagt.

Nachdem ein Teil des Cleverplatzes teils unentgeltlich, teils im Wege freihändigen Ankaufs städtisches Eigentum geworden war, beschloß die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 7. Januar 1903 die Enteignung des Restes der noch erforderlichen Platzfläche. Der Bezirksausschuß hat in seinem Beschlusse vom 22. April 1904 die Entschädigung auf 67 835 M. festgestellt. Auch in diesem Falle beanspruchen die Eigentümer im Wege der gerichtlichen Klage eine bedeutend höhere Entschädigung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Verhandlungen mit den Anliegern der Kaiserswertherstraße zwischen Bankstraße und Stadtgrenze behufs gütlichen Erwerbs der in die Straße fallenden Fläche wurden fortgesetzt; am Jahresschlusse war nur noch bezüglich eines Grundstückes eine Einigung nicht erzielt. Das von der Stadtverordnetenversammlung am 6. Dezember 1904 beschlossene Enteignungsverfahren ist erledigt.

Der Versuch, auch den vorderen Teil der Kaiserswertherstraße innerhalb der festgestellten Fluchtlinien freizulegen, mußte aufgegeben werden, weil die in Betracht kommenden Grundbesitzer teils überhaupt nicht, teils nur zu ganz unverhältnismäßig hohen Preisen zur Hergabe des Grund und Bodens bereit waren. Es wird nur erübrigen, die Fischerstraße bis zur Kaiserswertherstraße durchzuführen. Damit wird außerdem eine erhebliche Verbesserung in der Straßenverbindung zwischen dem Innern der Stadt und dem nördlichen, am Rheine gelegenen Stadtteile erzielt.

Zwei Grundbesitzer stellten den Antrag, über ihr an der Roßstraße gelegenes Grundstück eine Verbindungsstraße nach der Kanonierstraße förmlich festzustellen. Dem Antrage wurde stattgegeben, nachdem ein Vertrag über die Freilegung und den Ausbau dieser Straße nach den allgemeinen Grundsätzen zustande gekommen war. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte den Vertrag am 29. November 1904 und stellte gleichzeitig die Straßenfluchtlinien fest.

Auch die Freilegung der Heinrichstraße zwischen der Münsterstraße und der Bahn Düsseldorf-Rath in 45 m Breite ist durch Vertrag, genehmigt von der Stadtverordnetenversammlung am 28. Februar 1905, gesichert.

Die Herstellung einer Straßenbahn durch die Derendorfer- und Schloßstraße ist von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Es mußte aus diesem Anlasse mit verschiedenen Grundeigentümern über die Hergabe des für die Straßenanlage erforderlichen Geländes verhandelt werden. Erfreulicherweise hatten diese Verhandlungen den Erfolg, daß in der Schloßstraße alle vor die Baufluchtlinie vortretenden Baulichkeiten, soweit die Straßenbahnlinie durch die Straße führt, beseitigt sind, und bezüglich der Derendorferstraße begründete Aussicht besteht, daß auch hier in betreff des einzigen noch rückständigen bebauten Grundstückes durch Niederlegung des Hauses binnen kurzem geordnete Zustände geschaffen werden.

Die Bemühungen zur fluchtlinienmäßigen Freilegung der Prinz Georgstraße sind schon seit einer langen Reihe von Jahren im Gange. Eine erhebliche Verbesserung wird jetzt wiederum erzielt durch die Ausführung des Stadtverordnetenbeschlusses vom 13. September 1904, der die Verwaltung ermächtigt, gegen die Eigentümer des in die Straße vorspringenden Fabrikgrundstückes das Enteignungsverfahren einzuleiten und durchzuführen.

Anläßlich der Verhandlungen über die Freilegung der Schloßstraße ist mit einem Grundbesitzer eine von der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Februar 1905 genehmigte Vereinbarung getroffen worden, die die Verschiebung der Jordanstraße zwischen Schloß- und Schinkelstraße und die Herstellung der Straßenstrecke zum Gegenstande hat.

Die Bemühungen, die bereits offengelegten Straßen überall innerhalb der förmlich festgestellten Fluchtlinien freizulegen, wurden fortgesetzt. Aus Anlaß der Errichtung von Neubauten und dergleichen wurden an die Stadt Düsseldorf Flächen abgetreten zur Freilegung der Münsterstraße, Ulmenstraße, Ratherstraße, Becherstraße, Schinkelstraße, Jülicherstraße, Jordanstraße, Düsselthalerstraße, Adlerstraße usw. Einige Wegeflächen wurden veräußert, so an der Franken- und Ulmenstraße. An der Collenbachstraße wurde eine gelegentlich der Enteignung von Straßenland übernommene Baufläche im Wege des Vergleiches dem früheren Eigentümer zurückgegeben.

Bei den Verhandlungen über den Bebauungsplan für das Gelände zwischen Rhein und Roßstraße wurde mit einem Grundbesitzer ein Geländeaustausch vereinbart.

Zur Freilegung der Münsterstraße wurde mit einem Anlieger überflüssig gewordenes Straßenland gegen eine in die Straße fallende Fläche ausgetauscht, wobei für die Stadtkasse noch ein Geldbetrag erzielt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Oestlicher Stadtteil.

Zwecks fluchtlinienmäßiger Freilegung der Graf-Reckestraße ist mit einem Anlieger ein von der Stadtverordnetenversammlung am 14. Juni 1904 genehmigtes Abkommen getroffen. Das Straßenland erhält die Stadt danach unentgeltlich; gleichzeitig sicherte sich die Stadt durch diesen Vertrag die zur bauplanmäßigen Anschüttung der Stadtwaldstraße zwischen Graf-Reckestraße und Grafenberger Allee erforderlichen Bodenmassen.

Der Rechtsstreit über die Höhe der Entschädigung für das den Erben Johnen zur Freilegung der Anfeldstraße enteignete Gelände ist noch nicht endgiltig enschieden.

Um in der Ludenbergstraße geordnete Verkehrsverhältnisse herzustellen, wurden Verhandlungen mit den Anliegern behufs Freilegung der Straße eingeleitet; ein großer Teil der unbebauten Flächen ging unentgeltlich in das Eigentum der Stadt über. Ein bebautes Grundstück wurde auf Grund Stadtverordnetenbeschlusses vom 31. Januar 1905 gegen eine Vergütung von 17 000 M. erworben. Da die übrigen Anlieger erhebliche Schwierigkeiten machen und ganz ungerechtfertigte Forderungen stellen, so wird sich die völlige Freilegung der Straße nur durch Anwendung des Enteignungsverfahrens bewirken lassen. Ueber seine Einleitung wird die Stadtverordnetenversammlung demnächst zu beschließen haben.

Der größte Teil der Heinrichstraße — Teil der äußeren Ringstraße zwischen Graf-Recke- und Münsterstraße — ist auf Grund eines Vertrages mit der Aktiengesellschaft Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke unentgeltlich in das Eigentum der Stadt übergegangen. Einige andere Eigentümer haben ihr Gelände ebenfalls unentgeltlich hergegeben. Gegen weitere 4 Besitzer ist das Enteignungsverfahren eingeleitet. Die sämtlichen Kosten der Enteignung zahlen die Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke.

Auf Grund des bereits im vorigen Berichte erwähnten Prozeßvergleichs — genehmigt von der Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai 1904 — ging die ganze Fläche der Lindenstraße zwischen Grafenberger Allee und Hoffeldstraße unentgeltlich in den städtischen Besitz über. Der Ausbau der Straßenstrecke ist bereits beschlossen. Ein Teil der an der Grafenberger Allee gelegenen Strecke der Lindemannstraße ist der Stadt Düsseldorf durch einen von der Stadtverordnetenversammlung am 28. Februar 1903 genehmigten Vertrag unentgeltlich gesichert.

Die Enteignungsprozesse bezüglich des für die Beethovenstraße in Anspruch genommenen Geländes sind erledigt; die Stadt hat noch einen weiteren Betrag als Entschädigung zahlen müssen.

Die von dem Unternehmer Iske projektierte, „Wülfratherstraße" genannte Verbindungsstraße zwischen Wetter- und Birkenstraße ist vertragsmäßig hergestellt; ebenso die Dorotheenstraße zwischen Platanen- und Birkenstraße.

Der Teil der 30 m breiten Dorotheenstraße zwischen Acker- und Lindenstraße ist inzwischen ebenfalls städtisches Eigentum geworden und wird auf Grund des von der Stadtverordnetenversammlung am 29. Januar 1905 genehmigten Abkommens mit den Interessenten stadtseitig hergestellt. Die Kosten werden nach Maßgabe der ortsstatutarischen Vorschriften von den Anbauenden stadtseits eingezogen werden.

Die bereits im Berichte für das Jahr 1903 erwähnten Verhandlungen mit den Anliegern der Gerresheimerstraße wurden fortgesetzt; die Stadtverordnetenversammlung hatte am 3. Mai und 26. Juli 1904 über bezügliche Vereinbarungen mit Anliegern zu beschließen. Da zur Zeit ein erhebliches öffentliches Interesse an der Freilegung der ganzen Straße noch nicht besteht, so wird wegen der noch zu erwerbenden Flächen, falls die Eigentümer nicht Entgegenkommen beweisen, zunächst von weiteren Maßnahmen abgesehen.

Die Kiefernstraße, die Krahestraße und die Unterbacherstraße (Verbindungsstraße zwischen Gather- und Kempgensweg) und die Solingerstraße (Verbindungsstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße) sind im Jahre 1904 entsprechend den mit den Interessenten abgeschlossenen Verträgen für den Verkehr und Anbau provisorisch hergerichtet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch Vertrag vom 17. Juni 1904, genehmigt durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 28. dess. Mts. ist mit den beteiligten Grundbesitzern ein Abkommen getroffen worden, wonach diese das Gelände der Borsigstraße zwischen Linienstraße und Oberbilkerallee der Stadt unentgeltlich übertragen, die Anschüttung bewirken, die Kosten der Kanalisation und provisorischen Befestigung, bestehend aus Packlage mit Basaltschrott vorschießen, die Kosten der Gasleitung nebst Beleuchtungsvorrichtung tragen, für die fünfjährige Unterhaltung der Straße einen festen Betrag zahlen und die Kosten der Beleuchtung so lange übernehmen, bis mindestens die Hälfte der Baufronten der Straßen ausgebaut ist.

Die Mindenerstraße ist nunmehr bis auf eine wenige qm große Fläche völlig freigelegt; der Ausbau ist für das Jahr 1905 beschlossen.

Zur völligen Freilegung der Eisenstraße wurde mit der Aktiengesellschaft Oberbilker Stahlwerk am 18. Februar 1904 ein Austausch verabredet; das Stahlwerk gibt Flächen zur Eisenstraße unentgeltlich ab und erhält dafür Wegeflächen, sobald diese für den Verkehr nicht mehr nötig sind. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich mit dieser Verabredung am 1. März 1904 einverstanden erklärt.

Die über das jetzt städtische, vormals der Aktiengesellschaft Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelwerke gehörige Gelände führenden beiden Straßen — Gustav Poensgen- und Bunsenstraße — sind offengelegt und provisorisch für den Verkehr und den Anbau hergerichtet.

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte am 29. November 1904 eine Vereinbarung mit der Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft, wonach deren in den Fürstenplatz fallendes Gelände zum Preise von 85 000 M. in das Eigentum der Stadt überging.

Durch Vertrag vom 19. März 1904, genehmigt von der Stadtverordnetenversammlung am 29. März 1904, wurde mit der Aktiengesellschaft Hansa, Rheinische Immobilienbank, ein Abkommen über die Offenlegung und den provisorischen Ausbau der Helmholtzstraße zwischen Kirchfeld- und Corneliusstraße getroffen. Die Grundlagen dieses Straßenbauvertrages sind die gleichen, wie die des vorerwähnten über die Borsigstraße. Der vorbezeichnete Teil der Helmholtzstraße hat jetzt die Bezeichnung Morsestraße. Von der Morsestraße ausgehend projektierte die Hansa eine weitere Verbindungsstraße zur Oberbilkerallee. Diese Verbindungsstraße, „Keplerstraße" genannt, ist 17 m breit. Der über die Herstellung dieser Straße abgeschlossene Vertrag datiert vom 2. Mai 1904, die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Mai 1904. In dem Vertrage ist bestimmt, daß das im Innern des Baublockes zwischen Kepler-, Morsestraße und Oberbilkerallee liegende Gelände dauernd unbebaut zu lassen und eine entsprechende Eintragung in das Grundbuch herbeizuführen ist. Es wird dadurch eine große, zusammenhängende freie Hoffläche gesichert. Morse- und Keplerstraße sind inzwischen bereits den vertraglichen Abmachungen entsprechend hergerichtet und mit provisorischer Befestigung — Basaltschrott auf Packlage — versehen.

Im übrigen ist noch zu bemerken, daß eine ganze Reihe kleinerer und größerer Wegeflächen in das Eigentum der Stadt übergegangen sind, so z. B. in der Acker-, Rethel-, Grafenbergerstraße (jetzt Wehrhahn), der Wieland-, Dorotheen-, Bruch-, Cölner-, Eisen-, Eller-, Höhen-, Fichten-, Wetter-, Worringer-, Stoffelner-, Reisholzstraße, Oberbilkerallee, Kempgensweg und Kuthsweg.

Wegen Uebertragung einer Wegefläche aus der Perlengasse wurde mit einem Anlieger der Ackerstraße ein Abkommen getroffen.

Ebenso wurde eine Fläche aus der alten Höhenstraße veräußert.

D. Südlicher Stadtteil.

Die Stadt Düsseldorf ist Eigentümerin des eisenbahnfiskalischen Baugeländes an der Harold- und Neußerstraße geworden. Zur Bildung zweckmäßiger Baustellen schloß sie mit dem benachbarten Grundbesitzer einen Tauschvertrag. Dieses Abkommen regelte auch die fluchtlinienmäßige Freilegung der Deichstraße. Die Deichstraße erhielt nunmehr an der Nordseite Vorgärten. An den Kosten der fluchtlinienmäßigen Freilegung der Deichstraße beteiligen sich die Interessenten — darunter die Stadt — nach Verhältnis der Länge ihrer Straßenfronten. Die Freilegung ist bereits erfolgt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anlieger der Concordiastraße zwischen Düssel- und Fürstenwallstraße bemühten sich schon lange um deren Freilegung behufs Ausbaues und zur Gewinnung von Baustellen. Nunmehr ist eine Einigung zustande gekommen und steht zu erwarten, daß in Kürze auch mit der Stadt ein Vertrag über die Offenlegung der Straße abgeschlossen wird. Die Angelegenheit ist schwierig, weil der Düsselbach in einem besonderen Kanale durch die Straße geführt und dadurch die Herstellung der Straße bedeutend verteuert wird. Es ist jedoch in Aussicht genommen, einen Teil der Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Mit den Anliegern der Burghofstraße ist nunmehr eine von der Stadtverordnetenversammlung am 29. November 1904 genehmigte Einigung erzielt worden. Das in die Straße fallende Gelände erhält die Stadt unentgeltlich; der Ausbau der Straße ist von der Stadtverordnetenversammlung bereits genehmigt.

Die im vorjährigen Berichte ausgesprochene Hoffnung, daß das Gelände der Binterimstraße unentgeltlich in den Besitz der Stadt übergehen werde, hat sich erfüllt. Der Interessent, die Deutsche Volksbau-Aktiengesellschaft in Berlin, hat außerdem einen auf den allgemein üblichen Bedingungen beruhenden Vertrag über die Herstellung der Binterimstraße abgeschlossen. Die Straße wird ebenso wie die Burghofstraße im Laufe des Geschäftsjahres 1905 hergestellt.

Die Erben Dörrbecker haben mit der Stadt einen Vertrag geschlossen, betreffend die Freilegung eines Teiles der Brunnen- und der Karolingerstraße. Das bis zu 13 m von der Baufluchtlinie der Karolingerstraße entfernt gelegene Gelände wird danach von der Stadt käuflich erworben, der übrige Teil und das in die Brunnenstraße fallende Gelände wird unentgeltlich hergegeben. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte dies Abkommen am 17. Mai 1904. Die Uebereignung ist bereits erfolgt. Damit ist der Anfang gemacht zur fluchtlinienmäßigen Freilegung der Brunnenstraße von der Düssel bis zur Himmelgeisterstraße. Diese Freilegung und diejenige der Werstenerstraße sind notwendig, wenn eine Straßenbahnverbindung zu dem im Bau begriffenen Krankenhause hergestellt werden soll. Die Freilegung der Werstenerstraße ist aus diesem Grunde bereits in Angriff genommen. Verschiedene Grundbesitzer haben schon ihre in die Werstenerstraße fallenden Geländeflächen der Stadt unentgeltlich übereignet. Mit einem Anlieger, der Ges. m. b. H. Braun & Bloem, ist aus diesem Anlasse ein Tausch vereinbart worden. Die Stadt erhält Straßenland, Braun & Bloem dagegen demnächst überflüssig werdende Wegeflächen. Diese Vereinbarung fand am 9. August 1904 die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung.

Die Freilegung der Himmelgeister- und der Suitbertusstraße erfuhr eine weitere erhebliche Förderung durch den Abbruch des Wirtschaftsgebäudes an der Ecke dieser beiden Straßen. Obgleich die Stadt sich durch den darüber abgeschlossenen Vertrag verpflichtete, eine bare Vergütung zu zahlen, kann das Abkommen doch als durchaus vorteilhaft für sie bezeichnet werden. Die Stadtverordnetenversammlung erkannte dies ebenfalls an und gab am 14. Februar 1905 zu den Verabredungen ihre Zustimmung.

Der Ausbau der Wupper- und Erftstraße wurde gemäß den im vorjährigen Berichte erwähnten Straßenbauverträgen gefördert. Die Straßenflächen sind im Besitz der Stadt, beide Straßen sind kanalisiert und auf Höhe geschüttet. Die Wupperstraße ist bereits provisorisch befestigt, bei der Erftstraße werden die Arbeiten demnächst in Angriff genommen.

An der Aachener-, Gladbacher- und Talackerstraße wurden einige Wegeflächen veräußert.

Aus Anlaß der Errichtung von Neubauten wurden der Stadt an der Oberbilkerallee, der Wasser-, Neußer-, Sternwart-, Brunnen-, Volmerswerther-, Germania- und Fährstraße Straßenflächen unentgeltlich übereignet.

An der Ufer- und Merowingerstraße erwarb sie Straßenflächen im Wege der Unterhandlung.

III. Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Die Eisenbahnverwaltung hat mit der Erbreiterung und Verlängerung der Unterführungen in der Wetter-, Gerresheimer- und Dorotheenstraße begonnen. Die Kosten dieser Bauten werden teilweise von der Stadt getragen. Die Umbauarbeiten an den Unterführungen der Eller-, Cölner- und Erkratherstraße bewirkt die Eisenbahnverwaltung auf ihre alleinigen Kosten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Zeit schweben noch Verhandlungen wegen einer Verlängerung der Unterführungen der Hüttenstraße.

Die Bauarbeiten für die stadtseits geplante Erbreiterung der Ueberführung der Grafenbergerallee über die Eisenbahn konnten noch nicht in Angriff genommen werden, weil die vorbereitenden Verhandlungen sich sehr in die Länge zogen. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß mit den Arbeiten in Kürze begonnen werden kann.

IV. Straßenbefestigung.

A. Allgemeines.

Auch im Berichtsjahre 1904 wurden weitere Straßenstrecken mit geräuschlosem Pflaster, bestehend aus Asphalt und bei einer kleinen in starker Steigung liegenden Fläche aus Holz, versehen. Es ist in Aussicht genommen, die Straßen im inneren Stadtbezirk und zwar innerhalb der Eisenbahnlinien sämtlich mit Asphaltpflaster zu versehen, das nicht allein der Geräuschlosigkeit, sondern auch der größeren Reinlichkeit wegen anderen Befestigungsarten vorzuziehen ist.

Der Herstellungspreis für die Asphaltbefestigung war gegen das Vorjahr um 0,90 M. für das qm geringer. Mit den besseren Betonmischungen bei Straßenbahngleisgründungen, sowie mit Einfassung der Schienen mit Hartholzpflasterklötzen wurde fortgefahren. Der Erfolg war bis jetzt gut, und es ist zu erwarten, daß unter Beibehaltung dieser Bauweise das unschöne Aussehen des zerstörten Asphalts längs der Gleise verschwinden wird.

Die im Berichtsjahre zur Verwendung gelangten Pflastersteine aus deutscher Grauwacke wurden ausschließlich im Inlande bezogen. Der Preis der Steine war annähernd der gleiche wie im Vorjahre. Für Rinnenpflasterungen bei den provisorischen Straßenbefestigungen wurden billigere Steine teils aus Grauwacke und teils aus Basaltlava bezogen, da an Altmaterial, welches früher zu diesem Zwecke verwendet wurde, Mangel eingetreten war.

Die Versuche, die Makadamstraßen mit Oel bezw. mit Westrumit zur Bekämpfung des Straßenstaubes zu besprengen, wurden vorläufig wieder eingestellt, da dieses teuere Verfahren ohne besondere Erfolge blieb.

B. Besonderes.

Ihre provisorische Befestigung mit Packlage und Basaltschrott, welches als Unterbettung für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten die nachstehend aufgeführten Straßen:

1. die Merowingerstraße an Stelle einer früheren Kiesgrube in einer Länge von 140 m, südlich der Suitbertusstraße,
2. „ Solingerstraße,
3. „ Scharnhorststraße,
4. „ Beethovenstraße,
5. „ Limpurgstraße von Grafenbergerallee bis Sybillenplatz,
6. „ Uerdingerstraße von Kaiserswerther- bis projektierte Straße ganz und von da bis Roßstraße die südliche Fahrbahn,
7. „ Erkratherstraße von Mettmanner- bis Markenstraße,
8. „ Hüttenstraße von Luisenstraße bis Oberbilkerallee,
8. „ Löwenstraße,
10. „ Faunastraße,
11. „ Tiergartenstraße von Graf Recke- bis Faunastraße,
12. „ Bodinusstraße,
13. „ Seydlitzstraße,
14. „ Wülfratherstraße,
15. „ Kiefernstraße,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. die Krahestraße,
17. „ Bunsenstraße,
18. „ Gustav Poensgenstraße,
19. „ Wupperstraße,
20. „ Dorotheenstraße von Platanen- bis Birkenstraße,
21 „ Ahnfeldstraße von Schumannstraße bis Grafenbergerallee,
22. „ Metzerstraße von Spichernplatz bis projektierte Straße,
23. der Spichernplatz auf der Nordseite zwischen Ulmen- und Metzerstraße,
24. die Ziegelstraße von Industrie- bis Linienstraße,
25. „ Unterbacherstraße.

Mit der provisorischen Befestigung der Hammerstraße, früheren Uferstraße, wurde begonnen.

Die Kosten für sämtliche vorgenannte Straßen wurden aus dem Anliegerfonds bestritten. Bei den Straßen zu 2, 9 bis 14, 17 und 18 und 25 wurden die Kosten für die provisorische Befestigung von den die Straßen offenlegenden Grundstücksbesitzern vorgelegt bezw. eingezogen und werden denselben nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung, wie sie im Ortsstatut eingehen, ohne Verzinsung zurückvergütet.

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur Vereinnahmung überwiesen . . . . . 1 348 351,37 M.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von . . . . . 1 008 775,93 M.
für Freilegung und provisorische Befestigung gegenüber.

Hierzu kommen die Kosten für Pflasterung solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen und welche in den weiter unten angegebenen Ausgaben für Neupflasterungen mit enthalten sind . . . 270 000,— „
sodaß die Gesamtausgabe . . . . . 1 278 775,93 M.
beträgt.

Hiernach beträgt die Mehr-Soll-Einnahme:
1 348 351,37 M. — 1 278 775,93 M. = 69 575,44 M., die Isteinnahme beträgt 985 198,90 M.

Von der oben angegebenen Summe von 1 008 775,93 M. für Freilegung und provisorische Befestigung entfallen auf:

a) Freilegung . . . . . 568 153,52 M.
b) Provisorische Befestigung und Sinkkasten . . . . . 440 622,41 „

Zu Platzanlagen und Straßenerbreiterungen an solchen Stellen, wo das Ortsstatut nicht platzgreift, wurde eine Summe verausgabt von 177 219,49 M., wozu außer der Etatssumme von 50 000 M. aus früheren Jahren noch ein Rest von 101 302,57 M. zur Verfügung stand. Die Mehrausgabe beträgt somit 25 916,92 M.

Diese große Ausgabe rührt in der Hauptsache aus Erwerbung von Grundstücken zur Freilegung her und zwar:

a) des Cleverplatzes . . . . . 67 835 M.
b) „ Münsterplatzes . . . . . 57 000 „
c) „ Rochusplatzes . . . . . 50 000 „

Für Neupflasterung einschließlich der Gehälter für die Bauleiter und Aufseher, standen zuzüglich der Restausgabe aus früheren Jahren zur Verfügung 307 186,59 M.

Es wurden im Berichtsjahre verausgabt:

I. Für Pflasterungen . . . . . 237 161,41 M.
II. Zuschuß für die Dampffähre in Grimlinghausen . . . . . 30 000,— „
III. Für Gehälter . . . . . 11 737,24 „
zusammen . . 278 898,65 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus Etatsmitteln des Jahres 1904 waren verfügbar (ausschließlich 270 000 M., welche aus dem Anliegerfonds entnommen wurden) 35 000 M.

Die Minderausgabe beträgt sonach:

307 186,59 M. — 278 898,65 M. = 28 287,94 M.,

welcher Betrag für 1905 in Rest gestellt wurde.

Im Berichtsjahre wurde ein Versuch gemacht mit einer Fahrbahnholzpflasterung in Ausdehnung von rund 600 qm auf der südlichen, 1 : 35 steigenden Fahrbahn des Friedrichplatzes. Das Material ist australisches Hartholz, sogenanntes Tallow wood.

Aus den vorangegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für 21 513,66 qm Pflaster bezw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bezw. asphaltiert:

1. die Neußerstraße von der Brücken- bis zur Weiherstraße,
2. „ Benzenbergstraße,
3. „ Fürstenwallstraße von Frieden- bis Elisabethstraße,
4. „ Platzanlage auf der Kreuzung der Aachener-, Brunnen-, Burghofstraße,
5. „ Jahnstraße von Luisenstraße bis Bilkerallee,
6. „ Steinstraße von Ost- bis Charlottenstraße,
7. „ südliche Fahrbahn des Friedrichplatzes.

Außer vorgenannten Straßen wurde noch die Jacobigasse von der Düsselbrücke bis zur Pempelforterstraße mit alten vorhandenen Pflastersteinen befestigt. Die Kosten mit rund 1500 M. wurden aus Titel III Position 2 des Straßen- und Wasserbauetats gedeckt.

Die Ausgaben für die Umpflasterungen beliefen sich auf 54 393,38 M. gegen 142 863,25 M. im Vorjahre.

Umgepflastert in Asphalt wurden:

1. die Klosterstraße von der Eckstraße bis zum bestehenden Asphalt vor dem städtischen Gymnasium,
2. „ Eckstraße von Schadowstraße bis zum Königsplatz,
3. „ Klosterstraße von dem bestehenden Asphalt vor dem städtischen Gymnasium bis zur Oststraße.

In der Oststraße zwischen Hohenzollern- und Marienstraße wurde mit der Asphaltierung begonnen.

In einem Teile der Eckstraße zwischen Schadowstraße und Klosterstraße wurde ein neuer, erfolgreicher Versuch für Unterbettung des Asphaltestrichs in der Weise gemacht, daß statt Herstellung einer Betonunterlage das vorhandene alte Pflaster um die Asphaltdeckenstärke gesenkt wurde.

Bei den Neupflasterungen gelangte ausschließlich nur deutsche Grauwacke zur Verwendung.

Für die Unterhaltung des Straßenpflasters gelangten 65 612,68 M. gegen 58 735,42 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Außerdem wurden der Neubaukasse als Beitrag zur Umpflasterung der Cölnerstraße 37 840 M. überwiesen.

Kosten für Füllstücke wurden nur 73,45 M. gegen 3676,32 M. im Vorjahre verausgabt, da größere Gleisbauten wegen der Gartenbauausstellung nicht zur Ausführung kamen.

Die Neudeckung und Unterhaltung der mit Basaltkleinschlag und Kies provisorisch befestigten und chaussierten Straßen erforderten 232 341,73 M. gegen 227 204,67 M. im Vorjahre. Aus diesen Kosten wurde auch die Herstellung des Platzes auf der Kreuzung Rethel-Ahnfeldstraße mit umgebenden Straßen, sowie die Neudeckung der Wege im Volksgarten bestritten. Außer der vorangegebenen Summe wurden der Neubaukasse zur Umpflasterung der Cölnerstraße 9860 M. überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Verzinsung von Vorschüssen für Befestigung von Straßen gelangten 21 526,97 M. zur Ausgabe.

Am Schlusse des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirke einen Flächeninhalt von 3 142 637 qm, hiervon waren 689 678 qm mit Steinpflaster, 125 772 qm mit Asphalt, 599 qm mit Holzpflaster, 654 064 qm tiefliegend befestigt bezw. chaussiert und 342 447 qm mit Kies und Schlacken befestigt.

Außerdem waren 125 138 qm Rinnen und Anpflasterungen, 152 194 qm unbefestigte Wegeflächen, 576 200 qm beplattete oder gepflasterte Trottoire und 476 545 qm Kiesbürgersteige und Promenadenwege vorhanden.

Für die Anlegung und Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 22 840,26 M. gegen 19 210,45 M. im Jahre 1903 erforderlich.

An alten Pflastersteinen wurden bei Neu- und Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 15 566 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 10 885 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden.

Die 4681 qm unbrauchbaren Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege, Neuanlage und Unterhaltung städtischer Bürgersteige, für Instandsetzung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken und für Unterhaltung von Reitwegen mußten 32 909,01 M. gegen 27 512,10 M. im Vorjahre verausgabt werden.

Neu angelegt wurden nachstehend aufgeführte Rettungsinseln bezw. Bürgersteige:

1. zwei Rettungsinseln in der Duisburgerstraße vor dem Eingang zur Prinz Georgstraße,
2. der Bürgersteig auf der Ostseite des Graf Adolfplatzes im Zuge der Königsallee.

In der Graf-Recke-, Löwen-, Fauna- und Mathildenstraße wurden Reitwege hergestellt, wofür die Kosten in Höhe von 11 202,72 M. bei Titel XVI, Position 4, einmalige Ausgabe des Straßen- und Wasserbauetats, verrechnet wurden.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder wurden 3 982,75 M. gegen 3 840,22 M. im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben zur Gewinnung von Kies und Sand für Straßenbefestigungen wurden 7 982,34 M. gegen 7 352,10 M. im Vorjahre verausgabt.

Seitens des Hochbauamtes wurde im Zuge der Bastionstraße über den Stadtgraben eine Brücke für Fußgängerverkehr gebaut; die im Berichtsjahre für diese Brücke verausgabten Kosten, sowie die Unterhaltung der vorhandenen Brücken betragen 31 957,78 M., die Ausgabe im Jahre vorher betrug 7352,10 M. Die neue Brücke erhielt den Namen Bastionsbrücke.

Die Kosten für die Neuanlage im Berichtsjahre allein betrugen 30 356,72 M. Abrechnung erfolgt erst im Jahre 1905.

Die Kosten für Erbreiterung von Bürgersteigen sowie für Wegnahme von Hausteinrinnen in gepflasterten kanalisierten Straßen betrugen 5039,33 M. gegen 4603,93 M. im Vorjahre.

Zu den Einnahmen, welche der Kasse des Straßen- und Wasserbauetats im Berichtsjahre zuflossen, gehörten auch jene aus der Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.

Es gingen von 16 öffentlichen Trinkhallen 7000 M. gegen 7865 M. im Vorjahre und aus der Gestattung der Aufstellung von Anschlagsäulen und Zeitungskiosken 7300 M. wie im Vorjahre an Pacht ein.

Aus der Benutzung von Bürgersteigen zu Wirtschaftszwecken, sowie für sonstige widerruflich gestattete Herstellung von privaten Einrichtungen in städtischen Straßen betrug die Einnahme 6903,50 M. gegen 6730,50 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Jahresrente der Rheinprovinz für die Verwaltung und Unterhaltung der früheren Provinzialstraßen betrug 17 979,92 M. gegen 17 942 M. des Vorjahres.

Für die Unkosten, welche durch die Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch die unterirdischen Versorgungsnetze bezw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisteten die bezüglichen Kassen einen Pauschbeitrag von 200 000 M.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Wege- und Brückenbau 1904, soweit sie den laufenden Gemeindehaushalt berühren, aufgeführt:

Ausgaben:

1.	Straßenerbreiterungen	75 916,92 M.
2.	Neupflasterungen, Umpflasterungen, Unterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	407 078,16 „
3.	Provisorisch befestigte Straßen und Kiesgruben	261 851,04 „
4.	Promenadenwege, städtische Trottoire, Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken, Reitwege und Straßenschilder	48 094,48 „
5.	Brücken ohne die Bastionsbrücke	1 601,06 „
6.	Einmalige Ausgaben, insbesondere Pflasterung anstelle weggenommener Hausteinrinnen	19 762,05 „
7.	Insgemein	13 456,35 „
	Summe der Ausgabe	827 760,06 M.

Einnahmen:

1.	Aus Einnahmen zur Freilegung und Einrichtung von Straßen, zur Pflasterung	270 000,— M.	
2.	Jahresleistung der Rheinprovinz	17 979,92 „	
3.	Von Grundeigentum und widerruflichen Benutzungen	21 203,50 „	
4.	Zuschüsse der Kassen der Versorgungsnetze und Straßenbahn	200 000,— „	
5.	Einmalige und unvorhergesehene Einnahmen aus dem Verkauf von Altmaterial, Verleihen der Walzen usw.	71 968,84 „	
	Summe der Einnahmen		581 152,26 M.
	Mithin Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)		246 607,80 M.

V. Rheinbrücke und Rheinfähren.

a) Rheinbrücke.

Die Brücke wurde passiert von 1 475 910 (1903: 1 198 514) Personen, von 138 557 (134 379) Fuhrwerken, Handkarren, Pferden und Zugvieh.

Die Einnahmen betrugen 137 870 M. (117 885 M.).

b) Dampffähren.

Mit den Fährdampfern der Rheinischen Bahngesellschaft wurden befördert 489 548 (164 378) Personen und 305 (54) Handwagen. Die Einnahmen betrugen 19 390 M. (8221 M.). Der Fährbetrieb ruhte an 14 Tagen, nämlich an 6 Tagen wegen niedrigen Wasserstandes und an 8 Tagen wegen Eistreibens. Er wurde also an 351 Tagen durchgeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Aufhöhung der Golzheimer Insel.

Im Verwaltungsjahr 1904 wurde ein großer Teil der Golzheimer Insel für Zwecke der internationalen Kunst- und großen Gartenbauausstellung zur Verfügung gestellt. Durch die Anlage dieser Ausstellung erhielt die spätere Ausgestaltung des Geländes zum Kaiser Wilhelm-Park eine besondere Förderung, da ein beträchtlicher Teil der Gartenanlagen und Bepflanzungen erhalten werden wird.

Weitere Aufhöhungen der Golzheimer Insel wurden nicht vorgenommen, dagegen erfuhr die Zufüllung des Sporthafens und Binnenwassers durch Ablagerung von Schuttmassen nach Schluß der Ausstellung weitere Fortsetzung.

VII. Oeffentliche Anlagen.

Im Betriebe der Gartenverwaltung ist insofern eine Aenderung eingetreten, als alle Straßenpflanzungen zu einem neuen „Bezirk" vereinigt und einem Obergärtner überwiesen wurden. Es entstanden dadurch 3 Bezirke, von denen der eine alle nördlich der Linie Flingerstraße, Schadowstraße und Grafenbergerallee liegenden Anlagen und Plätze, der zweite alle südlich davon belegenen Anlagen und der dritte Bezirk die Straßenbepflanzungen umfaßt. Die technische Leitung besorgt der Stadtgärtner, dem drei Obergärtner unterstellt, und der Stadtförster, dem 1 Hilfsförster und 1 Waldwärter beigegeben sind. Das übrige Betriebspersonal bestand durchschnittlich aus 115 Gärtnern und Gartenarbeitern.

Der Flächeninhalt des Arbeitsgebietes und vor allem die Anzahl der bepflanzten Straßen hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vergrößert. Da die Erlangung von hinreichend kräftigen Bäumen aus privaten Baumschulen immer schwieriger wurde, beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 14. März 1905 die Anlegung einer neuen Baumschule neben der mehr zur Anzucht von Zier- und immergrünen Gehölzen dienenden Baumschule in Grafenberg. Hierfür wurde eine rd. 10 Morgen große Fläche an der Himmelgeisterstraße in Aussicht genommen. Zunächst wurden 4 Morgen mit jungen Straßenbäumen besetzt. Für den mit der Beaufsichtigung der Anlage zu betrauenden Arbeiter soll ein einfaches Wohnhaus in Verbindung mit einem Geräteschuppen errichtet werden.

Die Witterung im Berichtsjahre war eine ungewöhnlich trockene; erhebliche und anhaltende Niederschläge fehlten gänzlich, und nur durch eine reichliche Bewässerung konnte einem größeren Verlust der Neupflanzungen vorgebeugt werden. Es stellte sich dabei die unbedingte Notwendigkeit einer Erweiterung der Wasserleitung in den Anlagen heraus, dieselbe wurde im Laufe des Herbstes im Hofgarten und Volksgarten ausgeführt.

Im einzelnen ist über die öffentlichen Anlagen zu berichten:

a) Neuanlagen.

Neue Anlagen sind außer der Anlage des Platzes am Treffpunkt der Merowinger- und Ulenbergstraße keine entstanden. Der Platz, ein Oval mit Rosen und Strauchgruppen, hat mit der ihn umgebenden Kastanienpromenade eine Größe von rd. 908 qm.

Im Volksgarten ist die Zuschüttung der alten Kiesgrube beendet, guter Boden darüber gebracht und zum Teil bepflanzt, sodaß nur noch ein kleiner Rest der Fertigstellung harrt.

Auch die Schüttung im Ostpark schritt rüstig voran. Es konnte die an der Sulzbachstraße und am Kittelbach liegende Fläche aufgehöht und angelegt werden. Die Wege sind auf die Höhe gebracht, der Rasenstreifen in dem großen Rundweg angelegt und der Fahrweg, der die Verbindung der Altenberg- mit der Neuburgstraße bildet, mit Packlage versehen. Die großen Flächen vor der Terrasse und die Umgebung der Terrasse sind eingeebnet, besamt und bepflanzt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Gelände der Gartenbau-Ausstellung ist provisorisch eingeebnet und mit Gras angesäet.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juni 1902 haben Seine Majestät der Kaiser und König zu genehmigen geruht, daß der auf diesem Gelände zu schaffenden öffentlichen Parkanlage der Name „Kaiser Wilhelm-Park" beigelegt werde. Zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für die Ausgestaltung dieses Parkes wurde ein beschränkter Wettbewerb eröffnet, dessen Ergebnis zur Zeit noch aussteht.

b) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Im Hofgarten wurden längs der Inselstraße im Eichenwäldchen Strauchgruppen angelegt. Die auf der Gartenbau-Ausstellung erworbenen Seidelschen Rhododendren wurden auf vorher gut vorgerichtetem Boden in der Umgebung des Pavillons von Villeroy & Boch gruppiert und gepflanzt, die Rhododendrongruppen in der Goltsteinstraße und auf dem Kirchplatz umgepflanzt. Die zwei Rosengruppen an der Böschung der Landskrone wurden durch die neue Sorte „Gruß an Teplitz" ersetzt, desgleichen die hochstämmigen Rosen in der Goltsteinstraße mit niedrigen Rosen ausgewechselt. Im Floragarten wurden der an das frühere Palmenhaus angrenzende Teil unter Beibehaltung des alten Heizkellers mit Boden bedeckt, bepflanzt und die Böschungen als Alpen- und Staudengarten ausgebildet.

Die Platzanlagen am nördlichen Ende der Aachener- und Merowingerstraße wurden bei der Regulierung der anstoßenden Straßenflächen bedeutend vergrößert und mit Bäumen bepflanzt.

Wege.

Die Wege im botanischen Garten und in der Umgebung des Theaters wurden neu befestigt. Der durch den Volksgarten führende Fahrweg wurde, nachdem er für alles Fuhrwerk freigegeben war, dem Tiefbauamt zur Unterhaltung übergeben; er erhielt eine neue Basaltdecke und daran anschließend mußte eine Aufhöhung der Halbkreise an der Emmastraße und Linnichstraße vorgenommen werden. Sämtliche Wege im alten Teil des Volksgartens wurden gründlich ausgebessert und neu eingedeckt.

Teiche.

Das Ufer der Düssel in der Umgebung des Wasserfalles im Hofgarten wurde neu befestigt, ebenso die Böschungen am Ostufer des Teiches im Volksgarten.

Der Bestand an Geflügel war:

21 weiße Schwäne,
10 schwarze Schwäne und
32 Zier- und Nutzenten.

Einfriedigungen.

Außer kleinen niedrigen Einfriedigungen, die um die vor dem Eingang zum Ausstellungsgelände liegenden Flächen aufgestellt wurden, sind größere Anschaffungen im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Eiserne Baumschützer sind in größerer Menge versuchsweise angebracht worden.

Bänke.

Herr Professor Oeder hat der Stadt zwei von dem Bildhauer Bosselt für die Ausstellung gefertigte Marmorbänke, „Katze und Hund", als Geschenk überwiesen. Sie wurden in der Schmuckanlage an der Goltsteinstraße aufgestellt.

Außerdem wurden neu aufgestellt:

4 Bänke am Hofgarten-Ufer,
2 „ „ Hofgarten zwischen Rheinbrücke und Scheibenstraße,
2 „ auf der Prinz Georgstraße zwischen Rochus- und Ehrenstraße,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8 Bänke am Schillerplatz,
2 „ im Floragarten,
2 „ Bänke am Birkenplatz,
1 Bank auf dem Platz an der Düsselthaler- und Schinkelstraße.

Im ganzen also 23 neue Bänke. Sämtliche Bänke im Floragarten erhielten Betonfundamente.

Rasen.

Durchgreifende Düngungen sowohl mit künstlichem als kompostiertem Straßenkehricht wurden in allen Teilen der Anlagen vorgenommen. Neu umgegraben ist die Fläche vor dem Hofgartenhause, im Volksgarten die gesunkene Partie südlich des Parterres an der Emmastraße und die beim Kanalbau in Anspruch genommene Fläche am Karlstor.

c) Straßenpflanzungen.

Neu bepflanzt wurden:	mit
Ahnfeldstraße, zwischen Goethestraße und Grafenbergerallee . .	45 Platanen
Dorotheenstraße zwischen Birken- und Platanenstraße	24 Silberlinden
Erkratherstraße	216 Ulmen
Hammerstraße	93 rotbl. Kastanien
Kaiserswertherstraße, nach Beseitigung der alten Bäume . . .	370 Platanen
Merowingerstraße, zwischen Kiesgrube und Ulenbergstraße . . .	46 amerik. Linden
Gustav Poensgenstraße	48 Platanen
Prinz Georgstraße	32 Linden
Uerdingerstraße	181 „
Hüttenstraße, zwischen Pionier- und Corneliusstraße	48 „
Merowingerplatz	30 Kastanien
Angepflanzt wurden also zusammen	1133 Bäume.

Die in das Ausstellungsgelände teilweise einbezogene Crefelderstraße wurde wieder in den alten Zustand versetzt und mit 45 Ahornen bepflanzt.

An Schulhöfen sind neu bepflanzt: Der Schulhof an der Gneisenaustraße mit 9 Ulmen, derjenige der Schule in Flehe mit 18 Ulmen.

Die Ausbesserung der Bepflanzungen der Straßen und Plätze erforderte 453 Bäume; zusammen mit der Neupflanzung wurden 1658 Bäume zur Straßen- und Plätzebepflanzung verwendet.

Die Bäume in der Duisburgerstraße zwischen Stern- und Nordstraße, in der Neußerstraße zwischen Brücken- und Lorettostraße und um den Platz an der Harold- und Kavalleriestraße wurden im Winter stark zurückgeschnitten.

d) Gärtnerei und Baumschule.

Zum Ausbessern der Pflanzungen sind nötig gewesen:

500 Zierbäume,
12 000 Ziersträucher,
2 000 immergrüne Pflanzen,

zur Bepflanzung der Blumenbeete wurden von der Gärtnerei geliefert:

von im Gewächshaus und in Mistbeeten gezogenen Pflanzen	77 600
„ „ Freien gezogenen Pflanzen	46 500

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der gegenwärtige Bestand an Pflanzen beträgt:

an fertigen Straßenbäumen (Baumschule Himmelgeisterstraße und Grafenberg) .	4 076
„ jüngeren „ „ „ „ „ .	2 100
„ Hoch- und halbstämmigen Zierbäumen (Grafenberg und Schulgarten) . . .	300
„ verwendbaren Ziersträuchern (Grafenberg und Schulgarten)	3 000
„ jüngeren „ „ „ „	4 000
„ immergrünen Pflanzen, größeren	300
„ jüngeren immergrünen Pflanzen (Grafenberg und Himmelgeist)	12 000

Aus dem Schulgarten wurden 15 000 Pflanzen in 500 Arten an die Schulen geliefert.

Das Sammeln und Abliefern der Pflanzen an die Schulen nahm 59 Tage in Anspruch.

e) Stadtwald.

Mit Genehmigung der Wege-Polizeibehörde zu Gerresheim ist der Kommunalweg — Hohlweg — zwischen dem Godesbusch und der Wolfsschlucht auf einer Strecke von rd. 250 m reguliert und 6 m breit ausgebaut worden.

Der Fahrweg, welcher westlich der „Schönen Aussicht" die Verbindung mit der Rather Chaussee und dem Hauptweg auf dem Bergsattel östlich der „Schönen Aussicht" herstellt, wurde mit Schlacken befestigt. Ebenso der Fahrweg über den Püddlerhof, östlich der Hirschburg, sowie die durch die Kulturen und durch die Wolfsschlucht führenden Fußwege.

An Nutz- und Brennholz wurden 177 fm verkauft und hierfür 1464,45 M. erzielt.

An Pfahlholz sind 3 fm gewonnen und in den Anlagen wieder verbraucht worden.

An Pflanzen wurden verbraucht:

Eichen	4 940	Stück
Buchen	1 235	„
Eschen	4	„
Birken	2 255	„
Akazien	500	„
Fichten	210	„
Weimouthskiefern	180	„
Gemeine Kiefern	6 223	„
Hülsenbüsche (Hex)	40	„
Koniferen versch. Art	64	„
Hollunder	15	„
Wilde Rosen	35	„
Verschiedene Sträucher	14	„
Farne	300	„
Wasserpflanzen	150	„
Tannen	88	„
zusammen	16 253	Stück.

Alle Schonungen oder schutzbedürftigen Anlagen und Waldteile sind mit den nötigen Schutzzäunen versehen.

In den Kiefern-Kulturen sind gegen 58 l große und kleine Rüsselkäfer und 7 l Raupen gefangen worden.

295 Weimouthskiefern, welche durch Blasenrost eingegangen waren, wurden verbrannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Bekämpfung der im vorigen Berichtsjahre schon erwähnten Mäuseplage wurde weiter fortgesetzt. Neben dem Löfflerschen Mäuse-Typhus-Bazillus wurden Saccharin-Strychnin-Hafer und sonstige geeignete Mittel mit gutem Erfolge angewandt, sodaß die Mäusekalamität jetzt als beseitigt angesehen werden kann.

Neben dem Mäusefraß wurden den Kulturen auch durch Wild erheblicher Schaden zugefügt; namentlich hatten hierunter die amerikanischen Eichen, von welchen rd. 12—1300 junge Bäumchen in einer Höhe bis zu 70 cm zum größten Teil vollständig abgeschält wurden, sehr zu leiden. Durch stärkeres Abschießen des Wildes — Hasen und Kaninchen — sowie durch Bestreichen der Heister mit Karbolineum und einem Gemisch von Holzteer und Petroleum gelang es, weiterem Schaden vorzubeugen.

Dem weiteren Ausbreiten des großen Rüsselkäfers auf den neuen Kiefernkulturen wurde durch Bestreichen der grünen Kiefernstöcke mit Karbolineum mit Erfolg entgegengewirkt.

An Wild ist abgeschossen worden:

a) Haarwild:

Hasen	44	Stück
Kaninchen	51	„
Katzen	28	„
Wiesel	2	„
Eichhörnchen	1	„

b) Federwild:

Rebhühner	5	„
Krähen	21	„
Häher	25	„
zusammen	177	Stück.

Wegen Uebertretung der Forstpolizeigesetze und Polizei-Verordnungen gelangten 301 Personen zur Anzeige und Bestrafung. Im südwestlichen Hange des Grafenbergs wurden rd. 500 qm Bodengewächse durch ein Waldfeuer vernichtet.

f) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen und der Gärtnerei erforderte an Löhnen 66 373 M. (1903: 60 268 M.), an sächlichen Ausgaben 27 769 M. (30 051 M.); hierzu kommen noch die Kosten für den fiskalischen Hofgarten, die Haardtanlagen, den Stadtwald und sonstige Ausgaben mit 23 452 M. (25 341 M.).

An einmaligen Ausgaben erwuchsen außerdem 42 242 M., welche sich auf die Befestigung der Bürgersteige entlang des Floragartens in der Bach- und Kronenstraße, Ausführung von Nivellierungsarbeiten im Aaper Wald, Anlegung einer Baumschule sowie auf die Bepflanzung verschiedener Straßen, wie Uerdingerstraße, Prinz-Georgstraße, Ahnfeldstraße, Erkratherstraße, Dorotheenstraße, Gustav-Poensgenstraße, Hammerstraße usw. verteilen.

Im ganzen betrugen die Ausgaben 171 309 M. (168 538 M.), in Rest geblieben sind 83 603 M. (40 264 M.).

Von den Einnahmen mögen erwähnt werden die Mieten der Restaurationen: Ananasberg 5500 M. (5500 M.), Eiskellerberg 2700 M. (2700 M.), Volksgarten 1200 M. (1200 M.), Schwanenspiegel 500 M. (500 M.), von den in den Anlagen aufgestellten Trinkhallen mit 2730 M. (2955 M.), ferner die Erlöse aus der Gärtnerei aus Holz- und Grasverkauf mit 3164 M. (4435 M.), die Vergütungen aus anderen Kassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Haardtanlagen 3000 M. (3000 M.), Tonhallenkasse für Lieferung von Pflanzen 400 M. (400 M.), Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Teiles des Hofgartens sowie der Anlagen vor der Königlichen Kunstakademie 4250 M. (4250 M.).

Die Einnahmen betrugen im ganzen 38 420 M. (47 806 M.), der Zuschuß der Stadtkasse 132 889 M. (120 732 M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Hochbau.

Im Laufe des Berichtsjahres trat eine bedeutende Vermehrung der dem Hochbauamte zur Bearbeitung überwiesenen Projekte und der Bauausführungen ein.

Im Herbst 1904 wurde mit dem Bau des Königlichen Gymnasiums auf dem alten Exerzierplatze, dessen Ausführung der Stadt Düsseldorf vertraglich obliegt, sowie mit dem Bau einer Realschule an der Scharnhorststraße, als Ersatz für die in den Besitz der Königlichen Staatsregierung am 1. April 1906 übergehende Realschule an der Prinz Georgstraße, begonnen. (Vgl. Abbildung im Anhang.)

Für die Vollendung des Gymnasialbaues ist der 1. April 1906, für die Realschule der 1. Januar 1906 in Aussicht genommen.

Die neuerbaute Volksschule in Flehe wurde Anfang September 1904, diejenige an der Gneisenaustraße (vgl. Abbildung im Anhang) mit Beginn des Schuljahres 1905 vollendet und in Betrieb genommen.

Im August 1904 wurde der Bau einer vierzehnklassigen Volksschule an der Stoffeler- und einer achtundzwanzigklassigen (Doppelschule) an der Lindenstraße in Angriff genommen. Beide Bauten sollen im Herbst 1905 fertiggestellt und in Benutzung genommen werden. Die Schule an der Stoffelerstraße wird u. a. mit Brausebad, Kochschule und Physikklasse ausgestattet, bei derjenigen an der Lindenstraße wird in dem Rektorwohnhause eine Volksbadeanstalt eingerichtet werden, die auch als Badeanstalt für die Schüler Verwendung finden soll.

Auf dem Grundstück der Schule an der Hildenerstraße wurden im Herbst 1904 zwei transportable Döckersche Schulbaracken auf Betonfundamenten errichtet und in Benutzung genommen. Nach Fertigstellung der Schule an der Stoffelerstraße werden die Baracken an der gegenwärtigen Stelle entbehrlich werden und können dann mit geringer Mühe und Aufwendung weniger Kosten niedergelegt und an Stellen, wo es das Bedürfnis erfordert, neu aufgestellt werden.

In der Projektierung begriffen befinden sich der Neubau der Luisenschule an der Ecke der Kasernen- und Bastionsstraße, eine Knaben-Mittelschule an der Luisenstraße (Vorprojekt), eine Volksschule (Doppelschule) an der Helmholtzstraße, eine vierzehnklassige Volksschule mit Volksbadeanstalt an der Friedens- und Concordiastraße, eine vierzehnklassige Volksschule an der Gerresheimerstraße (Vorprojekt) und ein Erweiterungsbau für die Schule an der Münsterstraße.

Infolge Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung wurde im Berichtsjahre eine Denkschrift über die Kosten für die Schulbauten ausgearbeitet und in derselben Vergleiche mit den Baukosten anderer Städte angestellt. Die Vergleiche ergaben, daß sich die Kosten für die hier ausgeführten Schulbauten in normalen Grenzen bewegen.

An Um- und Erweiterungsbauten in den bestehenden Schulen sind zu erwähnen:

Einrichtung von Zeichensälen im Dachgeschoß der Oberrealschule und der Schule an der Charlottenstraße, sowie eines solchen im Dachgeschoß des Reform-Realgymnasiums, letzterer zum Zwecke der Abhaltung von staatlichen Zeichenlehrerkursen (infolge vertraglicher Abmachung mit der Königlichen Staatsregierung); ferner Einrichtung von 3 weiteren Klassenräumen im 2. Stock der Oberrealschule;

Errichtung neuer Abortgebäude auf den Höfen der Schulen an der Hildenerstraße (kath.) und in Mörsenbroich;

Anschluß der Aborte des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, sowie derjenigen von 10 Volksschulen an den Kanal. Mit den Arbeiten zum Anschluß der Aborte an den Kanal wird unausgesetzt bis zur gänzlichen Durchführung der Anschlüsse fortgefahren;

Auswechselung der alten Feuerluftheizungen in den Volksschulen an der Charlotten- und der Blücherstraße gegen Niederdruckdampfheizungsanlagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Interesse des Fortbildungsschulwesens wurden in der Schule an der Charlottenstraße die Zeichensäle, Flure und Treppenhäuser mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage versehen und die bestehenden gleichen Anlagen in der Oberrealschule, dem Reform-Realgymnasium, der Kunstgewerbeschule und der Turnhalle an der Bleichstraße erweitert.

Mit Errichtung der Klassenbeleuchtung für Fortbildungsschulzwecke wurde fortgefahren, weitere 10 Klassen wurden angeschlossen.

Der Erweiterungsbau des Kunstgewerbemuseums, der u. a. auch zur vorläufigen Unterbringung der Landes- und Stadtbibliothek dienen soll, wurde begonnen, die Arbeiten wurden planmäßig gefördert. Gleiches gilt von dem an diesen Bau stoßenden neuen Pfarrgebäude für die St. Andreas-Pfarre, dessen Ausführung der Stadt Düsseldorf vertraglich obliegt.

Das neue Direktionsgebäude für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke ging seiner Vollendung zum 1. Juli 1905 entgegen. (Vgl. Abbildungen im Anhang.)

Die auf Grund des Vertrages mit dem Militärfiskus im Zuge der Grün- und Bastionsstraße über den Stadtgraben zu erbauende Fußgängerbrücke wurde im Berichtsjahre in Angriff genommen und fertiggestellt. Sie erhielt den Namen „Bastionsbrücke".

Für die Erweiterung der Leichenkapelle auf dem Nordfriedhofe wurden die Pläne und Kostenanschläge genehmigt und die Ausführung begonnen. Für die Aufrechterhaltung des Betriebes während der Umbauzeit wurde ein provisorisches Leichenhaus daselbst errichtet.

Auch auf dem Stoffelner Friedhofe wurde an Stelle des alten, den Bedürfnissen nicht mehr genügenden, ein provisorisches Leichenhaus errichtet und das dort vorhandene Stallgebäude zu einer Bedürfnisanstalt umgebaut. Mit der Projektierung einer neuen Leichenkapelle auf diesem Friedhofe wurde das Hochbauamt Ende des Berichtsjahres beauftragt.

Für den Südfriedhof wurden die vorgelegten Projekte und Kostenanschläge für die Frontanlage (Abschlußmauer und Verwaltungsgebäude) zur demnächstigen Ausführung genehmigt, während die Projekte und Kostenanschläge für die hier zu errichtende Leichenkapelle erst im nächsten Berichtsjahre zur Vorlage gelangen werden.

Das Projekt für den Umbau der Bühne des Stadttheaters wurde genehmigt. Die Ausführung der Arbeiten des ersten Baujahres ist in die Wege geleitet.

An sonstigen Projekten und Bauausführungen während des Berichtsjahres sind zu erwähnen:

Einrichtung des in den Besitz der Stadt übergegangenen alten Gefängnisses an der Akademiestraße zur Bureauräumlichkeiten für die Armen und die Kanalbauverwaltung, sowie für Abteilung IV des Hochbauamtes, zu Zeichensälen für die Fortbildungsschule und zu Zellen für Fürsorgezöglinge und Haftgefangene nebst einer Aufseherwohnung;

Aufstellung eines elektrischen Lichtpauseapparates für das Hochbauamt im Hause Dammstraße 1:

Einrichtung einer selbständigen Thermometeranlage und einer Feuersignalanlage, sowie einer Notbeleuchtung für den Fall eines Brandes im Stadttheater;

Anlage einer Blitzableiteranlage auf dem Restaurationsgebäude der Flora;

Vorprojekt für einen Vortragssaal auf dem Grundstück der städtischen Tonhalle an der Tonhallenstraße;

Einbau eines zweiten elektrischen Aufzuges und Umänderung der gesamten elektrischen Lichtanlage in der Tonhalle;

Inangriffnahme der Arbeiten zum Neubau eines Portierhäuschens zur Erweiterung der Pferdeschlachthalle und zur Errichtung eines Werkstättengebäudes, Umänderung der Hochbahntransportgleiseanlage und Verbesserung verschiedener maschineller Einrichtungen auf dem Schlachthofe;

Verbesserung der Ventilationsanlage in der Vernichtungsanstalt;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Errichtung eines Geräteschuppens auf dem Grundstück des Feuerwehrdepots an der Hüttenstraße und teilweiser Umbau des dortigen Werkstättengebäudes zu Wohnungen;

Errichtung eines neuen Desinfektionsraumes im Pflegehause an der Himmelgeisterstraße und Umbau des alten Desinfektionsraumes zwecks Vergrößerung der Schlosserwerkstätte, Verbesserung und Erweiterung der maschinellen Anlagen dortselbst, sowie in dem Pflegehause an der Ratingerstraße;

Anschluß der Aborte von 22 städtischen Gebäuden und Stiftungshäusern an den Kanal, außer den bereits angegebenen Schulgebäuden.

3. Wasserbau.

I. Gewässer und Schleusen.

Die Reinigung der beiden Düsselarme mußte wegen der Gartenbauausstellung unterbleiben.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an den Brücken im Zuge der Ehren- und der Jacobistraße, ferner bei der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landskrone, sowie an der Wasserstraße kostete 3532 M. gegen 1500 M. im Vorjahre. Die Mehrkosten sind hauptsächlich dadurch entstanden, daß die regelmäßige gründliche Reinigung der beiden Düsselarme unterblieb.

Die Beaufsichtigung und Unterhaltung der Düsselscheide in Gerresheim erforderte 83 M. (1903: 91 M.).

Für die Reinigung des Kittelbaches wurden 97 M. (40 M.), des Brückerbaches 60 M. (1902: 22 M.), und für die des Ickbaches, Schwarzen- und Haingrabens 104 M. (1902: 37 M.) verausgabt. Die Gesamtkosten der Reinigung betrugen 3832 M. gegen 17 516 M. im Vorjahre.

Für die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen wurden 347,54 M. gegen 861 M. im Vorjahre ausgegeben.

Der Etat der Genossenschaft zur Regulierung des Kittelbaches schloß in Einnahme und Ausgabe mit 4300 M. gegen 4250 M. im Vorjahre ab.

Der Bestand am Schlusse des Jahres betrug bei dieser Kasse 779,99 M.

Während die genossenschaftsseitig zu regulierende Strecke des Kittelbaches (abwärts von der Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie bis zur Kaiserswerther Grenze) längst fertiggestellt ist, harrt die obere Strecke noch der Regulierung. Die Stadt Düsseldorf, welcher die Ausführung dieser Regulierung obliegt, konnte wegen des Einspruches der Königlichen Eisenbahnverwaltung noch nicht mit den Arbeiten beginnen. Sobald dieser Einspruch behoben ist, werden die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Der Etat der Genossenschaft zur Melioration der Düsselniederung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1055,38 M. gegen 1379,61 M. im Vorjahre ab. Bei den verhältnismäßig geringen Ausgaben dieser Kasse konnten die Meliorationsbeiträge von 800 M. auf 400 M. ermäßigt werden.

Die endgültige Genehmigung des Entwurfs zur Regulierung des Brückerbaches steht noch aus.

Die Stadt Düsseldorf wird auch Trägerin dieses Unternehmens sein und hat zu den Kosten dieser Regulierung ganz erhebliche Beiträge geleistet.

II. Deiche.

Die Unterhaltung des Bilker und Stoffelner Dammes, welche der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 1540 M. gegen 1915 M. im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres stand der Rhein am 14. März 1905 mit 3,84 m am Düsseldorfer Pegel am höchsten und am 9. November 1904 mit 0,58 m am Düsseldorfer Pegel am niedrigsten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth schloß mit einem Bestande von 656,77 M., die des Deichverbandes Lausward mit einem Bestande von 874,83 M. ab.

Für Deichverteidigungszwecke sind Ausgaben nicht entstanden.

Der Etat des Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverbandes schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2050 M. gegen 2360,62 M. im Vorjahre, derjenige des Deichverbandes Lausward in Einnahme und Ausgabe mit 8100 M. gegen 11 605,25 M. im Vorjahre ab.

Das Neubaukonto des Deiches „Lausward" konnte im verflossenen Jahre abgerechnet werden, da die noch im Zusammenhange mit der Herstellung der Deichanlagen in Ausführung begriffenen Arbeiten völlig geringfügiger Natur sind.

Die endgültige Genehmigung der Entwürfe für die Eindeichung des Hammer Drabs und diejenige der Stoffelner Niederung ist noch nicht ergangen.

4. Baupolizei.

I. Verordnungen und Verfügungen.

In dem Berichtsjahre sind die folgenden neuen Polizei-Verordnungen erlassen worden:

a) Polizei-Verordnung, betreffend den Erlaß baupolizeilicher Bestimmungen für die Errichtung von Gebäuden an der Rheinfront vom 16. April 1904;
b) Polizei-Verordnung vom 2. Mai 1904, betreffend Ausdehnung des Artikel Ic der Polizei-Verordnung vom 1. März 1898;
c) Polizei-Verordnung vom 25. Juni 1904, betreffend Abänderung der §§ 11, 13 und 16 der Baupolizei-Ordnung vom 25. April 1896 und der Artikel I A. und Artikel II der Polizei-Verordnung vom 1. März 1898.

Ferner wurde unter Aufhebung des Baupolizei-Gebührentarifs vom $\frac{\text{14. Februar 1895}}{\text{17. Januar 1899}}$ am 21. März 1904 eine neue Ordnung, betreffend die Erhebung von Baupolizei-Gebühren erlassen. Dieselbe fand am 18. April 1904 die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses und ist am 1. Mai 1904 in Kraft getreten.

II. Baugesuche.

Im Rechnungsjahre 1904 gingen im ganzen 3364 Baugesuche ein, gegen 2860 im Vorjahre. Von diesen betrafen 5 öffentliche Gebäude und 3359 Privatbauten und zwar:

	Innenbezirk		Außenbezirk	
	1904	1903	1904	1903
1. Wohnhäuser an der Straße	178	286	473	473
Hiervon wurden nicht genehmigt	18	31	57	55
2. An- und Hinterbauten zu Wohnzwecken	27	28	20	7
3. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen 2c.)	74	58	101	65
4. Gebäude zu gewerblichen Zwecken	53	32	158	92
Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbeordnung	25	11	67	30
5. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf- Um- und Anbauten 2c.)	1 192	996	1 069	758
und zwar a) umfangreiche	138	131	62	61
b) kleinere	1 054	866	1 007	699
6. Abbrüche	10	14	4	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Baupolizei-Gebühren.

An Baupolizei-Gebühren gelangten auf Grund der nach Maßgabe des § 6 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Gebühren-Ordnung zur Erhebung:

	1904 M.	1903 M.
a) Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen . . .	100 948	64 603
b) Für die von der Baupolizeibehörde angeordneten außerordentlichen Revisionen, nach dem Einheitssatze von 10 M.	19 150	16 500
c) Für Revisionen, welche durch Verschulden der Bauherrn oder seines Vertreters nicht ausführbar gewesen sind, nach dem Einheitssatze von 5 M.	555	410
Zusammen	120 653	81 513

Von den unter a) aufgeführten Genehmigungsgebühren entfallen 16 341,50 M. auf die Genehmigung von Abortanschlüssen an die Straßenkanäle.

---

5. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Feuerlöschwesen.

a) Organisation der Feuerwehr.

A. Berufsfeuerwehr.

Die Etatsstärke des Korps der Berufsfeuerwehr betrug 88 Mann im Berichtsjahre gegenüber 84 Mann im Vorjahre. Während der Ausstellungszeit, also während der Monate Mai bis Oktober, wurden zeitweilig weitere Mannschaften (bis zur Höchstzahl von 8) eingestellt. Die etatsmäßigen Mannschaften verteilen sich auf die einzelnen Feuerwachen wie folgt:

Feuerwachen	Brandinspektor	Brandmeister	Feldwebel	Oberfeuermann	Maschinisten	Telegraphisten	Feuermänner	Fahrer	Zusammen
Hüttenstraße . .	1	—	2	8	1	2	26	4	44
Akademiestraße .	—	1	1	2	1	—	17	3	25
Nordstraße . . .	—	—	1	1	—	—	15	2	19
zusammen	1	1	4	11	2	2	58	9	88

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Laufe des Jahres traten ein . . .	24	Mann,
Es schieden aus freiwillig	13	„
Als überzählig wurden entlassen . . .	8	„
insgesamt schieden also aus . .	21	Mann,

mithin wurden mehr eingestellt gegen das Vorjahr 3 Mann; dazu wurde ein Ersatzmann definitiv eingestellt, sodaß die Vermehrung aus 4 Köpfen bestand. Im Laufe des Jahres erkrankten 41 Mann, welche an 587 Tagen dem Dienste entzogen waren, demnach entfielen auf jeden Kranken im Durchschnitt 14 Krankheitstage gegen 10½ Tage im Vorjahre. Unter den Erkrankten erlitten 5 Betriebsunfälle, auf welche zusammen 132 Krankheitstage entfallen. Es handelte sich in je 2 Fällen um Fußquetschungen und Brandwunden an den Händen, sowie in 1 Falle um eine Beinquetschung.

Den Feldwebeln wurde die Beamten-Eigenschaft zuerkannt, die Gehaltsverhältnisse derselben wurden anderweitig geregelt. In den Dienstverhältnissen der anderen Mannschaften traten Aenderungen nicht ein.

B. Reservefeuerwehr.

In der Organisation der Reservefeuerwehr wurden Aenderungen nicht vorgenommen. Die Uebungen derselben wurden in regelmäßigen Zeitabschnitten abgehalten. Während der Zeit der Ausstellung fand eine stärkere Heranziehung dieser Mannschaften zum Wachdienste statt.

b) Feuerlösch-Einrichtungen.

An Löschgerätschaften wurden neu beschafft: ein Personen- und Gerätewagen, eine mechanische Patent-Drehleiter mit Kohlensäure-Aufschub-Mechanismus, angeliefert von der Nürnberger Feuerlöschgeräte- und Maschinenfabrik vormals Justus Braun in Nürnberg, sowie ein Rauchhelm, ein Sauerstoffkoffer nach dem System Drägerwerk in Lübeck, eine Anzahl von Schläuchen und andere kleinere Geräte.

Zur Zeit verfügen die einzelnen Feuerwachen und Spritzenhäuser über folgende Löschgeräte und Ausrüstungsgegenstände:

	Feuerwache Hüttenstraße	Feuerwache Akademiestr.	Feuerwache Nordstraße	Spritzenhäuser der Außenorte	Zusammen	Desgl. im Vorjahre
Dampfspritzen	1	1	—	—	2	2
Mechanische Leitern	1	1	1	—	3	3
Personen- und Gerätewagen .	1	2	1	—	4	4
Saug- und Druckspritzen . .	1	1	1	9	12	12
Schlauchwagen	7	2	1	8	18	18
Revisionswagen	1	—	—	—	1	1
Einsitzige Fahrräder	4	1	1	—	6	7
Steigeleitern	24	4	3	—	31	31
Schläuche in einer Gesamtlänge von . . . . . m	2 860	745	690	1 325	5 620	.

An das elektrische Feuermeldenetz sind angeschlossen 98 öffentliche und 8 private Feuermelder. Gegen das Vorjahr ist ein öffentlicher Melder und zwar derjenige am Ausstellungspavillon, welcher mit der Niederlegung dieses Gebäudes weggenommen wurde, weniger vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von baulichen Ausführungen ist zu erwähnen die Einrichtung von 3 Wohnungen im Werkstätten-Gebäude.

c) Brandstatistik.

Die Zahl der Brände belief sich insgesamt auf 1564 gegen 1517 im Vorjahre, die Meldungen betrugen überhaupt 1622 gegen 1595 im Vorjahre.

Es gelangten zur Meldung:

	1904	1903
Brände	1563	1517
Explosionen	9	3
Rohrbrüche	15	10
Aufrichten gefallener und in Gruben gestürzter Tiere	16	16
Sonstige Unfälle	—	22
Blinder Lärm	19	27
	1622	1595

Die Allarmierungen erfolgten:

a) auf telegraphischem Wege	292	231
b) „ telephonischem „	63	44
c) „ mündlichem „	35	33
insgesamt	390	308
Nach Löschung des Feuers gingen noch an Meldungen ein	1232	1287
Gesamtzahl der Meldungen	1622	1595

Die zur Meldung gekommenen Brände waren:

Großfeuer in Fällen	19	10
Mittelfeuer „ „	57	59
Kleinfeuer „ „	1434	1378
Kamin-, Ofenrohr- und Räucherkammerbrände	62	70
	1572	1517

Von den Bränden wurden gelöscht:

a) durch Abteilungen der Berufsfeuerwehr	234	133
b) durch einzelne Leute und 1 Führer	67	70
c) mit Hilfe der Reservefeuerwehr	19	15
d) durch die Brandbeschädigten selbst	1252	1299
	1572	1517

Unter den Bränden war einer außerhalb des Stadtgebietes.

Die Meldungen verteilen sich wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schornsteinbrände	Brände überhaupt		Blinder Lärm	Unfälle verschied. Art	Zusammen	
	Feuer				1904	1903			1904	1903
1. Nach Monaten:										
April	—	3	83	2	88	104	1	4	93	110
Mai	4	2	87	5	98	94	2	4	104	100
Juni	3	3	123	6	135	115	1	3	139	123
Juli	2	5	93	4	104	87	2	5	111	94
August	1	9	123	5	138	88	2	2	142	90
September	2	5	117	5	129	95	—	3	132	102
Oktober	2	4	95	—	101	106	3	—	104	112
November	1	6	191	3	201	119	1	1	203	120
Dezember	3	5	167	9	184	199	2	2	188	205
Januar	1	7	93	12	113	200	2	3	118	217
Februar	—	3	144	6	153	137	—	2	155	140
März	—	5	118	5	128	173	3	2	133	182
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595
2. Nach Wochentagen:										
Montag	3	10	224	8	245	250	3	5	253	260
Dienstag	5	8	225	8	246	213	3	3	252	222
Mittwoch	2	10	192	7	211	209	—	5	216	215
Donnerstag	4	10	197	6	217	200	2	5	224	213
Freitag	3	12	192	6	213	187	4	3	220	204
Samstag	1	2	214	11	228	215	3	5	236	226
Sonntag	1	5	190	16	212	243	4	5	221	255
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595
3. Nach Tageszeiten:										
6 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	3	12	376	20	411	456	3	9	423	472
12 Uhr mitt. bis 6 Uhr nachmittags	9	21	403	17	450	378	3	10	463	400
6 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts	4	13	532	24	573	598	7	10	590	623
12 Uhr nachts bis 6 Uhr vormittags	3	11	123	1	138	85	6	2	146	100
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595
4. Nach Polizeibezirken:										
Bezirk 1	2	3	150	12	167	208	2	9	178	216
„ 2	3	7	114	6	130	167	4	6	140	175
„ 3	1	9	285	7	302	283	3	8	313	290
„ 4	3	8	125	7	143	120	3	3	149	128
„ 5	4	7	157	9	177	181	3	3	183	188
„ 6	3	10	144	2	159	163	2	—	161	174
„ 7	1	5	150	7	163	182	—	2	165	190
„ 8	—	8	141	3	153	108	—	—	153	116
„ 9	1	—	168	9	177	102	2	—	179	115
Auswärts	1	—	—	—	1	3	—	—	1	3
	19	57	1434	62	1572	1517	19	31	1622	1595

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Zusammen
5. Die Brände nach ihren Entstehungsursachen.					
Vorsätzliche Brandstiftung	—	—	2	—	2
Fahrlässige Brandstiftung	—	—	1	—	1
Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht	2	12	1 275	—	1 289
Explosionen von Benzin, Petroleum, Lampen und Spiritus	2	7	24	—	33
Fahrlässigkeit beim Heizen	—	—	27	—	27
Fahrlässigkeit beim Kochen von feuergefährlichen Stoffen	2	—	15	—	17
Flugfeuer	—	2	3	—	5
Blitzschlag	—	—	2	—	2
Mangelhafte und fehlerhafte Bauanlage	—	2	3	—	5
Entzündung von Ruß	—	—	—	62	62
Ueberhitzung	2	6	15	—	23
Kurzschluß	—	—	12	—	12
Selbstentzündung	1	2	4	—	7
Tannenbaumbrände	—	3	5	—	8
Unbekannt	10	23	46	—	79
	19	57	1 434	62	1 572
6. Die Brände nach den Oertlichkeiten.					
Wohnräume	1	3	1 228	—	1 232
Küchen und Waschküchen	—	1	7	—	8
Keller	—	5	25	—	30
Treppenräume, Flure	—	—	17	—	17
Bodenräume, Dachkonstruktion, Schornsteine	—	7	9	62	78
Zwischengebälk	—	2	13	—	15
Klosetträume	—	—	7	—	7
Badestuben	—	1	3	—	4
Rumpelkammer	—	2	5	—	7
Vorratskammer, Verschläge	—	3	9	—	12
Veranden	—	—	3	—	3
Amts- und Geschäftszimmer	—	1	2	—	3
Neubauten	—	—	9	—	9
Ställe	1	6	17	—	24
Remisen, Schuppen, Scheunen	3	10	13	—	26
Restaurationen und Vergnügungslokale	—	2	5	—	7
Warenhäuser	—	1	—	—	1
Fabriken, Werkstätten	9	7	3	—	19
zu übertragen	14	51	1 375	62	1 502

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Zusammen
Uebertrag	14	51	1 375	62	1 502
Ziegeleien	—	—	3	—	3
Läden	—	—	15	—	15
Lager	5	6	3	—	14
Treibhäuser	—	—	2	—	2
Im Freien, Getreide 2c.	—	—	27	—	27
Buden, Schiffe 2c.	—	—	9	—	9
	19	57	1 434	62	1 572

Die **Großfeuer** betrafen:

1. Brand der Schreinerei von H. Müller, Spichernstraße 35, am 24. Mai bewältigt mit 3 Leitungen,
2. „ von Stall und Scheune von Hrch. Plomm, Ulmenstraße 6, am 24. Mai bewältigt mit 4 Leitungen,
3. „ der Putzwollfabrik von Kraux & Sohn, Bachstraße 46, am 26. Mai bewältigt mit 8 Leitungen,
4. „ eines Holzschuppens von Heinr. Laag, Kaiserswertherstraße 125, am 26. Mai bewältigt mit 3 Leitungen,
5. „ der Putzwollfabrik von Kraux & Sohn, Bachstraße 46, am 8. Juni bewältigt mit 3 Leitungen,
6. „ der Farbwarenfabrik in Reisholz, am 10. Juni bewältigt mit 1 Dampfspritze mit 5 Leitungen,
7. „ der Fabrik von wasserdichten Papieren und Packstoffen von L. Ufflacker, Himmelgeisterstraße 42, am 13. Juni bewältigt mit 3 Leitungen,
8. „ des Lagers der Firma Steinmetzer & Burchardi, Corneliusstraße 15, am 14. Juli bewältigt mit 9 Leitungen und 1 Dampfspritze,
9. „ bei W. Bienefeld, Lindenstraße 198, am 25. Juli bewältigt mit 3 Leitungen,
10. „ bei der Firma Dürr & Co., im Hafen, am 16. August bewältigt mit 5 Leitungen,
11. „ der Scheune bei Cohnen, Hamm 16, am 9. September bewältigt mit 5 Leitungen,
12. „ bei Weidenhaupt, Friedrichsstraße 30, im Spielwarengeschäft, am. 26. September, bewältigt mit 3 Leitungen.
13. „ in der Lackfabrik von C. W. Schmidt, Oberbilkerallee 63, am 25. Oktober bewältigt mit 8 Leitungen,
14. „ auf dem Düsseldorfer Röhren- und Eisenwerke, Cölnerstraße 172/8, am 29. Oktober bewältigt mit 3 Leitungen,
15. „ der Scheune von Reuter am Grafenberg, am 16. November bewältigt mit 4 Leitungen,
16. „ auf der Maschinenfabrik von Ferd. Emil Jagenberg, Concordiastraße 20, am 16. Dezember bewältigt mit 4 Leitungen,
17. „ auf der Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie, Fichtenstraße, am 29. Dezember bewältigt mit 7 Leitungen,
18. „ des Lagers von Hoppe, Ritterstraße, am 31. Dezember bewältigt mit 6 Leitungen und 1 Dampfspritze,
19. „ der Bäckerei von H. Krawinkel, Zollstraße 15, am 10. Januar 1905 bewältigt mit 3 Leitungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Feuer- und Sicherheitswachen.

An Wachen wurden im Laufe des Jahres gestellt:

1.	Auf der Feuerwache Hüttenstraße:			
	a) Wachstube 1 Mann täglich	365	oder	8 760 Wachstunden
	b) Telegraphenbureau 1 Mann täglich	365	„	8 760 „
2.	Auf der Feuerwache Akademiestraße 1 Mann	365	„	8 760 „
3.	„ „ „ Nordstraße 1 „	365	„	8 760 „
4.	Im Stadttheater:			
	a) das ganze Jahr hindurch 2 Mann	730	„	17 520 „
	b) Bühnenwache 1 Oberfeuermann und 5 Mann zu 5 Stunden	1 360	„	6 800 „
	c) während der Goethefestspiele 1 Oberfeuermann und 5 Mann zu 5 Stunden	66	„	330 „
5.	In der Tonhalle 1 Oberfeuermann und 5—6 Mann	270	„	1 620 „
6.	Im Apollotheater 3 Mann zu 5 Stunden	1 340	„	6 700 „
7.	Für die Ausstellung 1 Feldwebel, 2 Oberfeuermänner und 16 Mann 24 stündige Wachen	1 696		61 956 „
	12 „ „	1 771		
8.	Im Hafen täglich 4 Mann Nachtwache	1 460	„	17 520 „
	1 „ Tageswache	365	„	4 380 „
9.	Zirkuswache täglich 4 Mann zu 5 Stunden (für Wulff, Kremser, Sidoli und Schumann.)	1 094	„	5 470 „
10.	Im Breidenbacher Hofe 3 Mann zu 12 Stunden	8	„	96 „
11.	Auf dem Schützenfeste in Derendorf zu 12 Stunden	22	„	264 „
	Oberbilk	4	„	48 „
	Düsseldorf	18	„	216 „
12.	Für das Theater Millowitsch zu 5 Stunden	216	„	1 080 „
	zusammen	11 880	oder	159 040 Wachstunden.

e) Rechnungsergebnisse.

Einnahmen.

		1904	1903
1.	Mietzins für Wohnungen	4 853 M.	5 129 M.
2.	Für Anfertigung von Utensilien und für Gestellung von Brandwachen	68 218 „	63 161 „
3.	Insgemein	1 367 „	962 „
	zusammen	74 438 M.	69 252 M.

Ausgaben.

1.	Gehälter und persönliche Ausgaben	141 266 M.	122 235 M.
2.	Sächliche Ausgaben	88 506 „	62 407 „
3.	Insgemein	698 „	696 „
	zusammen	230 470 M.	185 338 M.
	Danach betrug das Bedürfnis	156 032 „	116 086 „

Der Bestand des Fonds der für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr gegründeten Pensionskasse betrug Ende des Berichtsjahres 68 079 M. gegen 61 548 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Feuerversicherung.

Bei der Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1904 . . .	3742	Gebäude	mit	132 082 190 M.	Versicherungswert
„ 1903 . . .	3657	„	„	125 924 210 „	„
1904 mehr . . .	85	„	„	6 157 980 M.	„

An Entschädigungen für Brandschäden waren seitens der Versicherungsanstalt für hiesige Gebäude zu entrichten:

1904	für 68 Schäden	. . . .	12 455 M.
1903	„ 85 „	. . . .	19 507 „
1904	weniger 17 „	. . . .	7 052 M.

Mobiliar-Versicherungen bestanden bei der genannten Versicherungsanstalt aus hiesiger Stadt:

Ende 1904 . .	5635	Versicherungen	mit	47 067 290 M.	Versicherungswert
„ 1903 . .	5271	„	„	43 628 270 „	„
1904 mehr . .	364	„	„	3 439 020 M.	„

An Entschädigungen für Mobiliarschäden waren zu zahlen:

1904	für 237 Schäden	. .	16 542 M.	Entschädigung	
1903	„ 189 „	. .	18 830 „	„	
1904	mehr 48 „	. .	— M.	„	
1904	weniger — „	. .	2 288 „	„	

Ueber die Höhe der Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden.

Soweit es zu polizeilicher Kenntnis kam, wurde seitens privater Versicherungsanstalten in 1355 Brandfällen 161 216 M. Entschädigung bezahlt gegen 1224 Brandfälle und 123 124 M. Entschädigung im Vorjahre. Die höchste Entschädigung betrug 1904: 20 016 M., 1903: 14 732 M.

An der Versicherung städtischer Gebäude, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1901 bis 1. Januar 1906 mit Vorausbezahlung des Versicherungsbeitrags und zwar für sämtliche städtische Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, ist die Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz mit $^5/_{10}$ und

die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld,
die Gladbacher Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Cölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia, sowie
die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft mit je $^1/_{10}$ beteiligt.

Der für die 5 jährige Versicherungsdauer, einschließlich der Nachtragsversicherungen bis zum 31. März 1905 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag beträgt bis zum 1. Januar 1906: 158 768 M.

Die Versicherungssumme betrug:

am 1. April 1905	44 573 798 M.
„ 1. „ 1904	41 029 687 „
mithin 1905 gegen 1904 mehr	3 544 111 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Beleuchtungswesen.

I. Gaswerk.

Das Versorgungsgebiet des städtischen Gaswerks umfaßt außer dem Stadtgebiete die Ortschaften Heerdt, Oberkassel und Erkrath.

Im Rechnungsjahr 1904 betrug die Gaserzeugung . . .	23 723 200 cbm
Der Gasvorrat am Anfang des Jahres war . . .	57 900 „
Die Gesamtmenge an verfügbarem Gas war somit . . .	23 781 100 cbm
Der Bestand am Schlusse des Jahres war	84 200 „
Mithin betrug die Gesamtabgabe 1904	23 696 900 cbm
Dieselbe hatte im Jahre 1903 betragen	22 092 800 „
Folglich war die Zunahme im Jahre 1904	1 604 100 cbm

= 7,26 %, hingegen im Vorjahre 6,13 %.

Die Erzeugung war am stärksten im Januar (2 952 300 cbm), am geringsten im Juli (1 241 600 cbm).

Nachweis der Gasabgabe.

1. Gasverbrauch der Privatabnehmer:

	1904		1903	
a) an Leuchtgas	9 216 249 cbm		8 636 260 cbm	
b) an Kraft-, Heiz- und Kochgas	10 753 566 „		10 003 401 „	
		19 969 815 cbm		18 639 661 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung . .		2 017 621 „		1 795 788 „
3. Selbstverbrauch		371 342 „		273 760 „
4. Verluste		1 338 122 „		1 383 591 „
Summe		23 696 900 cbm		22 092 800 cbm

Es erforderten also von der Gesamtabgabe:

	1904	1903	1902	1901	1900
1. Privatgebrauch:					
a) Leuchtgas	38,89%	39,09%	39,93%	39,37%	40,10%
b) Heiz-, Koch- und Kraftgas	45,38%	45,28%	43,02%	43,87%	43,16%
2. Straßenbeleuchtung	8,51%	8.13%	8,80%	8,52%	8,40%
3. Selbstverbrauch	1,57%	1,24%	1,34%	1,26%	1,32%
4. Verluste	5,65%	6,26%	6,91%	6,98%	7,02%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gesamtgaserzeugung und Abgabe:

		Erzeugung	Abgabe
April	1904	1 597 500 cbm	1 575 000 cbm
Mai	„	1 421 100 „	1 412 700 „
Juni	„	1 244 800 „	1 233 600 „
Juli	„	1 241 600 „	1 271 400 „
August	„	1 425 100 „	1 403 500 „
September	„	1 703 900 „	1 715 400 „
Oktober	„	2 211 800 „	2 206 200 „
November	„	2 567 500 „	2 576 600 „
Dezember	„	2 887 100 „	2 890 400 „
Januar	1905	2 952 300 „	2 926 900 „
Februar	„	2 323 300 „	2 328 900 „
März	„	2 147 200 „	2 156 300 „
	Summe	23 723 200 cbm	23 696 900 cbm

Die durchschnittliche tägliche Abgabe von Gas betrug:

1904	64 923 cbm
1903	60 528 „
1902	57 032 „
1901	50 299 „
1900	48 850 „

Die stärkste Gasabgabe auf 1 Tag (von 24 Stunden) fand am 24. Dezember 1904 statt und betrug 112 400 cbm gleich 173,1% der durchschnittlichen Tagesabgabe oder $^1/_{211}$ der Gesamtabgabe. Im Vorjahre war der 31. Dezember der Tag der stärksten Abgabe mit 109 000 cbm gleich 180,1% bezw. $^1/_{203}$.

Die geringste Gasabgabe fand am 5. Juni 1904 statt und betrug 31 800 cbm oder 49,0% gegen 27 200 cbm oder 44,9% der durchschnittlichen Tagesabgabe am 1. Juni des Vorjahres.

Erzeugungskosten.

Die Erzeugungskosten von 1 cbm Gas betrugen ungerechnet Verzinsung und Amortisation 1904: 7,811 Pfg. gegen 7,120 Pfg. im Vorjahre. Diese Steigerung ist dadurch entstanden, daß während des Bergarbeiterstreiks im Januar und Februar 1905 die vertragsmäßige Kohlenlieferung aufhörte, und belgische und englische Kohlen zu höheren Preisen beschafft werden mußten.

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden verwendet: 71 374 530 kg westfälische und 7 340 570 kg englische und belgische Gaskohlen, insgesamt 78 715 100 kg (1903: 72 409 600 kg westfälische).

Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 30,14 cbm Gas gewonnen, gegen 30,45 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt für 1000 kg frei Gasanstalt 15,24 M. (1903: 14,20 M., 1902: 14,20 M.).

Leistung der Retortenöfen.

	1904	1903
Die Gesamtsumme der Ofentage betrug	11 511	10 888
„ „ „ Retortentage	101 873	95 905
„ „ „ Retortenladungen	457 871	442 842

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt 1904 eine Gaserzeugung von 232 87 cbm (im Vorjahre 229,94 cbm).

Die durchschnittliche Kohlenladung auf Retorte und Tag betrug 772,68 kg (im Vorjahre 755,01 kg).

Im Januar, dem stärksten Betriebsmonate (Gaserzeugung 2 952 300 cbm), waren 49 Oefen mit 432 Retorten (davon 6 Oefen mit 54 schrägliegenden Retorten) zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten zu 12 Stunden (ausschließlich der Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Koksfahrer), war 29 984. — Es ergiebt sich eine durchschnittliche Gaserzeugung auf die Arbeiterschicht von 791,20 cbm gegen 771,61 cbm im Vorjahre, bezw. 709,44 cbm im Jahre 1902.

Koks.

An Koks wurden im Jahre 1904: 55 171 950 kg oder 70,09 % vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen (1903: 50 044 050 kg oder 69,11 %).

Zu dem Gesamtgewinne kommt ein Bestand am Jahresanfang von 130 000 kg, sodaß zusammen 55 301 950 kg verfügbar waren. Da der Bestand am Jahresschlusse 2 000 000 kg betrug, war die Gesamtabgabe 53 301 950 kg (1903: 54 314 050 kg).

Dieselbe wird nachgewiesen:

	1904	1903
1. Durch Selbstverbrauch:		
a) zur Retortenfeuerung	11 789 700 kg	10 842 700 kg
b) zur Unterfeuerung der Dampfkessel . .	301 000 „	130 300 „
c) zu sonstigen Zwecken	692 900 „	273 450 „
Zusammen	12 783 600 kg	11 246 450 kg
2. Durch den Verkauf	40 518 350 „	43 067 600 „
Summe wie vor	53 301 950 kg	54 314 050 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 1904: 21,37 %, 1903: 21,67 % des Gesamt-Koks-Gewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 1904: 14,98 kg (1903: 14,97 kg) Koks und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 49,70 kg (1903: 49,17 kg) Koks erforderlich.

Der Teil der Kokserzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 55,11 % der vergasten Kohlen (1903: 54,14 %).

Der Koksverkauf ergab durchschnittlich für 1000 kg 10,87 M., gegen 10,17 M. bezw. 11 M. in den beiden Vorjahren.

Der Ortsabsatz betrug 50,52 % (in den Vorjahren 50,17% bezw. 52,93 %) des Gesamtverkaufs.

Der Absatz an zerkleinertem Koks betrug im Jahre 1904: 21,10 % (1903: 18,28 %) des Gesamtverkaufs.

Teer.

An Teer wurden im Rechnungsjahr 1904: 3 402 188 kg = 4,32 % (1903: 3 346 524 kg = 4,62 %) vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bestand am Anfang des Jahres war außerdem 850 000 kg, jener am Schlusse des Jahres 1 220 000 kg, die Gesamtabgabe betrug sonach 3 032 188 kg (1903: 3 316 524 kg), von welchen 22 450 kg (2 587 kg) selbst verbraucht, 3 009 738 kg (3 313 937 kg) verkauft wurden.

Der Teerverkauf ergab im Durchschnitt für 1000 kg 26,97 M. (1903: 26,91 M. 1902: 23,32 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 736 995 kg (1903: 680 836 kg) schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergasten Kohlen betrug:

1904	9,36 kg
1903	9,40 „
1902	9,78 „
1901	9,32 „
1900	9,03 „

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1904: 23,74 Mk. für 100 kg (1903: 23,29 Mk., 1902: 22,13 Mk.).

Allgemeines.

Die Gaspreise erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Am Jahresschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 22 660 gegen 19 952 im Vorjahre, also Zugang 2708, die Zahl der Privatabnehmer 14 660 gegen 11 299 im Vorjahre, also Zugang 3361.

Von denselben bezogen 10 077 das Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken zum halben Preise (8 Pfg. für 1 Kubikmeter).

Die Anzahl der aufgestellten Gasmotoren betrug 352 (1903: 334) mit zusammen 2066,5 (1903 2012,5) Pferdekräften, sodaß auf 1 Motor durchschnittlich 5,9 (1903: 6,0) Pferdekräfte entfielen 154 (1903: 129) Motoren mit 264,5 (1903: 226,5) Pferdekräften hatten nicht mehr als 2 Pferdekräfte.

Von den Motoren dienten:

	1904	1903
Zur Erzeugung elektrischen Lichts	9	9
Zum Betriebe von Pumpwerken	8	8
„ „ „ Druckereien	36	36
„ „ „ Schlossereien	52	48
„ „ „ Schreinereien	43	39
„ „ „ Drechslereien	7	7
„ „ „ Brauereien	13	13
„ „ „ Metzgereien	32	29
„ „ „ Bäckereien	17	16
„ „ „ Kaffeebrennereien	19	18
„ „ „ Schleifereien	7	7
„ „ „ Senffabriken	9	9
„ „ „ Eisfabriken	2	2
„ „ „ Maschinenfabriken	9	7
Zu verschiedenen Zwecken	89	86

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl der Straßenlaternen betrug 5010 gegen 4767 im Vorjahre, also Zugang 243.

Sämtliche Laternen sind mit Glühlichtbrennern versehen. Außerdem sind noch 71 Petroleum-Laternen vorhanden.

Von den Laternen brannten 2855 als Nachtlaternen und 2155 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je 3861,75 Brennstunden
„ Abendlaternen „ „ 1818,25 „

Von den im Betrieb befindlichen 22 660 Gasmessern sind:

Eigentum des Gaswerkes	22 637 Stück	mit 232 169	Gasmesserflammen
„ der Privatabnehmer	23 „	„ 6 050	„
Summe	22 660 Stück	mit 238 219	Gasmesserflammen.

Von den dem Gaswerk gehörenden 22 637 Gasmessern sind Automatengasmesser: 740 Stück mit 3845 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Berichtsjahres betrug die Länge der Hauptleitungen		245 641 m
hinzu kommen in 1904		12 000 „
folglich Länge am Jahresschlusse		257 641 m
Die Privat- und Laternenzuleitungen betrugen am Jahresanfang	118 758 m	
hinzu kommen in 1904	6 481 m	
zusammen		125 239 „
mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen		382 880 m

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 835 Wassertöpfe, in den Privatleitungen 123 Stück, zusammen 958 Stück.

Die 257 641 m Hauptleitungen hatten eine lichte Weite von 40—900 mm.

Unter anderem weisen die 80 mm-Leitungen eine Länge von 32 514 m, die 100 mm-Leitungen eine solche von 14 812 m, jene zu 125 mm eine solche von 113 016 m, jene zu 150 mm eine solche von 22 176,50 m, jene zu 200 mm eine solche von 21 019 m auf, 900 mm-Rohre liegen in einer Länge von 1549 m.

Der Rauminhalt des Rohrnetzes ist 7963 cbm gegen 7784 cbm im Vorjahre.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich wie folgt:

Einnahme.	1904 M.	1904 M.	1903 M.	1903 M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	4 093		37 455	
Gasverbrauch von Privaten	2 297 507		2 149 189	
Wert des selbstverbrauchten Gases	25 994		19 163	
Für verkaufte Koks abzüglich Retortenfeuerung	421 390		359 708	
Für verkauften Teer	86 965		87 912	
Für verkauftes Ammoniak	139 120		128 326	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	5 453		12 903	
Zusammen		2 980 522		2 794 656

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1904 M.	1904 M.	1903 M.	1903 M.
Uebertrag . . .		2 980 522		2 794 656
Ausgabe.				
Kohlen	1 205 064		1 030 437	
Löhne der Betriebsarbeiter	155 893		133 845	
Dampfmaschinenbetrieb	30 118		24 925	
Oefenunterhaltung	50 652		31 704	
Reinigungsmaterial	18 159		15 615	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen .	122 248		113 341	
Unterhaltung des Rohrnetzes	12 431		12 118	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	18 796		11 749	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	105 926		77 382	
Gehälter	56 672		51 538	
Pension	4 592		4 042	
Rabatt	29 511		26 406	
Bureaubedürfnisse	12 465		10 450	
Steuern und Versicherungsbeiträge	24 588		19 490	
Insgemein (einschl. Pächte)	37 868		41 209	
Verluste	11 260		4 363	
		1 896 243		1 608 614
Mithin Gewinn im Betriebe		1 084 279		1 186 042
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto		14 521		16 560
Ergibt einen Brutto-Gewinn von		1 098 800		1 202 602
Vom Gewinn wurden verwendet:				
a) zur Zinsenzahlung	119 127		98 311	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung . . .	62 813		60 984	
c) zur Wertabschreibung von Mobiliar . .	—		295	
		181 940		159 590
Mithin Ueberschuß		916 860		1 043 012
Von demselben wurden:				
a) an die Tiefbaukasse für Straßenreparaturen abgeführt	50 000		50 000	
b) an die Stadtkasse abgeführt	300 000		300 000	
c) zur Abschreibung auf Erweiterungsbauten verwendet	150 000		120 000	
d) dem Reserve-Gewinn-Konto zugeführt .	87 187	587 187	89 016	559 016
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		329 673		483 996

Die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases einschließlich Unterhaltung und Bedienung betrugen 1904: 263 481,83 M. gegen 239 046,08 M. im Vorjahre.

(Fortsetzung s. S 244.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Soll — Bilanz

	An Bau-Konto:				
	Alte Gas-Anstalt:				
2	Grundstücke			153 514	59
	An Bau-Konto:				
	Neue Gas-Anstalt:				
7	Grundstücke	297 122	13		
8	Gebäude	1 074 917	70		
10	Gasbehälter	635 412	13		
12	Reservoirs	633 000	—		
14	Apparate	906 682	42		
16	Eisenbahn-Anschluß	224 948	04		
		3 772 082	42		
19	Rohrleitung	212 209	03	3 984 291	45
21	An Versuchs-Apparate-Konto			3	—
26	„ Gasmesser-Miete-Konto			712	90
30	„ Diverse Debitoren			19 708	96
54	„ Mobilar-Konto			3	—
68	„ Kassa-Konto			499 599	49
81	„ Kapital-Konto des Wasserwerks			850 000	—
109	„ Kafs-Konto			17 450	—
111	„ Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Konto			3	—
113	„ Erweiterungsbauten-Konto, Rohrleitungen			68 853	06
117	„ Konto der öffentlichen Beleuchtung			3	—
119	„ Gasmesser-Konto			200 959	—
130	„ Ammoniak-Konto			24 840	—
134	„ Gaskohlen-Konto			68 556	83
136	„ Ofen-Unterhaltungs-Konto			3	—
137	„ Teer-Konto			31 720	—
143	„ Gas-Produktions-Konto			5 894	—
144	„ Neubau, Direktionsgebäude			103 000	—
153	„ Magazin- und Werkstatt-Konto			11 836	27
155	„ Gaskonsumenten-Konto			26 683	02
			M.	6 067 634	57

1904/05. — Haben

57	Pr. Kapital-Konto des Elektrizitätswerks	1 082 129	24
70	„ Sparkassen-Konto	3 103 916	10
71	„ Reserve-Gewinn-Konto	496 916	10
98	„ Kapital-Konto der Straßenbahn	1 055 000	—
121	„ Gewinn- und Verlust-Konto	329 673	13
	M.	6 067 634	57

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Vortrag des Bau-Kontos betrug am 1. April 1904 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		2 882 261,29 M.
Hinzu kommen an Erweiterungen in 1904		1 710 367,65 „
	Zusammen	4 592 628,94 M.
Abschreibung in 1904:		
Etatsmäßige Abschreibung	62 813,13 M.	
Außerordentliche Abschreibung	150 012,— „	
Die Hälfte des Gewinnüberschusses aus 1903	241 997,77 „	454 822,90 M.
Bleibt Vortrag des Bau-Kontos am 1. April 1905 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		4 137 806,04 M.
und zwar: a) alte Gasanstalt	153 514,59 M.	
b) neue „	3 772 082,42 „	
c) Rohrnetz	212 209,03 „	
	Summe	4 137 806,04 M.

Die Gesamtanlagekosten betrugen bis zum 31. März 1905:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz	1 894 077,14 M.
b) „ „ neue „	5 582 979,17 „
c) Rohrnetz	3 840 715,73 „
Zusammen	11 317 772,04 M.
Davon getilgt bis 31. März 1905	7 179 966,— M.
Bleibt am 1. April 1905 Vortrag	4 137 806,04 M.

II. Elektrizitätswerk.

Die Versorgung des sehr angewachsenen Stadtteils am Zoologischen Garten machte die Errichtung der Unterstation V an der Rethelstraße notwendig. Vorläufig sind eine Akkumulatorenbatterie und zwei Umformermaschinen aufgestellt worden. Von hier aus soll auch der Derendorfer Bahnhof gespeist werden, da die Stadt seit dem 1. April 1905 an sämtliche hiesige Staatsbahnhöfe allen erforderlichen Strom liefert.

Das Grundstück der Unterstation IV an der Erkratherstraße, welches bisher im Besitz der Straßenbahn war, ist am 1. April 1904 dem Elektrizitätswerk überwiesen worden.

Im Jahre 1906 soll eine Dampfturbine in der Zentrale des Elektrizitätswerks aufgestellt werden, wofür im Berichtsjahre der Lieferungsvertrag geschlossen worden ist.

Betriebsmittel.

1. In der Zentrale.

Kesselhaus A: 6 Dampfkessel (System Dürr) mit insgesamt 1650 qm wasserberührter Heizfläche

Kesselhaus B: 8 Dampfkessel (System Hohenzollern) mit insgesamt 1700 qm wasserberührter Heizfläche.

Zusammen 14 Dampfkessel mit 3350 qm wasserberührter Heizfläche; sämtliche Kessel haben mechanische Feuerung (System Leach).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Maschinenhaus: 5 Dampfdynamomaschinen für Gleichstrom mit insgesamt 3100 PS. normaler Leistung, 1 Dampfdynamomaschine für Gleich- und Drehstrom mit 300 PS. normaler Leistung, 2 Dampfdynamomaschinen für Drehstrom mit insgesamt 2400 PS. normaler Leistung. Zusammen 8 Dampfdynamomaschinen mit insgesamt 5800 PS. normaler Leistung.

2. In den Unterstationen.

4 Akkumulatoren-Unterstationen (I, II, III und V) mit einer Kapazität von 14 864 Ampèrestunden bei 3stündiger Entladung mit insgesamt 4720 Ampère; 1 Unterstation (IV) mit einer Kapazität von 550 Ampèrestunden bei 1stündiger Entladung (Pufferbatterie für Straßenbahn). In Unterstation I 3 Drehstrom-Gleichstromumformer (Motorgeneratoren) von je 475 Kilowatt normaler Leistung sekundär, in Unterstation V 2 Drehstrom-Gleichstromumformer (Motorengeneratoren) von 150 bezw. 300 Kilowatt normaler Leistung sekundär.

Anschluß und Stromabgabe.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes stieg im Berichtsjahr von 10 953,23 Kilowatt (204 733 Glühlampen) auf 11 845,1 Kilowatt (221 403 Glühlampen zu je 53,5 Watt). Davon war am Schluß des Betriebsjahres ein Gleichwert von 5129,35 Kilowatt für Straßenbahnzwecke angeschlossen. Die Gesamtzunahme im Anschlußwert betrug somit 8,14 %. Die nutzbare Gesamtstromabgabe betrug 5 597 193,4 Kilowattstunden gegen 4 516 919,6 Kilowattstunden im Vorjahre, hiervon entfallen auf die Stromabgabe an die Straßenbahn 2 590 802,1 Kilowattstunden gegen 2 159 377 Kilowattstunden im Vorjahre. Die Zunahme in der Gesamtstromabgabe bezifferte sich also auf 23,91 %.

Die Gesamtzahl der Stromabnehmer betrug 1522 gegen 1283 im Vorjahre.

Für motorische Zwecke allein (ausschließlich Straßenbahn) stieg der Anschlußwert von 1486 PS. auf 1755 PS., die Stromabgabe für diese Zwecke stieg von 553 091,4 auf 690 622,6 Kilowattstunden. Es ist also eine Vermehrung des Anschlußwertes (ausschließlich Straßenbahn) um 18,07 % und der Stromabgabe um 24,87 % zu verzeichnen. Die 1755 PS. verteilten sich auf 599 (im Vorjahre 486) Motoren, somit entfallen durchschnittlich 2,93 PS. auf den Motor, gegen 3,06 PS. im Vorjahre. Von den 599 Motoren hatten im Berichtsjahre 357 (im Vorjahre 282) nicht mehr als 2 PS.

Die Motoren wurden verwendet zum Betriebe von:

32	Bäckereien	mit	108,13	PS.
11	Brauereien und Mineralwasserfabriken	„	84,50	„
24	Druckereien	„	366,00	„
43	Eisenbearbeitungsmaschiuen . . .	„	249,30	„
6	Farbmühlen	„	35,00	„
25	Hebezeugen	„	194,25	„
21	Holzbearbeitungsmaschinen	„	218,05	„
12	Kaffeebrennereien	„	20,50	„
8	Maschinen für ärztliche Zwecke . .	„	3,07	„
2	Meiereien	„	4,00	„
4	Metallwarenfabriken	„	40,00	„
74	Metzgereien	„	237,35	„
1	Papierfabrik	„	5,00	„
70	sonstigen Betrieben . , ...	„	189,70	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Straßenbahnzwecke waren am Schlusse des Berichtsjahres 288 Motore mit 5538 PS. sowie 2713 Glühlampen (für Wagenbeleuchtung) angeschlossen.

Insgesamt waren angeschlossen am 31. März:

1903	1904	1905	
51 280	61 358	72 810	Glühlampen,
1 977	2 263	2 834	Bogenlampen,
118	175	241	Apparate,
421	486	599	Motore für Private,
308	308	288	Straßenbahnmotoren.

Erzeugungskosten.

Die Betriebs-Ausgabe für die erzeugte Kilowattstunde betrug 5,50 Pfg. gegenüber 6,10 Pfg. im Vorjahre, diejenige für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde 7,30 Pfg. gegenüber 8,25 Pfg. im Vorjahre, ungerechnet Verzinsung und Abschreibung.

Vorbemerkung: Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kosten bedeuten: Pfennig für die

Betriebsjahr:	1895		1896		1897		1898	
	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
Für Betriebsarbeiterlöhne . . .	2,74	3,85	2,40	3,46	2,24	3,18	1,94	2,72
„ Kohlen	2,18	3,04	2,31	3,31	2,16	3,07	2,09	2,94
„ Maschinenunterhaltung, Putz- und Schmiermaterial . . .	0,46	0,65	0,34	0,49	0,54	0,77	0,25	0,34
„ Betriebsutensilien und Unkosten	0,61	0,85	0,53	0,74	0,60	0,85	0,37	0,53
„ Gehälter	2,49	3,49	2,02	2,89	1,60	2,27	1,46	2,05
„ Pensionen	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Generalunkosten	0,54	0,75	0,92	1,32	0,50	0,71	0,50	0,71
„ Reparaturen	0,03	0,04	0,09	0,13	0,09	0,13	0,03	0,04
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	1,76	2,47	1,47	2,12	1,18	1,68	0,90	1,26
Summe der reinen Betriebskosten*)	10,81	15,14	10,08	14,46	8,91	12,66	7,54	10,59

Leitungsnetz.

Im Leitungsnetz wurden 224 neue Anschlüsse ausgeführt, wozu 4274 m armierte Kabel verwendet wurden.

Das Kabelnetz wurde in der Hauptsache in dem Versorgungsgebiete der neuen Unterstation V (Rethelstraße) erweitert.

Dort sind sechs Speiseleitungen und ein ausgedehntes Verteilungsnetz verlegt worden. Im Gebiete der Unterstation I (Bleichstraße) wurden zwei neue Speiseleitungen verlegt, im Gebiete der Unterstation III (Schule an der Karlsstraße) eine Speiseleitung.

*) Die Ausgaben für Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung, für Pächte und Verluste, sowie für Verzinsung und Tilgung sind in obenstehenden Betriebskosten nicht enthalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung

der sich aus den letzten Jahresabschlüssen des städtischen Elektrizitätswerkes ergebenden Einnahmen und reinen Betriebskosten für Stromerzeugung und Stromabgabe.

Betriebsjahr	Stromerzeugung	Stromabgabe	Einnahme für die erzeugte Kilowattstunde in Pf.	Einnahme für die abgegebene Kilowattstunde in Pf.
	Kilowattstunden			
1895	651 773,8	465 319,5	42,46	59,48
1896	813 839,0	567 618,0	39,66	56,86
1897	1 046 987,5	736 372,9	33,83	48,17
1898	1 251 716,4	891 678,4	32,26	45,29
1899	2 182 372,2	1 608 799,4	26,95	36,56
1900	4 946 637,8	3 792 052,4	20,53	26,78
1901	5 443 301,0	4 016 065,8	16,73	22,68
1902	7 105 985,9	5 015 775,6	14,92	21,14
1903	6 115 005,8	4 516 919,6	16,11	21,81
1904	7 427 901,3	5 597 193,4	15,99	21,22

Kilowattstunde.

1899		1900		1901		1902		1903		1904	
Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
1,43	1,94	1,03	1,35	0,96	1,30	1,01	1,43	1,28	1,73	1,14	1,52
2,53	3,43	2,34	3,05	2,32	3,14	2,15	3,04	2,27	3,08	2,15	2,85
0,30	0,41	0,25	0,33	0,37	0,50	0,35	0,50	0,37	0,50	0,42	0,56
0,31	0,41	0,28	0,36	0,23	0,32	0,26	0,37	0,25	0,34	0,19	0,25
0,85	1,16	0,47	0,61	0,52	0,71	0,44	0,62	0,92	1,24	0,83	1,10
—	—	—	—	0,03	0,04	0,03	0,04	0,02	0,02	—	—
0,33	0,45	0,18	0,24	0,33	0,45	0,32	0,45	0,31	0,42	0,41	0,54
0,01	0,01	0,09	0,11	0,06	0,08	0,19	0,27	0,22	0,29	0,19	0,25
0,51	0,70	0,21	0,28	0,28	0,38	0,23	0,33	0,46	0,63	0,17	0,23
6,27	8,51	4,85	6,33	5,10	6,92	4,98	7,05	6,10	8,25	5,50	7,30

Zu den Erweiterungen im Kabelnetz wurden insgesamt verwendet:

1,140 km Drehstrom-Hochspannungskabel von 3×116 bis 3×170 qmm, 14,776 km Gleichstromkabel von 150 bis 400 qmm mit einem oder zwei Prüfdrähten, 44,410 km Gleichstromkabel von 10 bis 150 qmm ohne Prüfdraht, 1,706 km Telefonkabel, 2,764 km Meßleitung und 24 Kabelkasten.

Die neu verlegten Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 14,800 km.

Zur unterirdischen Verbindung der neu installierten Bogen- und Glühlampen der öffentlichen elektrischen Beleuchtung wurden außerdem 2,514 km Verbindungskabel von 6 und 10 qmm verlegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Leitungsnetz umfaßt nunmehr:

	Gleichstrom km	Drehstrom km	Zusammen km
Fernleitungen	38,852	10,194	49,046
Speiseleitungen	118,738	3,819	373,405
Verteilungsleitungen	250,848	—	—
Anschlußleitungen	41,586	—	41,586
Verbindungsleitungen für die Straßenbeleuchtung	26,867	—	26,867
Meßleitung	—	—	7,932
Telephonkabel	—	—	13,285
Kabelkasten	172	—	172

Die Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 83,692 km gegen 68,892 km im Vorjahre.

Oeffentliche Beleuchtung.

Die öffentliche elektrische Beleuchtung umfaßte am 31. März 1905 291 Bogenlampen und 507 Glühlampen, gegenüber 262 Bogenlampen und 352 Glühlampen im Vorjahre.

Von diesen brannten 145 Bogenlampen und 100 Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts, 146 Bogenlampen und 55 Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis zur Morgendämmerung als Nachtbeleuchtung, 353 Glühlampen am Rheinwerft brennen nur an Sonn- und Feiertagen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts.

Betrieb.

Die Kessel waren insgesamt 28 590,00 Stunden in Betrieb, gegen 27 080,00 Stunden im Vorjahre und zwar:

Kessel	I	1859,00	Stunden	12 Atm. Dampfspannung.
„	II	2025,00	„	
„	III	1683,50	„	
„	IV	2084,00	„	
„	V	1919,00	„	
„	VI	2377,50	„	
„	VII	3489,00	„	
„	VIII	3273,50	„	
„	IX	4719,50	„	
„	X	5160,00	„	
„	XI	0,00	„	10 Atm. Dampfspannung.
„	XII	0,00	„	
„	XIII	0,00	„	
„	XIV	0,00	„	

Die 8 Dampf- und Dynamomaschinen arbeiteten: 21 360,00 Stunden gegenüber 19 044,75 Stunden im Vorjahre, demnach im Jahresdurchschnitt täglich 58,52 Maschinenstunden. Die durchschnittliche Beanspruchung der beiden Maschinen I und II war 58,22% ihrer normalen Leistung von 1 200 PS., diejenige der Maschinen III und IV 98,85% ihrer normalen Leistung von 300 PS., diejenige der Maschinen V, VI und VII 87,50% ihrer normalen Leistung von 600 PS., und diejenige der Maschine VIII 69,19% ihrer normalen Leistung von 1000 PS.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Gesamtarbeit der Maschinen betrug im Berichtsjahre 11 254 396 Pferdekraftstunden zu je 660 Wattstunden entsprechend 742 790,13 Kilowattstunden, gegenüber 9 265 160 Pferdekraftstunden gleich 6 115 005,8 Kilowattstunden im Vorjahre.

An Kohlen wurden verbraucht:

a) zum Anheizen	780,0 t	
b) zum Betriebe	12 477,5 t	
zusammen	13 257,5 t	Kohlen

Eine Kilowattstunde erforderte demnach:

zu b 1,680 kg Kohlen,

zu a + b 1,785 kg, gegenüber 1,757 bezw. 1,816 kg im Vorjahre.

An frischem Oel wurden 17 939,5 kg (im Vorjahre 17 381,0 kg verbraucht, so daß eine Kilowattstunde 2,415 g (im Vorjahre 2,842 g) erforderte.

Akkumulatoren.

Durch die Akkumulatoren wurden 19,5 % der Stromabgabe an Licht und Motoren gedeckt. Die gesamte Ladung betrug 3 007 720 Ampèrestunden bezw. 734 337,3 Kilowattstunden, die gesamte Entladung 2 586 132 Ampèrestunden bezw. 586 640,3 Kilowattstunden. Der Verlust in den Akkumulatoren belief sich also auf 421 588 Ampèrestunden bezw. 147 697,0 Kilowattstunden. Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 85,98 % (im Vorjahre 82,67 %) in Ampèrestunden, und 79,88 % (im Vorjahre 77,14 %) in Kilowattstunden.

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:

	11 080	Liter Schwefelsäure von 25 Bé.,
	74 179	„ Wasser
Summe	85 259	Liter Flüssigkeit.

Stromerzeugung, Stromabgabe und Verluste.

Betriebsjahr 1904	Gesamt-Stromerzeugung in Kilowattstunden	Gesamt-Stromabgabe in Kilowattstunden	Verlust in %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe im Monat	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe täglich
April	470 954,6	374 468,5	20,5	34h 10′	1h 04′
Mai	501 492,7	375 962,1	25,0	33h 55′	1h 06′
Juni	468 658,6	351 492,0	25,0	31h 19′	1h 03′
Juli	475 352,2	353 465,6	25,6	31h 25′	1h 01′
August	531 829,6	410 563,2	22,8	36h 16′	1h 10′
September	588 394,4	454 402,7	22,8	39h 30′	1h 19′
Oktober	701 341,9	513 588,4	26,7	45h 10′	1h 27′
November	734 613,5	538 581,8	26,7	46h 43′	1h 33′
Dezember	846 098,4	638 639,6	24,5	55h 24′	1h 47′
Januar	807 833,1	579 865,3	28,2	49h 25′	1h 36′
Februar	661 677,3	518 696,5	21,6	43h 57′	1h 34′
März	639 655,0	487 467,7	23,8	41h 32′	1h 20′
Summe 1904	7 427 901,3	5 597 193,4	24,6	472h 32′	1h 18′
Summe 1903	6 115 005,8	4 516 919,6	26,1	426h 38′	1h 10′

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anlagen.

Betriebsjahr 1904	1 Wohnungen Zahl	1 Wohnungen Strom-wert in K. W.	2 Läden Zahl	2 Läden Strom-wert in K. W.	3 Bureaus Zahl	3 Bureaus Strom-wert in K. W.	4 Fabriken Zahl	4 Fabriken Strom-wert in K. W.	5 Wirtschaften Zahl	5 Wirtschaften Strom-wert in K. W.	6 Kirchen, Bildungs- und Sport-Einrichtungen Zahl	6 Kirchen, Bildungs- und Sport-Einrichtungen Strom-wert in K. W.	7 Krankenhäuser Zahl	7 Krankenhäuser Strom-wert in K. W.	8 Gewerbehöfe Strom-wert in K. W.	9 Straßenbeleuchtung Zahl	9 Straßenbeleuchtung Strom-wert in K. W.	10 Selbstverbrauch Zahl	10 Selbstverbrauch Strom-wert in K. W.	11 Verschiedenes Zahl	11 Verschiedenes Strom-wert in K. W.	12 *) Abnehmer von Motorstrom m. bes. Zähler Zahl	12 *) Abnehmer von Motorstrom m. bes. Zähler Strom-wert in K. W.	13 Licht und Motoren zusammen Zahl	13 Licht und Motoren zusammen Strom-wert in K. W.	14 Zunahme in %	15 Straßenbahn Motoren- und Wagenbeleuchtung Zahl	15 Straßenbahn Motoren- und Wagenbeleuchtung Strom-wert in K. W.	16 Licht, Motoren und Straßenbahn zusammen Zahl	16 Licht, Motoren und Straßenbahn zusammen Strom-wert in K. W.	Zunahme in %
Stand am 1. April 1904 .	462	1290,62	344	928,60	52	117,97	224	122,18	111	614,60					880,15					34	64,65	(327)	1600,68	1262	5619,95	14,08	1	5333,88	1263	10953,83	+7,19
Zu- oder Abnahme . . .	+186	+252,38	+59	+240,52	+33	+185,00	+35	+27,60	+11	−1,61	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+58	+311,60	+289	+1096,40	+19,58	±0	−204,73	+289	+891,67	+8,14
Stand am 31. März 1905 .	598	1542,85	403	1169,08	85	302,77	259	149,78	122	613,48	38	629,44	7	85,[illegible]	90,69	1	218,60	7	40,60	Auf die Spalten 1—5 verteilt		(385)	1921,18	1551	6715,75	+19,60	1	5129,85	1552	11845,58	+8,14
															1035,56																

Auf 1 Abnehmer entfallen im Durchschnitt [illegible] Glühlampen zu 16 N. K.
„ 1000 Einwohner „ „ „ [illegible] „ „ 16 „ „

Es verteilt sich der Anschluß am 31. März 1905 wie folgt:

a) für Kraft:

1905	1904		1905		1904	
70 097	58 893 Glühlampen	= 3 752,92 K. W.	(70 148 Glühlampen zu 53,5 Watt)		3 152,84 K. W.	(58 922 Glühlampen zu 53,5 Watt)
2 834	2 263 Bogenlampen	= 1 041,30 „ „	(19 471 „ „ 53,5 „)		857,48 „ „	(16 028 „ „ 53,5 „)
241	175 Apparate	= 341,68 „ „	(6 387 „ „ 53,5 „)		272,82 „ „	(5 094 „ „ 53,5 „)
599	486 Motore	= 1 579,46 „ „	(29 522 „ „ 53,5 „)		1 337,01 „ „	(24 991 „ „ 53,5 „)
			6 715,75 K. W.	(125 528 Glühlampen zu 53,5 Watt)	5 619,35 K. W.	(105 035 Glühlampen zu 53,5 Watt)

b) Straßenbahn:

1905	1904		1905		1904	
288	308 Motoren	= 4 984,20 K. W.	(93 162 Glühlampen zu 53,5 Watt)		5 202,00 K. W.	(97 233 Glühlampen zu 53,5 Watt)
2 713	2 465 Glühl. f. Wagenbel.	= 145,16 „ „	(2 713 „ „ 53,5 „)		131,88 „ „	(2 465 „ „ 53,5 „)
			5 129,35 K. W.	(95 875 Glühlampen zu 53,5 Watt)	5 333,88 K. W.	(99 698 Glühlampen zu 53,5 Watt)

*) Die Anzahl dieser Abnehmer ist bei den vorangehenden Spalten schon mitgerechnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die größte Tagesabgabe fand statt am 24. Dezember 1904 mit 23 685,9 Kilowattstunden, darunter 9090,0 Kilowattstunden an die Straßenbahn. Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 2 h 03'. Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 23. Dezember 1904 mit 2470,8 Kilowatt, darunter 570,0 Kilowatt für die Straßenbahn. Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 5. Juni 1904 mit 11 867,7 Kilowattstunden, darunter 8670,0 Kilowattstunden an die Straßenbahn. Der höchste gleichzeitige Verbrauch war an diesem Tage 1250,4 Kilowatt, darunter 630,0 Kilowatt für die Straßenbahn.

Die Gesamtstromabgabe verteilt sich wie folgt:

	1904		1903	
a) Selbstverbrauch	152 237,9	Kilowattstunden	70 606,9	Kilowattstunden,
b) öffentliche Beleuchtung . . .	561 822,7	„	489 870,3	„
c) Straßenbahn	2 590 802,1	„	2 159 377,0	„
d) Privatabnehmer 1. Licht . .	1 601 708,1	„	1 243 974,0	„
„ 2. Kraft . .	690 622,6	„	553 091,4	„
Summe . .	5 597 193,4	Kilowattstunden	4 516 919,6	Kilowattstunden.

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich wie folgt:

Einnahmen:

	1904 M.	1904 M.	1903 M.	1903 M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . .	12 371		11 309	
Für Stromabgabe	1 250 835		1 040 691	
Zusammen . .		1 263 206		1 052 000

Ausgaben:

Für Kesselkohlen	159 711		139 020	
„ Betriebsarbeiterlöhne	85 115		78 038	
„ Gehälter	61 354		56 019	
„ Pensionen	—		1 000	
„ Betriebsutensilien und Unkosten	13 833		15 297	
„ Maschinenunterhaltung	31 461		22 735	
„ Reparatur der Gebäude	10 288		11 291	
„ „ des Leitungsnetzes	3 597		2 023	
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	12 717		28 283	
„ Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung	30 437		31 303	
„ Generalunkosten und Verluste	33 430		22 414	
„ Rabatt	62 882		55 502	
Zusammen . .		504 825		462 925
Gewinn am Betriebe		758 381		589 075
Dazu Gewinn auf Privateinrichtungskonto		4 021		1 161
Dazu von C. Dorst als Entschädigung für Minderstromverbrauch		4 500		—
Zu übertragen . .		766 902		590 236

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1904 M.	1904 M.	1903 M.	1903 M.
Uebertrag . .		766 902		590 236
Dazu von F. W. Zensen und Genossen (à fonds perdu) für Einrichtung elektrischer Straßenbeleuchtung in der Ost- und Steinstraße		9 100		—
Gesamt-Bruttogewinn . .		776 002		590 236
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) Zur Zinsenzahlung	132 281		122 728	
b) „ ordentlichen Abschreibung	147 972		144 350	
c) „ außerordentlichen Abschreibung von Erweiterungen	100 000		100 000	
Zusammen . .		380 253		367 078
Mithin Gewinn-Ueberschuß . .		395 749		223 158
Der Buchwert des Anlagekapitales betrug am 1. April 1904 . . .				3 217 506
Dazu Erweiterungsbau:				
Grundstücke		48 892		
Gebäude		70 509		
Dampfkessel		11 717		
Maschinen und Apparate		76 318		
Akkumulatoren		77 000		
Leitungsnetz		371 960		656 396
Zusammen . .				3 873 902
Getilgt wurden in 1904:				
a) etatsmäßig		147 972		
b) außerordentlich		100 000		
c) aus dem Reservegewinn (für Erweiterungsbauten, Leitungsnetz) .		31 747		279 719
Bleiben am 1. April 1905 an Baukapital				3 594 183
Das gesamte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1905				6 785 337
Davon sind im ganzen getilgt bis 1. April 1905				3 191 154
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1905				3 594 183

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Soll — Bilanz vom 31. März 1905. — Haben

	Gesamt-Baukosten		am 31. März 1905		ℳ	₰
Bau-Konto:	ℳ	₰	ℳ	₰		
Grundstücke	117 585	88	117 585	88		
Gebäude	531 794	53	394 270	56		
Dampfkessel	438 880	61	244 598	36		
Maschinen und Apparate	1 617 125	49	1 060 415	18		
Akkumulatoren	691 903	19	264 187	48		
Leitungsnetz	3 388 047	88	1 513 125	80	3 594 183	26
Gesamtbaukosten	6 785 337	58				
Neubau Direktionsgebäude					103 000	—
Kapital-Konto der Gasanstalt					1 082 129	24
Elektrizitätsmesser-Miete-Konto					338	25
Stromkonsumenten-Konto					7 642	73
Diverse Debitoren					3 917	70
Elektrizitätsmesser-Konto					114 214	—
Kohlen-Konto					5 557	12
Privateinrichtungs-Konto					3 391	75
Anschluß-Konto					875	17
Erweiterungsbauten-Konto: Leitungsnetz					1 000	—
Kassa-Konto					132 018	31
					5 048 267	53

	ℳ	₰	ℳ	₰
Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf, III. Anleihe			1 680 000	—
„ „ „ „ „ I. „			1 057 439	97
„ „ „ „ „ II. „			1 915 076	—
Reserve-Gewinn-Konto:				
Bestand am 1. April 1904	8 592	85		
hierzu Gewinn aus 1903	23 158	05		
	31 750	90		
Hieraus wurden in 1904 getilgt:				
Leitungsnetz	31 747	90	3	—
Gewinn- und Verlust-Konto			395 748	56
			5 048 267	53

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Verkehr.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern in den Kalenderjahren 1904 und 1903 ersichtlich:

	Abgegangen		Eingegangen	
	1904	1903	1904	1903
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	46 673 588	44 179 304	43 067 544	41 089 464
Packete ohne Wertangabe	1 361 084	1 238 730	1 593 563	1 212 605
Briefe und Packete mit Wertangabe	120 978	118 834	129 556	110 766
Postaufträge	—	—	37 645	40 519
Postnachnahmesendungen	—	—	297 198	287 869
Postanweisungen im Betrage von . . M.	81 039 394	73 204 085	93 124 047	84 699 245
Telegramme	483 847	354 838	422 628	418 834

Es betrug ferner:	1904	1903
Die Zahl der abgesetzten Zeitungsnummern	9 076 606	7 450 682
Die Zahl der Fernsprechstellen	5 974	4 857
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	59	46
Die Zahl der insgesamt vermittelten Gespräche	13 831 980	11 247 204
Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren in M.	4 538 027	3 939 359
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken 2c. in M.	130 238	120 789

II. Eisenbahnen.

a) Verkehrsfragen.

Wie im Vorjahre so ist auch in diesem Jahre eine Verbesserung der Eisenbahnverkehrsverhältnisse der Stadt zu verzeichnen. Die Verwaltung hat eine Reihe von Eingaben an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und an die in Betracht kommenden Eisenbahn-Direktionen gerichtet, die zum Teil Erfolg gehabt haben. Auch an den Eingaben anderer Städte und der Handelskammern hat sich die Stadt, soweit eine Unterstützung angebracht erschien, beteiligt.

Dessenungeachtet lassen die augenblicklichen Verkehrsverhältnisse noch manches zu wünschen übrig und es wird auch in Zukunft weiterer und erneuter Anregungen bedürfen, wenn dem umfangreichen Verkehrsbedürfnisse der Stadt und der mit ihr in Geschäftsverbindung stehenden Gebiete einigermaßen Rechnung getragen werden soll.

Das diesjährige Ergebnis der Bestrebungen wird nachstehend kurz angegeben:

1. Bau einer Eisenbahnlinie Oberbrügge — Halver — Radevormwald.

Nach einer Bemerkung in dem Bauberichte der Eisenbahnverwaltung für den Zeitraum 1. Oktober 1903/04 ist für die Linie Oberbrügge—Wipperfürth bezw. Radevormwald „die Erfüllung der gesetzlichen Vorbedingungen als gesichert zu betrachten und mit den ausführlichen Vorarbeiten begonnen". Unter den „gesetzlichen Vorbedingungen" wird die Bereitstellung der für den Ankauf erforderlichen Geldbeträge seitens der Interessenten verstanden. Es ist anzunehmen, daß der Ausbau einer der beiden Teilstrecken alsbald

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Beendigung der Vorarbeiten in Angriff genommen wird, falls nicht der gleichzeitige Ausbau der Gesamtstrecke erfolgt.

2. Einrichtung von Schnellzügen auf der Eisenbahnlinie Düsseldorf — M.Gladbach — Roermond — Antwerpen.

Wenn auch der Antrag der Stadt, die Züge Antwerpen — M.Gladbach und umgekehrt unter Teilung in M.Gladbach nach bezw. von Hagen über Düsseldorf weiterzuführen, noch nicht berücksichtigt ist, so ist doch das Hauptziel: die Einlegung eines zweiten Schnellzugpaares auf der Strecke Antwerpen — M.Gladbach und umgekehrt, erreicht worden.

Die Anschlüsse für das neue Schnellzugpaar gestalten sich für Düsseldorf vom 1. Mai 1905 ab: Düsseldorf 7^{19}, an Antwerpen 10^{45}; ab Antwerpen 6^{22}, an Düsseldorf 12^{24}. Danach ist den beteiligten Geschäftskreisen Düsseldorfs Gelegenheit gegeben, in einem Tage mit 8 stündigem Aufenthalt in Antwerpen die Reise nach Antwerpen und zurück auszuführen. Wegen der Weiterführung sämtlicher 4 Züge von und nach Hagen über Düsseldorf wird die Angelegenheit weiter verfolgt werden.

3. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Hamburg — Cöln und Hamburg/Bremen — Paris über Aachen.

Von den Handelskammern Bremen und Hamburg wurde an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe gerichtet, die

a) die Einlegung neuer Tagesschnellzüge auf der Strecke Hamburg — Cöln und umgekehrt,
b) die Schaffung einer Tagesschnellzugverbindung mit durchlaufenden Wagen auf der Strecke Hamburg/Bremen — Paris über Aachen

verfolgte. Beide Verkehrsverbesserungen sind mittels gemeinschaftlicher Eingabe der Handelskammer und der Stadt Düsseldorf befürwortet worden, jedoch mit dem ausdrücklichen Antrage, die Züge zu b) mit Rücksicht auf die schwerwiegenden wirtschaftlichen Interessen der Stadt Düsseldorf nicht über Crefeld, sondern über Düsseldorf — M.Gladbach — Aachen zu führen.

Der Antrag zu a) hat Erfolg gehabt, indem ein Nachmittag-Schnellzugpaar Hamburg — Cöln und umgekehrt mit Anschluß nach und von Elberfeld eingelegt wird. Die Aussicht auf Berücksichtigung des Antrages zu b) ist zur Zeit gering.

4. Verbesserung des Eisenbahnverkehrs nach dem Oberrhein und nach Süddeutschland.

a) Um die Beibehaltung der neu eingelegten direkten Züge Düsseldorf (über Deutz) — Frankfurt a. M. und umgekehrt zu sichern, wurde eine Eingabe an die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Cöln des Inhalts gerichtet, diese vorzügliche Verkehrsverbindung nicht etwa durch die bevorstehende Veränderung der Cölner Bahnhofsverhältnisse wieder zu beseitigen. Nach einer von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gelegentlich der Landtagsverhandlungen abgegebenen Erklärung ist eine Entschließung der Eisenbahnverwaltung erst möglich, wenn die Gleisanlagen infolge des Umbaues des Cölner Hauptbahnhofes fertiggestellt sind. Die Angelegenheit wird im Auge behalten werden.

b) Ein neues Schnellzugpaar ist auf der Strecke Cöln — Siegen und umgekehrt mit Anschluß an Duisburg — Hagen eingelegt worden. Der Antrag, diese Schnellzüge von und nach Düsseldorf durchzuführen, ist von der Königlichen Eisenbahndirektion zu Elberfeld mit einem abschlägigen Bescheide beantwortet worden. Danach sei es einstweilen nicht angängig, die Züge in den im Umbau befindlichen Hauptbahnhof Cöln einzuführen. Der Antrag wird zu gelegener Zeit erneuert werden.

c) Ein dritter Antrag auf Weiterführung der Schnellzüge Saarbrücken — Trier — Cöln über Düsseldorf in das Ruhrgebiet mußte nach Mitteilung der Königlichen Eisenbahn-Direktion Cöln ebenfalls wegen der im Umbau begriffenen Hauptbahnhofsanlagen in Cöln einstweilen zurückgestellt werden. Seine Berücksichtigung ist aber in Aussicht gestellt, sobald der Bahnhofsumbau beendet ist. Die Angelegenheit wird weiter verfolgt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Durchführung der Züge Düren—Neuß und umgekehrt nach und von Düsseldorf.

Dem Antrage auf Durchführung dieser Züge ist bis jetzt nicht Folge gegeben, doch ist Aussicht vorhanden, daß sich die Eisenbahnverwaltung zu dieser nicht sehr schwierigen aber für das reisende Publikum äußerst angenehmen Verkehrsverbesserung entschließen wird.

6. Umleitung der Frankfurter, das Wuppertal berührenden Schnellzüge über Düsseldorf—Neuß und Führung der Züge D. 31 und 32 über Düsseldorf nach Elberfeld.

Den diesbezüglichen Anträgen ist mit Rücksicht auf die durch die jetzige Führung der Züge berührten Orte und Gebiete, auf die bestehenden Anschlüsse bezw. auf Betriebsschwierigkeiten nicht entsprochen worden.

7. Verschiedene, teils mit stadtseitiger Unterstützung geschaffene Verkehrsverbesserungen.

a) Vom 3. Januar 1905 ab ist ein neuer Riviera-Expreßzug von Amsterdam über Düsseldorf — Cöln, fahrend jeden Dienstag und Samstag, eingelegt worden.

b) Mit dem 1. Mai 1905 wird ein neues Schnellzugpaar Berlin — Hannover — Cöln und umgekehrt mit Anschluß nach und von Elberfeld eingelegt (ab Berlin 3^{15}, an Cöln 11^{42}, bezw. ab Cöln 7^{28}, an Berlin 4^{12}).

c) Ferner erfolgte die Einlegung zweier Schnellzugpaare auf der Strecke Düsseldorf — Crefeld (ab Crefeld 7^{58} bezw. 6^{52}, an Düsseldorf 8^{25} bezw. 7^{18}, ab Düsseldorf 9^{05} bezw. 10^{27}, an Crefeld 9^{33} bezw. 10^{55}).

8. Außerdem sind noch verschiedene Anträge auf Verkehrsverbesserungen mit dem Ersuchen um stadtseitige Unterstützung eingegangen, u. a.:

a) ein Antrag auf Errichtung einer Haltestelle bei dem Block Eggerscheidt zwischen den Stationen Hösel und Ratingen-Ost der Bahnlinie Hauptbahnhof Essen — Düsseldorf;

b) ein Antrag auf Eröffnung des Personenverkehrs auf der Strecke (Düsseldorf) — Lintorf — Weddau — Duisburg;

c) ein Antrag betreffend Herstellung einer Nebenbahn Düsseldorf/Derendorf über Kaiserswerth nach Duisburg;

d) ein Antrag auf Verbesserung der Verbindungen zwischen dem Niederrhein und Mannheim;

e) ein Antrag auf Regelung des Verkehrs auf der Strecke Cöln — Düsseldorf — Dortmund;

f) ein Antrag auf Einlegung eines Schnellzugpaares auf der Strecke Düsseldorf — Opladen;

g) ein Antrag auf Einlegung von Feriensonderzügen zur Hebung des Fremdenverkehrs am Rhein;

h) ein Antrag auf Verbesserung der Zugverbindungen Düsseldorf — Düren — Jülich und Düsseldorf — Düren — Heimbach zum Besuche der Eifel (Urfttalsperre).

Zu diesen Anträgen ist je nach dem Maße, in dem die örtlichen und allgemeinen Verkehrsverhältnisse dadurch berührt werden, Stellung genommen worden.

9. Sonstiges.

a) Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Januar 1905 ist die Zahl der Mitglieder des Ausschusses zur Wahrnehmung der Verkehrsinteressen von 6 auf 9 erhöht. Neu eingetreten sind die Herren Geheimer Kommerzienrat C. Lueg, Geheimer Baurat Brewitt, Amtsgerichtsrat Kirsch.

b) Die Hauptbahnhofsanlagen der Stadt haben im laufenden Jahre einige Verbesserungen und Vervollständigungen erfahren. In dem Staatshaushaltsetat sind auch für das Jahr 1905 Mittel zur Vornahme weiterer Verbesserungen vorgesehen. Immerhin müssen die Bahnhofsverhältnisse unserer Stadt im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vergleich zu anderen Großstädten noch als so beschränkt angesehen werden, daß weitere durchgreifende Verbesserungsmaßnahmen nicht von der Hand zu weisen sind. Gegenüber dem Antrage auf Schaffung eines Zuganges zum Hauptbahnhofe von der Oberbilker Seite verhält sich die Eisenbahnverwaltung trotz aller fortdauernder Vorstellungen ablehnend.

c) Mittels besonderer Eingabe an die Königliche Eisenbahn-Direktion Elberfeld ist auf die unzureichende Güterabfertigung auf dem Bahnhofe Derendorf hingewiesen worden. Es ist darauf der Bescheid eingegangen, daß die Eisenbahnverwaltung die Verbesserung der dort herrschenden Verhältnisse anstrebe.

d) Auf eine an das Reichspostamt gerichtete Eingabe sind in das Reichskursbuch mehrere, für die Düsseldorfer Verkehrsverhältnisse wichtige Hinweise aufgenommen worden.

b) Statistik.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen im Rechnungsjahr 1904 geben die nachstehenden, dem Bericht der Königlichen Eisenbahndirektion Elberfeld entnommenen Zahlen Auskunft.

1. Personenverkehr.

An Fahrkarten und Fahrscheinen einschließlich Militärfahrscheinen wurden verkauft:

von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof .	2 810 050
„ „ „ -Derendorf . .	183 142
„ „ „ -Bilk	191 719
Zusammen 1904:	3 184 911
1903:	2 658 796

Von den Stationen Lierenfeld, Grafenberg und Hafen fanden keine Personenabfertigungen statt.

2. Güter- und Viehverkehr.

Station	Versand					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b Wagenladungen Tonnen	c Dienstgut Tonnen	a Großvieh Stück	b Kleinvieh Stück	a Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b Wagenladungen Tonnen	c Dienstgut Tonnen	a Großvieh Stück	b Kleinvieh Stück
Feldorf-Hauptbahnhof	18 724	897	79 509	3 232	—	24 544	7132	99 714	3 795	—
Feldorf-Derendorf .	73 224	104200	764	240	3 720	67 911	591920	47 360	24 606	118 229
Feldorf-Bilk . . .	57 926	68756	163	1	—	23 883	292469	6 391	75	253
Feldorf-Lierenfeld . .	—	301317	22 982	—	—	—	818082	4 845	—	—
Feldorf-Grafenberg .	24 753	208875	18 495	—	—	10 852	463887	7 471	—	—
Feldorf-Hafen . . .	1 594	594948	1 529	—	—	1 055	157439	—	—	—
zusammen 1904	176 221	1278993	123 442	3 473	3 720	128 245	2330929	165 781	28 476	118 482
1903	173 619	1144879	161 981	3 058	12 747	111 255	1971517	230 817	21 470	94 564

Es betrug hiernach in Tonnen:

	1904	1903
der gesamte Güterversand	1 578 656	1 480 479
„ „ Güterempfang	2 624 955	2 313 589
„ „ Güterverkehr	4 203 611	3 794 068

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es haben also der Güterversand um 6,6 %, der Güterempfang um 13,5 % und der gesamte Güterverkehr um 10,8 % zugenommen.

Rechnet man dem Verkehr des Jahres 1904 noch den Güterverkehr der Kleinbahnen Düsseldorf — Vohwinkel und Düsseldorf — Crefeld (vgl. nächsten Abschnitt) hinzu, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1904	1903
Gesamtversand in Tonnen	1 587 566	1 489 365
Gesamtempfang „ „	2 630 070	2 317 692
Gesamtverkehr „ „	4 217 636	3 807 057

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

a) Fremde Bahnen.

1. Nebenbahnähnliche Kleinbahn Düsseldorf-Crefeld.

An Personen wurden befördert:

	1904	1903
Im Lokalverkehr:		
Düsseldorf-Oberkassel-Heerdt-Lörick	2 764 187	3 143 850
Im Fernverkehr:		
Düsseldorf-Crefeld	1 033 164	1 254 954
Im Verkehr:		
Düsseldorf-Uerdingen	228 776	290 221
Düsseldorf-Neuß	868 100	1 075 495
zusammen	4 894 227	5 764 520

Der Stückgutverkehr, soweit hierbei Düsseldorf in Frage kommt, gestaltete sich wie folgt:

	1904	1903
Versand von Düsseldorf	3 855 453 kg	3 104 380 kg
Empfang in Düsseldorf	2 157 700 „	874 130 „
zusammen	6 013 153 kg	3 978 510 kg

An Milch wurde von den linksrheinischen Ortschaften unter Benutzung dieser Bahn in Düsseldorf eingeführt:

1904	1903
3 739 071 l	3 826 721 l

2. Straßenbahn Düsseldorf-Benrath-Vohwinkel.

Die Verkehrszahlen sind folgende:

	Einnahmen	Motorwagen-Kilometer	Anhängewagen-Kilometer
1904	46 267,39 M.	54 631	6026
1903	43 072,78 „	55 568	4530

Im Uebergangsverkehr mit der Stadt Düsseldorf wurden befördert in der Richtung:

	1904	1903
Benrath-Düsseldorf	147 422	116 371
Düsseldorf-Benrath	135 950	109 756
zusammen	283 372	226 127

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Anteil betrug:

1904	1903
22 607,55 M.	19 668,70 M.

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf gezahlte Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen, einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgelts betrug:

1904	1903
878,52 M.	876,66 M.

Für den Güterverkehr mit Düsseldorf wurde die Bahn wie folgt in Anspruch genommen:

	1904	1903
Versand von Düsseldorf	5 054 910 kg	5 781 600 kg
Empfang in Düsseldorf	2 957 730 „	3 228 800 „
zusammen	8 012 640 kg	9 010 400 kg

3. Straßenbahn Düsseldorf-Duisburg.

Es wurden auf der ganzen Linie Düsseldorf-Duisburg

	1904	1903
Personen befördert	1 198 116	1 128 293
Wagenkilometer gefahren	945 136	898 371

b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.

1. Allgemeines.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte zum erstenmale seit Uebernahme des Betriebs der Straßenbahnen in städtische Regie einen Ueberschuß. Wenn dieser auch noch nicht erheblich ist, so ist das Ergebnis doch insofern erfreulich, als die Erwartungen, die an den im vorigen Jahre eingeführten Tarif geknüpft wurden, sich im allgemeinen erfüllt haben, und es sich gezeigt hat, daß der Tarif auf richtiger Grundlage beruht. Dies umsomehr, als von den Ermäßigungskarten, insbesondere den Arbeiter- und Schülerkarten, die eine wesentliche Preisermäßigung bieten, in steigendem Maße Gebrauch gemacht wurde, ohne daß die allgemeinen Ergebnisse zu stark beeinflußt wurden.

Wenn nun auch das günstige Ergebnis an sich hauptsächlich auf den im abgeschlossenen Jahr voll zur Wirkung gekommenen neuen Tarif zurückgeführt werden muß, so darf doch nicht der Einfluß außer acht gelassen werden, den die mit der Zunahme der Bevölkerung, der Vermehrung von Handel und Wandel, überhaupt der Entwicklung aller Verhältnisse in Düsseldorf verbundene Verkehrssteigerung, insbesondere die nicht unerhebliche außergewöhnliche Verkehrssteigerung durch die internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung gehabt hat. Es wäre also nicht richtig, wenn angenommen würde, das günstige Ergebnis sei nur auf einen teuren Tarif zurückzuführen und es sei nunmehr, nachdem Überschüsse erzielt wurden, an der Zeit, den Tarif zu ermäßigen, oder weitere Vergünstigungen einzuführen. Die Stadt Düsseldorf steht vor der Notwendigkeit, das Straßenbahnnetz durch eine Reihe neuer Linien zu erweitern. Zum Teil ist über den Bau solcher Linien schon Beschluß gefaßt, zum Teil schweben noch die Verhandlungen. Die Verwirklichung dieser Pläne wird an die Mittel der Straßenbahnkasse solch' erhebliche Anforderungen stellen, daß mit größeren Ueberschüssen auch für die nächsten Jahre nicht gerechnet werden kann. Falls Ueberschüsse überhaupt erzielt werden können, werden diese für absehbare Zeit wieder lediglich zu Erweiterungen im Betriebe selbst Verwendung finden müssen.

Wünschen aus dem Publikum entsprechend wurde eine neue Art Zeitfahrkarten eingeführt, nämlich Vollkarten für das Innennetz und eine Außenlinie zum Preise von 12 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Fahrgeschwindigkeit wurde durch einen Nachtrag zur Genehmigungsurkunde neu geregelt und zwar grundsätzlich erhöht.

Sie beträgt nunmehr höchstens

a) auf eigenem Bahnkörper	25 km	in der Stunde.
b) auf Provinzialstraßen	22 „	„ „ „
c) auf breiten Straßen in der Stadt und nach den Vororten	20 „	„ „ „
d) auf den übrigen Strecken	9 bis 18 „	„ „ „

2. Betrieb.

Abgesehen von dem Einfluß, den der gesteigerte Verkehr durch die internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung brachte, war der Betrieb regelmäßig und hatte keine Störungen. Aus Anlaß der Ausstellung wurde, wie auch im Jahre 1902, während der Ausstellungszeit vom 1. Mai bis 23. Oktober der Betrieb über den Friedrichsplatz und durch die Mühlenstraße eingestellt und wurden die beiden Linien Rathaus-Hauptbahnhof-Oberbilk und Zoologischer Garten-Rathaus über das Schloßufer und die Bendemannstraße geführt, wobei die Wagen ihren Weg über eine neu gebaute Straßenbahnschleife nahmen, die von der Kurve am Schloßufer unter der Rheinbrücke her bis zum ungefähr 300 m entfernten Haupteingang der Ausstellung an der Scheibenstraße gelegt war.

Um der Arbeiterschaft Gelegenheit zu bieten, ihre Arbeitsstellen in den frühen Morgenstunden besser zu erreichen, wurden besondere Früh-Wagen eingelegt.

Die Gesamt-Brutto-Einnahme aus Fahrgeld ergab	2 586 679,45 M.
Die Gesamt-Betriebsausgabe stellte sich auf	1 432 331,43 „
Mithin beträgt der Betriebs-Ueberschuß	1 154 348,02 „
gegenüber einem solchen von	782 997,36 „

im Vorjahre.

Der Prozentsatz der gesamten Betriebsausgaben gegenüber den Betriebseinnahmen beträgt:

im Berichtsjahre 55,37 % = rd. 20,22 Pfg. für einen Wagenkilometer,
„ Vorjahre 63,81 % = „ 21,60 „ „ „ „

Die einzelnen Ausgabebeträge zeigt folgende Zusammenstellung:

1. Direktion	29 588,13 M.
2. Betrieb	643 073,05 „
3. Zugkraft	350 075,99 „
4. Stromführung	23 183,61 „
5. Wagenunterhalt	158 771,41 „
6. Bahnunterhalt	103 040,76 „
7. Gebäudeunterhalt	9 995,— „
8. Allgemeine Unkosten	114 603,48 „
Zusammen	1 432 331,43 M.

Da die Ausgaben zum erstenmale nach den vom Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnverein aufgestellten Grundsätzen gebucht worden sind, läßt sich ein Vergleich mit dem Vorjahre nicht machen.

Von den Ausgaben im Berichtsjahre ist bei den verschiedenen Konten der Wert der Materialienbestände zum Gesamtbetrage von 105 648,72 M. abgesetzt und auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Die Fahrgeldeinnahme ist gegenüber 1903 um 423 136,45 M. oder 19,55%, gegenüber 1902 um 19 226,88 M. oder 0,75 % gestiegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Einnahme für ein gefahrenes Wagenkilometer betrug 36,52 Pfg. gegenüber 32,88 Pfg. im Vorjahr, während für den Fahrgast einschließlich Abonnenten 10,65 Pfg. gegenüber 10,12 Pfg. im Vorjahre eingenommen wurden.

Die Dichtigkeit des Verkehrs betrug auf 1 m Bahnlänge 166 Wagenkilometer, was einem Fahrtintervall von 4,58 Minuten entspricht. Die vorjährigen Zahlen waren 156 Wagenkilometer und 4,83 Minuten. Die Verkehrsdichtigkeit ist um 5,09 % gegenüber 1903 gestiegen.

Von den Einzelfahrscheinen wurden verausgabt:

Direkte Fahrscheine	zu	10	Pf.	=	10 789 377
„ „	„	15	„	=	2 365 808
„ „	„	20	„	=	79 651
„ „	„	25	„	=	45 412
					13 280 248 oder 65,28 %
Umsteige-Fahrscheine	zu	10	Pf.	=	3 870 157
„ „	„	15	„	=	2 562 325
„ „	„	20	„	=	255 848
„ „	„	25	„	=	170 287
„ „	„	30	„	=	123 059
„ „	„	35	„	=	72 847
„ „	„	40	„	=	8 758
					7 063 281 oder 34,72 %
				Zusammen	20 343 529 oder 100 %

Die Gesamtzahl der auf Fahrscheine beförderten Personen betrug also 20 343 529 gegenüber 18 778 141 im Vorjahre. Die Fahrten der auf Zeitfahrkarten beförderten Personen betrugen 3 948 647 gegenüber 2 601 181 im Vorjahre.

Die Fahrleistung, ausgedrückt in Wagenkilometern, erreichte die Zahl von 7 083 173 gegen 6 575 458 im Vorjahre = 507 715 oder 7,17 % mehr.

Der Stromverbrauch stieg von 2 745 942 Kilowattstunden im Vorjahre auf 3 208 056 im Berichtsjahre, was einen Mehrverbrauch von 462 114 Kilowattstunden oder 16,8 % bedeutet. Der Strombedarf für das Wagen- und das Rechnungskilometer berechnet, stellt sich wie folgt:

	für ein Wagenkilometer:		für ein Rechnungskilometer:
1904	0,453	Kilowattstunden	0,554
1903	0,418		0,499

Dieser erhöhte Stromverbrauch findet seinen Grund in der vorhin erwähnten Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit.

Es waren 11 schwere Unfälle zu verzeichnen, gegen das Vorjahr 5 mehr. Von diesen waren zwei tödlich. Sie betrafen ein Kind und einen schwerhörigen Erwachsenen. Im Vorjahr war kein Fall mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. Eine Schuld des Fahrpersonals konnte in keinem der beiden Fälle festgestellt werden.

Schwere Zusammenstöße ereigneten sich 9 gegen 12 im Vorjahre.

Von den schweren Unfällen wurden im Betriebsjahr 6 Fahrgäste und 5 Passanten betroffen, während die sechs schweren Unfälle des Vorjahres nur Passanten trafen.

Im übrigen wird auf die beigefügten Uebersichten, die Bilanz und den besonderen Bericht der Betriebsdirektion verwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Personal-Verhältnisse.

Am Schlusse des Berichtsjahres war der Personalbestand folgender:

	1904	1903
1. Verwaltung und Bureau	13	12
2. Betrieb	382	389
3. Zugkraft (Zentrale Rath)	6	6
4. Stromführung	10	11
5. Wagenunterhaltung	124	130
6. Bahnunterhaltung	66	58
7. Sonstige	9	9
Zusammen	610	615

Gliederung nach dem Dienstalter.

Dienstzeit	Verwaltung und Bureau	Betrieb	Zugkraft (Zentrale Rath)	Stromführung	Wagenunterhaltung	Bahnunterhaltung	Sonstige	Zusammen
bis 5 Jahre	3	222	5	8	101	48	—	387
5—10 „	6	130	1	—	20	15	4	176
10—15 „	1	25	—	2	2	—	2	32
15—20 „	3	5	—	—	1	1	1	11
über 20 Jahre	—	—	—	—	—	2	2	4
Zusammen	13	382	6	10	124	66	9	610

Die Bewegung im Personalbestande läßt im allgemeinen nach. Es wird auf die beigefügte Uebersicht verwiesen.

Durch Beschluß der Straßenbahndeputation ist dem ständigen Fahrpersonal, welches sich ununterbrochen und länger als 2 Jahre im Dienst befindet, ein jährlicher Urlaub ohne Lohnabzug gewährt worden. Die Dauer des Urlaubs richtet sich nach der Zahl der Dienstjahre.

Ebenso wurde dem Fahrpersonal außerdienstlich auf allen Linien freie Fahrt ermöglicht.

Das bereits im vorigen Jahre eingeführte bedingte Strafsystem wurde dadurch ergänzt, daß dem Fahrpersonal auch die von ihm eingezogenen Kosten für die von ihm verschuldeten Sachschäden zurückgezahlt werden, wenn es sich während eines Jahres gut geführt und keinen weiteren Schaden verursacht hat.

Den Führern sind für die Winterzeit Pelzmäntel neben der übrigen Dienstkleidung geliefert worden.

Den nicht zum Bureau- und Fahrpersonal gehörigen Arbeitern wurde die letzte halbe Arbeitsstunde an den Vorabenden der Sonn- und gesetzlichen Feiertage ohne Kürzung des Lohnes freigegeben.

Auf Grund der städtischen Hinterbliebenen-Versorgung, zu der Beiträge nicht erhoben werden, erhält die Witwe eines Schaffners für sich und ihre 3 Kinder eine jährliche Rente von 395 M.

An Unterstützungen für Lohnausfälle durch militärische Uebungen und sonstige Fälle, die in manchen Fällen 150—300 M. betrugen, wurden 2052 M. gezahlt.

Die Beiträge zur Unfall-, Invaliden- und Krankenversicherung erforderten 23 700 M.

Die Betriebskrankenkasse hatte einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 622, davon 597 männliche, 25 weibliche Mitglieder (im Vorjahr: 643, 617, 26).

Um der Erwerbsunfähigkeit rechtzeitig vorzubeugen, wurden 7 männliche Mitglieder (Vorjahr: 11) in Heilstätten mit gutem Erfolg untergebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Erkrankungsfällen, für welche die Kasse in Anspruch genommen wurde, betrafen 217 (Vorjahr 243) die männlichen und 13 (16) die weiblichen Versicherten. Die Krankheitstage betrugen 5641 (6427), d. i. durchschnittlich 24,5 (26) Krankheitstage für jeden Krankheitsfall.

Durch Tod verlor die Kasse 5 (2) Mitglieder.

Den Vorbeugungsmaßregeln zur Verhütung von Krankheiten wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Durch den Vertrauensarzt wird alljährlich im Frühjahr eine eingehende Untersuchung des gesamten Fahrpersonals vorgenommen.

Dem Krankenkontrolleur wurden außer den für eine wirksame Krankenkontrolle nötigen Vorschriften auch entsprechende Anweisungen gegeben, auf die Wohnungsverhältnisse des Personals zu achten.

Infolge der bereits im vorjährigen Berichte erwähnten Erhöhung der Beiträge von 2 auf 2,75 % stiegen die Einnahmen um 27 %. Sie betrugen im ganzen 29 992,44 M. (Vorjahr: 23 664,67 M.), für das Mitglied 48,21 M. (36,80 M.).

Die Herabsetzung der Leistungen von 75 % auf 66⅔ % ergab ein Fallen des Krankengeldes um 25 %. Das reine Krankengeld betrug im ganzen 12 848,30 M. (Vorjahr: 16 181,12 M.), für den Krankheitsfall 55,86 M. (62,47 M.).

Durch diese beiden Maßnahmen war es möglich, den aus dem Jahre 1903 übernommenen Betriebs-Vorschuß von 1900 M. zurückzuerstatten und dem Betriebsfonds 600 M. zuzuführen. Dem Reservefonds konnte kein Betrag zugewiesen werden.

Die Kasseneinnahmen beliefen sich im ganzen auf 32 447,27 M. (33 909 M.), die Ausgaben auf 32 438,30 M. (33 852 M.).

4. Zugkraft (Zentrale Rath).

Die Anzahl der erzeugten Kilowattstunden stieg gegen das Vorjahr von 655 658 auf 677 916, mithin um 22 258 Kilowattstunden oder 3,39 %.

Hiervon entfallen auf:	1904	1903
Bahnstrom	629 955	586 563
Licht- und Motorstrom für eigene Zwecke	47 909	68 706
„ „ „ „ Private	52	387
Zusammen	677 916	655 658

Infolge des großen Bergarbeiterstreiks konnte die regelmäßige Kohlenlieferung seitens der Zeche nicht eingehalten werden, weshalb teils mit Gaskoks, teils mit bedeutend minderwertigeren Kohlen gearbeitet werden mußte. Aus diesem Grunde ist der Kohlenverbrauch für die Kilowattstunde im Berichtsjahre höher als im Vorjahre.

Der Kohlenverbrauch stellte sich auf 1 663 866 kg, der Koksverbrauch auf 86 200 kg, zusammen also Verbrauch 1 750 066 kg (Vorjahr: 1 565 507 kg), oder 2,50 kg für die Kilowattstunde (Vorjahr: 2,38 kg).

Die reinen Erzeugungskosten betrugen 5,78 Pfg. (Vorjahr: 5,91 Pfg.); werden hierzu die anteiligen Verwaltungskosten gerechnet, so ergeben sich ohne Verzinsung und Amortisation 5,90 Pfg. (Vorjahr: 6,05 Pfg.) für die Kilowattstunde.

5. Stromführung.

	1904	1903
Die Instandhaltung der Oberleitung erforderte die Auswechslung von	1391	993
Neu gebaut und in Betrieb genommen wurde eine Strecke von	600	3563
zusammen	1991	4556

m Kontaktdraht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der letzten Hälfte des Berichtsjahres wurden unter die schlechten Stellen der Oefen, sowie unter die abgefahrenen Spitzen der Weichen- und Sektionsöfen-Schenkel sogenannte Laufschienen eingebaut, wodurch der Draht eine längere Lebensdauer erhält.

Die Gesamtlänge der Oberleitung setzt sich zusammen aus:

44 692,40 m Doppelleitung =	. . . .	89 384,80 lfd. m Kontaktdraht
Dazu kommen:		
für die Bahnhöfe	. . . . .	5 647,— „ „ „
„ „ Wechsel	. . . . .	452,— „ „ „
„ „ 3 Schleifen	. . . . .	950,— „ „ „
	zusammen . .	96 433,80 lfd. m Kontaktdraht.

6. Wagenpark.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren vorhanden:

144	Motorwagen,
64	große geschlossene Anhängewagen,
10	„ „ „
75	„ offene „
8	(Grafenberger) offene „
8	Salzwagen,
1	Schienenreinigungswagen,
zusammen 310	Wagen gegen 338 im Vorjahre.

Unter den gegen das Vorjahr in Abgang gekommenen 28 Wagen befinden sich 6 kleine geschlossene Anhängewagen — frühere Pferdebahnwagen — und 1 Salzwagen, die ausrangiert werden mußten, da sie für den Betrieb nicht mehr geeignet waren; ferner wurden die 10 ältesten Motorwagen, deren elektrische Ausrüstung den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, ausrangiert; sie sollen nach Umbau noch als geschlossene Anhängewagen Verwendung finden; die übrigen in Abgang gekommenen 11 Wagen sind bei dem bereits im vorjährigen Berichte in Aussicht gestellten Umbau von 22 ehemaligen Pferdebahnwagen in 11 große geschlossene Anhängewagen in Wegfall gekommen.

Die 8 Grafenberger offenen Anhängewagen befinden sich im Umbau; sie sollen mit Seitenwänden versehen werden und einen Mittelgang erhalten. Drei geschlossene Anhängewagen älterer Konstruktion mit 16 Sitzen wurden entsprechend den Normaltypen umgebaut.

Alle diese Bauarbeiten wurden in eigener Werkstatt mit eigenem Personal ausgeführt.

Da sich die Vorrichtung für die Schneebeseitigung, bestehend aus Pflug- und Stahldrahtbesen, gut bewährt hat, so wurden noch 2 weitere Motorwagen damit ausgerüstet.

20 Wagen der Außenlinien wurden mit Fenstermänteln zum Schutz gegen Zugluft ausgerüstet; die Motorwagen wurden sämtlich mit den im vorigen Jahre versuchsweise angebrachten Wetter-Schutzscheiben für Führer versehen.

Zum Versuch ist ein Motorwagen mit einem Lenkachsendrehgestell ausgerüstet worden.

Ein alter offener Anhängewagen wurde versuchsweise als Schienenreinigungswagen eingerichtet.

In jedem Bahnhof steht ständig ein mit Werkzeugen und Geräten ausgerüsteter Motorwagen bereit, damit bei Gleissperrungen schnellstens eingegriffen werden kann.

Zum Zwecke der Ausbildung des Personals wurde ein Raum mit Lehrmaterial ausgerüstet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Gleisanlagen.

Im Berichtsjahr mußte mit Rücksicht auf die internationale Kunst- und große Gartenbauausstellung von einer Auswechslung der zu schwachen Gleise, Profil Phönix 7 a, Abstand genommen werden.

Gegen Schluß des Jahres wurden infolge Asphaltierung eines Teiles der Oststraße gegen 500 lfd. m Gleis, Profil 25 a, durch Profil 25 d ersetzt, obwohl die herausgenommenen Schienen noch etwa 4—5 Jahre hätten halten können; es geschah dies aber, um später nicht wieder die Asphaltfahrbahn aufbrechen zu müssen.

Wie bereits im Vorjahre an einigen Stellen in der Bismarckstraße, so wurden auch die auf dieser Strecke neu verlegten Gleise mit einer Einfäumung aus australischen Hartholzklötzen versehen. Die Versuche in der Bismarckstraße haben sich bezüglich der guten Lage der Holzklötze bisher bewährt. Die Kosten für die neue Holzeinfassung betragen ungefähr 22 M. für das m Gleis und gehen zu Lasten der Straßenbahnkasse.

An Neubauten gelangte nur die bereits erwähnte Schleifenanlage vor dem Haupteingange der der Ausstellung zur Ausführung.

Nach den Angaben der Betriebsdirektion wurde ein neues Schienenprofil Phönix 38 hergestellt. Dasselbe hat eine Höhe von 20 cm, eine Fußbreite von 18 cm und ein Gewicht von ungefähr 60 kg für das lfd. m Schiene. Die bisher bewährte Stumpfstoßkonstruktion mit doppelseitigen Fußlaschen wurde im allgemeinen mit der Abänderung der Stöße von 90° auf 80° beibehalten.

Zu Versuchen mit dem Goldschmidtschen Schweißverfahren wurden die Mittel bewilligt.

Die Gleislängen am Schluß des Berichtsjahres sind folgende:

	am 31. 3. 1905	am 31. 3. 1904
Totale Gleislänge	86 089 m	85 492 m
Betriebslänge	41 854 m	42 107 m

Die durchschnittliche Betriebslänge im Jahr, berechnet nach den ministeriellen Erläuterungen zur Kleinbahnstatistik, betrug 4264 m. Der Unterschied erklärt sich dadurch, daß der Verkehr während der Ausstellungszeit, wie vorhin bereits angegeben, eine andere Linienführung bedingte.

8. Hochbauten.

In dem Verwaltungs- und dessen Nebengebäude wurde eine Niederdruck-Dampfheizung eingerichtet, bestehend aus 2 freistehenden gußeisernen Niederdruck-Dampfkesseln von 9,6 qm Heizfläche. In dem Verwaltungsgebäude gelangten Radiatoren, im Nebengebäude Rippenheizkörper zur Anwendung.

Die gesamten Abortanlagen erhielten Kanalanschluß.

9. Finanzielles.

Das Gesamtanlagekapital betrug am 31. März 1905:

8 071 166 M.

Die Verzinsung und Tilgung erforderte einen Betrag von 373 591 M., dem eine Reineinnahme von 376 066 M. gegenüberstand, sodaß sich ein Ueberschuß von 2475 M. ergab.

Unter Zugrundelegung der für die Aufstellung der Kleinbahn-Nachweisung erlassenen ministeriellen Vorschriften und der vom Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen für die Jahresstatistik gegebenen Erläuterungen hat sich das Gesamtanlagekapital im Berichtsjahre mit 6,66 % verzinst. Als Verzinsung ist nach dieser Vorschrift der Betrag von 537 930 M. anzusehen.

Die näheren Angaben befinden sich in der beigefügten Bilanz nebst Kapital-Nachweisung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Statistik.

1. Vergleichende Uebersicht

über die Einnahmen auf den einzelnen Linien.

№	Linie	Einnahme 1903 ℳ	₰	Einnahme 1904 ℳ	₰	mehr ℳ	₰	%	weniger ℳ	₰	%
1	Derendorf-Flora	375 323	80	447 979	47	72 655	67	16,22	—	—	—
2	Nordfriedhof—Hauptbahnhof	282 456	47	288 421	32	5 964	85	2,07	—	—	—
3	Schadowplatz—Grafenberg	230 037	93	324 676	92	94 638	99	26,38	—	—	—
4	Rathaus—Zoologischer Garten	239 366	82	276 120	72	36 753	90	13,31	—	—	—
5	Rathaus—Oberbilk (Hauptbahnhof)	223 756	12	405 286	77	181 530	65	44,79	—	—	—
6	Rathaus—Oberbilk (Graf-Adolfplatz—Ellerstraße)	161 420	95	252 976	37	91 555	42	36,24	—	—	—
7	Uhlandstraße—Hafen	156 848	09	166 455	91	9 607	22	5,77	—	—	—
8	Unterbilk—Wehrhahn	241 793	38	345 471	21	103 677	83	30,01	—	—	—
9	Haniel & Lueg—Ratingen	110 822	55	79 290	76	—	—	—	31 531	79	28,45
10	Düsseldorf—Gerresheim	65 420	03	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Düsseldorf—Eller	76 296	86	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Spalten können nicht genau miteinander verglichen werden bei Nr. 3, 6, 9, 10 und 11, da die Wagen zum Teil anders geführt worden sind und die Fahrscheine sich änderten. Nr. 9 ist teilweise in Nr. 3 enthalten, 10 und 11 sind zum Teil in 3 und 6 enthalten.

2. Betriebsergebnisse auf den einzelnen Linien.

№	Linie	Wagennutzkilometer Motor- km	Anhänge-Wagen km	Summa km	Betriebs-Einnahme einschl. Abonnenten- und Benrather Verkehr ℳ	₰	Betriebs-Ausgabe ℳ	₰
1	Derendorf—Flora	707 765	689 912	1 397 677	447 979	47	282 632	74
2	Nordfriedhof—Hauptbahnhof	605 548	200 759	806 307	288 421	32	163 048	24
3	Schadowplatz—Grafenberg	788 623	232 513	1 021 136	324 676	92	206 490	11
4	Rathaus—Zoologischer Garten	520 167	179 251	699 418	276 120	72	141 419	44
5	Rathaus—Oberbilk (Hauptbahnhof)	622 968	375 513	998 481	405 286	77	201 908	91
6	Rathaus—Oberbilk (Graf-Adolfplatz—Ellerstraße)	606 876	3 181	610 057	252 976	37	123 363	33
7	Uhlandstraße—Hafen	500 100	20	500 120	166 455	91	101 132	30
8	Unterbilk—Wehrhahn	520 429	225 480	745 909	345 471	21	150 834	79
9	Haniel & Lueg—Ratingen	279 596	24 472	304 068	79 290	76	61 501	57
		5 152 072	1 931 101	7 083 173	2 586 679	45	1 432 331	43

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht der Einnahmen nach Wochentagen.

Tage	Anzahl der Tage	Vorjahr	Gesamteinnahme ausschl. Abonnenten-, Uebergangs- und Sonderwagenverkehr ℳ	₰	Vorjahr ℳ	₰	Durchschnitts-Einnahme pro Tag ℳ	₰	Vorjahr ℳ	₰
Sonn- und Feiertage*) .	68	70	611 108	75	529 008	35	8 986	89	7 557	26
Werktage:										
Montage . .	48	47	290 073	51	237 306	30	6 043	20	5 049	07
Dienstage . .	50	48	282 958	96	237 781	40	5 659	18	4 953	78
Mittwoche . .	50	50	301 749	67	249 989	30	6 034	99	4 999	79
Donnerstage .	48	51	260 137	22	245 093	50	5 419	53	4 805	76
Freitage . .	50	49	292 339	62	232 241	65	5 846	79	4 739	63
Samstage . .	51	51	291 412	07	251 090	90	5 713	96	4 923	35
Abonnement .	—	—	233 028	10	159 799	40	638	43	436	61
Uebergangsverkehr . .	—	—	22 607	55	19 668	70	61	94	53	74
Sonderwagen .	—	—	1 264	—	1 563	50	—	—	—	—
Summe	365	366**	2 586 679	45	2 163 543	—	7 086	79	5 911	32

Die höchsten Tageseinnahmen betrugen Tag	ℳ	₰	Vorjahr Tag	ℳ	₰	Die niedrigsten Tageseinnahmen betrugen Tag	ℳ	₰	Vorjahr Tag	ℳ	₰
23. 5. (Pfingstmontag)	13 570	70	1. 6. (Pfingstmontag)	11 978	55	24.11. [1]	4 590	40	22. 1. [1]	4 117	50
5. 6. (Sonntag)	12 806	70	9. 8. (Sonntag)	10 070	—	19. 1. [1]	4 598	55	19. 2. [2]	4 164	60
10. 7. (Sonntag)	13 139	65	20. 9. (Sonntag)	10 761	—	24. 1. [2]	4 587	50	27. 2. [1]	4 127	90
18. 9. (Sonntag)	12 402	10	1. 11. (Aller Heiligen)	10 101	—	10. 2. [3]	4 505	20	18. 3. [1]	4 194	10

[1]) Schön
[2]) Trübe und feucht.
[3]) Trübe, kalt und Nebel

[1]) Schön.
[2]) Windig.

*) Darunter auch lokale Feier- und Festtage (z. B. Schützenfest, Fastnacht).

**) 29. Februar 1904 Schalttag!

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verkehrs-Uebersicht.

Monat	Es wurden verausgabt: Fahrscheine Stück	Allgemeine Zeitfahrkarten Stück	Arbeiterkarten St.	Schülerkarten St.	Im Personenzugverkehr umgerechnet	Summe der beförderten Personen	Betriebseinnahmen aus: Einzelfahrten und Sonderwagen ℳ	Allgem. Zeitfahrkarten ℳ	Arbeiterkarten ℳ	Schülerkarten ℳ	Uebergangsverkehr mit den Berg. Kleinbahnen ℳ	Summe ℳ	Einfache Gleislänge km	Betriebslänge km	Zurückgelegte Wagen-Nutz-Kilometer für: Motorwagen km	Anhängewagen km	Summe km	Stromverbrauch Kilowattstunden: Zentrale Elingen Kwstd.	Zentrale Rath Kwstd.	Summe Kwstd.	Durchschnittsberechnungen: Mittlere Einnahme für den Fahrgast ohne Umsteigekarten ₰	mit Umsteigekarten ₰	Mittlere Einnahme für den Betriebskilometer ℳ	Verbrauch auf ein Nutzkm Personen ohne Umsteigekarten	mit Umsteigekarten	Mittlere Einnahme für das Nutzen-km: Aus Nutzgepäck und Gepäckwagen ₰	Aus Eilgut ₰	Aus Frachtgut ₰	Aus dem Postgepäckverkehr ₰	Mittlere Einnahme für das Nutzen-km (4+5+6+7) ₰	Eisenbahnbetrieb in Kilometer-Kreisen (...): im Jahr km	im Mittel km Betr.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
April 1904	1 549 033	1 742	1 285	—	239 328	1 788 361	175 935.10	13 846.50	855.60	—	1 906.72	192 543.92	85,[illegible]	[illegible]2 107	405 799	126 113	531 912	194 002	46 770	240 772	11,48	10,77	4572.73	2,91	3,36	33,08	2,76	0,36	36,20	0,60	0,46
Mai „	1 923 403	1 885	2 166	—	270 615	2 194 018	224 890.40	15 322.—	1 483.20	—	2 124.94	243 820.54	85,[illegible]	[illegible]2 641	454 272	188 001	642 273	199 778	49 954	249 732	11,80	11,11	5717.98	2,99	3,42	35,01	2,62	0,33	37,96	0,55	0,39
Juni „	1 832 368	1 934	2 276	229	362 423	2 194 791	215 108.60	15 793.50	1 560.—	2447.50	1 828.60	236 738.20	86,08	[illegible]3 076	440 772	177 542	618 314	195 883	47 999	243 882	11,84	11,10	5439.03	2,96	3,41	34,79	2,81	0,30	37,90	0,56	0,40
I. Viertelj.	5 304 804	5 561	5 727	229	872 366	6 177 170	615 934.10	44 962.—	3 898.80	2447.50	5 860.26	673 102.66	86,08	[illegible]3 076	1 300 843	491 656	1 792 499	589 663	144 723	734 386	11,71	10,99	5243.25	2,95	3,40	34,29	2,73	0,33	37,35	0,57	0,42
Juli 1904	2 010 444	1 916	2 527	—	280 625	2 291 069	235 693.90	15 720.30	1 746.—	—	2 036.12	255 196.52	86,08	[illegible]3 076	457 029	184 349	641 377	204 192	48 169	252 361	11,82	11,14	5924.33	3,13	3,57	36,75	2,72	0,32	39,79	0,55	0,40
Aug. „	1 887 551	1 782	3 371	—	275 982	2 163 533	220 817.70	14 714.50	2 313.30	—	2 140.47	239 985.97	86,08	[illegible]3 076	454 460	187 643	642 103	230 759	56 382	287 141	11,81	11,09	5571.22	2,94	3,37	34,30	2,65	0,33	37,37	0,63	0,45
Sept. „	1 832 427	1 895	2 850	—	283 925	2 116 352	213 097.35	15 674.—	1 945.20	—	1 964.33	232 680.88	86,08	[illegible]3 076	441 408	186 414	627 822	223 288	53 780	277 068	11,74	10,99	5401.64	2,92	3,37	33,94	2,80	0,31	37,06	0,63	0,44
2. Viertelj.	5 730 422	5 593	8 748	—	840 532	6 570 954	669 608.95	46 109.—	6 004.50	—	6 140.92	727 863.37	86,08	[illegible]3 076	1 352 896	558 406	1 911 302	658 239	158 331	816 570	11,79	11,07	5632.40	3,00	3,44	35,03	2,72	0,32	38,07	0,60	0,43
Okt. 1904	1 829 013	2 035	3 945	—	316 595	2 145 608	209 429.65	16 763.—	2 694.90	—	1 997.94	230 885.49	86,08	[illegible]3 076	444 497	173 799	618 296	238 245	51 115	289 360	11,56	10,76	5359.96	2,96	3,47	33,87	3,15	0,32	37,34	0,65	0,47
Nov. „	1 493 806	2 146	3 380	—	320 843	1 814 649	167 454.45	17 523.—	2 283.60	—	1 689.62	188 950.67	86,08	[illegible]1,854	409 540	147 576	557 116	216 500	58 160	274 660	11,32	10,41	4514.52	2,68	3,26	30,06	3,50	0,30	33,92	0,67	0,50
Dez. „	1 580 391	2 228	3 618	320	447 598	2 027 989	176 160.30	18 101.50	2 440.80	3411.50	1 937.73	202 051.83	86,08	[illegible]1,854	422 015	146 726	568 741	232 079	58 361	290 440	11,27	10,38	4746.03	2,78	3,36	30,97	3,61	0,34	34,93	0,69	0,52
3. Viertelj.	4 903 210	6 409	10 943	320	1 085 036	5 988 246	553 044.40	52 387.50	7 419.30	3411.50	5 625.29	621 887.99	86,08	[illegible]2,261	1 276 052	468 101	1 744 153	686 824	167 636	854 460	11,38	10,52	4812.33	2,80	3,36	31,63	3,63	0,32	35,58	0,67	0,50
Jan. 1905	1 497 354	2 222	4 506	—	343 853	1 841 207	167 351.25	18 086.—	3 032.10	—	1 700.98	190 170.33	86,08	[illegible]1,854	422 300	144 167	566 467	218 490	55 855	274 345	11,02	10,33	4543.66	2,64	3,25	29,54	3,73	0,30	33,57	0,65	0,48
Febr. „	1 358 133	2 213	3 891	—	334 708	1 692 841	151 851.30	18 031.—	2 637.90	—	1 534.59	174 054.79	86,08	[illegible]1,854	380 863	122 593	503 456	200 562	49 947	250 509	11,29	10,28	4158.62	2,70	3,36	30,16	4,11	0,30	34,57	0,66	0,50
März „	1 549 606	2 215	3 549	385	472 152	2 021 758	173 253.80	18 127.50	2 415.—	4058.50	1 745.51	199 600.31	86,08	[illegible]1,854	419 118	146 178	565 296	224 323	53 463	277 786	11,29	9,87	4768.97	2,74	3,58	30,65	4,35	0,31	35,31	0,67	0,49
4. Viertelj.	4 405 093	6 650	11 946	385	1 150 713	5 555 806	492 456.35	54 244.50	8 085.—	4058.50	4 981.08	563 825.43	86,08	[illegible]1,854	1 222 281	412 938	1 635 219	643 375	159 265	802 640	11,20	10,16	4490.42	2,69	3,40	30,12	4,06	0,30	34,48	0,66	0,49
3. „	4 903 210	6 409	10 943	320	1 085 036	5 988 246	553 044.40	52 387.50	7 419.30	3411.50	5 625.29	621 887.99	86,08	[illegible]2,261	1 276 052	468 101	1 744 153	686 824	167 636	854 460	11,38	10,52	4812.33	2,80	3,36	31,63	3,63	0,32	35,58	0,66	0,50
2. „	5 730 422	5 593	8 748	—	840 532	6 570 954	669 608.95	46 109.—	6 004.50	—	6 140.92	727 863.37	86,08	[illegible]3,076	1 352 896	558 406	1 911 302	658 239	158 331	816 570	11,79	11,07	5632.40	3,00	3,44	35,03	2,72	0,32	38,07	0,60	0,43
1. „	5 304 804	5 561	5 727	229	872 366	6 177 170	615 934.10	44 962.—	3 898.80	2447.50	5 860.26	673 102.66	86,08	[illegible]3,076	1 300 843	491 656	1 792 499	589 663	144 723	734 386	11,71	10,90	5243.25	2,95	3,45	34,29	2,73	0,33	37,35	0,55	0,40
Jahressumme	20 343 529	24 213	37 364	934	3 948 647	24 292 176	2 331 043.80	197 703.—	25 407.60	9917.50	22 607.55	2 586 679.45	86,08	[illegible]3,076	5 152 072	1 931 101	7 083 173	2 578 101	629 955	3 208 056	11,57	10,65	5004.10	2,87	3,43	32,91	3,29	0,32	36,52	0,62	0,45
Vorjahr	18 778 141	19 917	2 495	122	2 601 181	21 379 322	1 984 074.90	156 849.50	1 671.90	1278.—	19 668.70	2 163 543.—	84,96	[illegible]1,806	4 955 615	1 619 843	6 575 458	2 159 377	586 565	2 745 942	10,69	10,12	4326.49	2,85	3,25	30,14	2,45	0,29	32,88	0,55	0,42
Monatsdurchschnitt	1 695 294	2 018	3 114	78	329 054	2 024 348	194 253.65	16 475.25	2 117.30	826.46	1 883.96	215 556.62	86,08	[illegible]3,076	429 339	160 925	590 264	214 841	52 496	267 338											
Vorjahr	1 564 845	1 660	1 248	122	216 765	1 781 610	165 339.58	13 070.79	835.95	639.—	1 639.06	180 295.25	84,96	[illegible]1,806	412 968	134 987	547 955	179 948	48 880	228 829											

Anmerkung zu Spalte 19. Außerdem wurden 12 701 Kilowattstunden Stromstrom für Bahnhöfe bezogen, sodaß im ganzen 2 590 802 Kilowattstunden aus dem städtischen Elektrizitätswerk bezogen wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Monatseinnahmen.

Monat		Einnahme an Fahrgeld einschl. Uebergangsverkehr nach Benrath und Sonderwagen		Einnahme aus Ermäßigungskarten: Gesamtnetz-Karten	Voll-Karten	Ein-Linien-Karten	Zwei-Linien-Karten	Inhaber-Voll-Karten	Inhaber-Strecken-Karten	Vorort-Linien-Karten	Schüler-Karten	Arbeiter-Wochen-Karten	Ueberhaupt		Gesamt-Einnahme	
		M	₰	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	₰	M	₰
April	1904	177 841	82	135	8 478	3 561	1 438,50	162	72	—	—	855,60	14 702	10	192 543	92
Mai	„	227 015	34	135	8 910	3 843	1 516,—	846	72	—	—	1 483,20	16 805	20	243 820	54
Juni	„	216 937	20	312	9 162	3 915	1 474,50	846	84	—	2 447,50	1 560,–	19 801	—	236 738	20
I. Vierteljahr . . .		621 794	36	582	26 550	11 319	4 429,—	1 854	228	—	2 447,50	3 898,80	51 308	30	673 102	66
Juli	1904	237 730	02	288	9 119	3 801	1 474,50	918	120	—	—	1 746,—	17 466	50	255 196	52
August	„	222 958	17	288	8 722	3 372	1 330,50	918	84	—	—	2 313,30	17 027	80	239 985	97
September	„	215 061	68	330	9 316	3 504	1 486,—	954	84	—	—	1 945,20	17 619	20	232 680	88
II. Vierteljahr . . .		675 749	87	906	27 157	10 677	4 291,—	2 790	288	—	—	6 004,50	52 113	50	727 863	37
Oktober	1904	211 427	59	387	10 064	3 816	1 494,—	918	84	—	—	2 694,90	19 457	90	230 885	49
November	„	169 144	07	414	10 127	4 296	1 660,—	918	108	—	—	2 283,60	19 806	60	188 950	67
Dezember	„	178 098	03	456	10 127	4 576	1 910,50	936	96	—	3 411,50	2 440,80	23 953	80	202 051	83
III. Vierteljahr . . .		558 669	69	1 257	30 318	12 688	5 064,50	2 772	288	—	3 411,50	7 419,30	63 218	30	621 887	99
Januar	1905	169 052	23	468	10 198	4 491	1 891,—	954	84	—	—	3 032,10	21 118	10	190 170	33
Februar	„	153 385	89	405	10 197	4 420	1 971,—	954	84	—	—	2 637,90	20 668	90	174 054	79
März	„	174 999	31	423	10 472	4 341	1 853,50	954	84	—	4 058,50	2 415,—	24 601	—	199 600	31
IV. Vierteljahr . . .		497 437	43	1 296	30 867	13 252	5 715,50	2 862	252	—	4 058,50	8 085,—	66 388	—	563 825	43
Monatsdurchschnitt		196 137	61	337	9 574	3 995	1 625,—	857	88	—	826,—	2 117,—	19 419	—	215 557	—

6. Jahreszusammenstellung.

	Einnahme an Fahrgeld einschl. Uebergangsverkehr nach Benrath und Sonderwagen		Einnahme aus Ermäßigungskarten: Gesamtnetz-Karten	Voll-Karten	Ein-Linien-Karten	Zwei-Linien-Karten	Inhaber-Voll-Karten	Inhaber-Strecken-Karten	Vorort-Linien-Karten	Schüler-Karten	Arbeiter-Wochen-Karten	Ueberhaupt		Gesamt-Einnahme	
	M	₰	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	₰	M	₰
I. Vierteljahr . .	621 794	36	582	26 550	11 319	4 429,—	1 854	228	—	2 447,50	3 898,80	51 308	30	673 102	66
II. „ .	675 749	87	906	27 157	10 677	4 291,—	2 790	288	—	—	6 004,50	52 113	50	727 863	37
III. „ . .	558 669	69	1 257	30 318	12 688	5 064,50	2 772	288	—	3 411,50	7 419,30	63 218	30	621 887	99
IV. „ . .	497 437	43	1 296	31 867	13 252	5 715,50	2 862	252	—	4 058,50	8 085,—	66 388	—	563 825	43
Jahres-Summe . .	2 353 651	35	4 041	114 892	47 936	19 500,—	10 278	1 056	—	9 917,50	25 407,60	233 028	10	2 586 679	45
Vorjahr	2 003 743	60	270	99 521	47 052	3 244,50	1 692	900	4 170	12 78,—	1 671,90	159 799	40	2 163 543	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

7. Zusammenstellung besonders bemerkenswerter Angaben.

		1903	1904	Zunahme %
Einwohnerzahl des Einflußgebietes		279 000	287 000	3
Bahnlänge (im Jahresdurchschnitt einschl. Mitbenutzung fremder Strecken) im ganzen	km	41,70	42,64	2,23
auf 10 000 Einwohner	„	1,49	1,48	— 0,67
Jahresfrequenz einschl. Abonnenten im ganzen	„	21 379 322	24 292 176	13,62
für das km Bahnlänge	„	512 632	569 704	11,13
„ „ Wagen-Kilometer	„	3,25	3,43	5,54
Fahrten für den Einwohner	„	77	85	10,39
Betriebsdichte:				
Wagen-Kilometer im ganzen	„	6 575 458	7 083 173	7,72
für das km Bahnlänge	„	157 666	166 116	5,36
Betriebseinnahme im ganzen	M.	2 163 543,—	2 586 679,—	19,55
für das km Bahnlänge	„	51 871,—	60 663,—	16,93
„ „ Wagen-Kilometer	„	32,88	36,52	11,07
„ den Fahrgast überhaupt	„	10,12	10,65	5,23
„ „ Abonnenten	„	6,14	5,90	— 3,90
„ „ den bezahlenden Fahrgast	„	10,69	11,57	8,23
Gesamtgleislänge einschl. Nebengleise	km	85,49	86,09	.
Wagenpark (Bestand)				
Motorwagen	„	154	144	.
Anhängewagen	„	167	157	.
Betriebsausgaben im ganzen	M.	1 380 546,24	1 432 331,43	3,75
für das Wagen-Kilometer	Pfg.	21,—	20,22	— 3,70

Die Abonnenten erbrachten mit M. 233 028 9,01% der Personeneinnahme (7,38% und 159 799 M. im Vorjahre) und stellten mit 3 948 647 Fahrten 16,25% der Fahrgäste (2 601 181 Fahrten und 12,16 % im Vorjahre).

27,26% der Betriebsleistung wurde durch Anhängewagen geleistet, nämlich 1 931 101 km. (24,63% und 1 619 843 Anhängewagen-Kilometer im Vorjahre).

Anmerkung: Im Jahre 1904 war Ausstellungsverkehr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Zusammenstöße mit Straßen-Fuhrwerk.

Verglichen mit dem Durchschnitt der am Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen beteiligten Betriebe.

Kalenderjahr	Bezeichnung des Betriebs-Unternehmers	Geleistete Zug-Kilometer	Zusammenstöße mit			Schuldbeteiligung				
			Lastwagen	Personenwagen	Total	Anerkannte oder gerichtlich erwiesene Schuld des			Unentschieden	Unglücklicher Zufall
						Fuhrmanns	Führers	Beider		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1900	Stadt Düsseldorf 1. VII. — 31. XII. 00.	2 558 069	99	8	107	43	5	1	19	39
		%	92,52 %	7,48 %	100 %	40,19 %	4,67 %	0,93 %	17,76 %	36,45 %
	Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen. (60 der bedeutendsten elektrischen Betriebe)	110 065 249	5 053	686	5 739	3 355	890	232	831	431
		%	88 %	12,0 %	100 %	58,5 %	15,5 %	4 %	14,5 %	7,5 %
1901	Stadt Düsseldorf	4 212 335	155	13	168	57	—	—	58	53
		%	92,26 %	7,74 %	100 %	33,92 %	—	—	34,52 %	31,54 %
	Verein (96 Betriebe)	194 822 435	6 303	904	7 207	4 227	1 041	219	950	770
		%	87,5 %	12,5 %	100 %	58,7 %	14,4 %	3 %	13,2 %	10,7 %
1902	Stadt Düsseldorf	5 267 736	297	64	361	166	11	1	61	122
		%	82,27 %	17,73 %	100 %	46 %	3,04 %	0,27 %	16,90 %	33,79 %
	Verein (109 Betriebe)	222 236 660	6 742	1 075	7 817	4 696	968	253	1 101	799
		%	86,2 %	13,8 %	100 %	60,1 %	11,8 %	3,2 %	14,1 %	10,2 %
1903	Stadt Düsseldorf	4 917 357	218	15	233	84	1	—	59	89
		%	93,5 %	6,5 %	100 %	36 %	0,5 %	—	25,3 %	38,2 %
	Verein (114 Betriebe)	220 227 882	7 384	972	8 356	5 022	958	159	1 331	886
		%	88,4 %	11,6 %	100 %	60,1 %	11,4 %	1,9 %	15,9 %	10,6 %
1904	Stadt Düsseldorf	5 164 337	284	24	308	147	2	2	80	77
		%	92,2 %	7,8 %	100 %	47,7 %	0,65 %	0,65 %	26,0 %	25,0 %
	Verein (123 Betriebe)	260 656 308	8 188	1 136	9 324	5 817	951	244	1 426	886
		%	87,8 %	12,2 %	100 %	62,4 %	10,2 %	2,6 %	15,3 %	9,5 %

Zu Spalte 10. Hier sind in der Uebersicht für Düsseldorf auch diejenigen Fälle aufgeführt, welche seitens der untersuchenden Behörde noch nicht entschieden sind. Zum Teil reichen diese Fälle bis auf den Monat Oktober zurück. Die polizeiliche Untersuchung dauert in der Regel 4 bis 6 Wochen, das anschließende Strafverfahren bis zur Urteilssprechung 3 Monate.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu Spalte 11. Die hohe Zahl der unglücklichen Zufälle ist wohl darauf zurückzuführen, daß in Düsseldorf auch der unbedeutendste Fall gemeldet und untersucht wird. In solchen Bagatellfällen ist nach Ansicht der untersuchenden Behörde sehr oft ein unglücklicher Zufall schuld. Ein sehr großer Teil der unglücklichen Zufälle ist auch auf das Scheuen oder Zurücksetzen der Pferde von Fuhrwerken, welche dicht am Gleise stehen, zurückzuführen.

9. Zusammenstöße zwischen 2 Straßenbahnwagen.

Kalenderjahr	Betriebs-Unternehmer	Geleistete Zugkilometer	Anzahl der Zusammenstöße	Bei den Zusammenstößen verletzte Personen	
				tödlich	schwer
1900	Stadt Düsseldorf	2 558 069	16	—	—
	Verein	104 416 084	925	—	19
1901	Stadt Düsseldorf	4 212 335	10	—	—
	Verein	190 698 878	1 023	—	13
1902	Stadt Düsseldorf	5 267 736	10	—	1
	Verein	223 767 194	897	—	8
1903	Stadt Düsseldorf	4 917 357	3	—	—
	Verein	220 227 882	917	—	15
1904	Stadt Düsseldorf	5 164 337	8	—	—
	Verein	260 656 308	1 061	—	19

Zu den beiden Aufstellungen wird bemerkt:

Die Jahre 1902 und 1904 sind Ausstellungsjahre.

Die erhebliche Zunahme der Unfälle, besonders der Zusammenstöße mit Personen-Fuhrwerk im Jahre 1902 ist auf Rechnung des Ausstellungsverkehrs zu setzen, der in diesem Jahre, wie im allgemeinen so auch bei der Straßenbahn im besonderen, was Dichtigkeit und Regsamkeit des Verkehrs betrifft, ungewöhnliche Formen annahm. Dazu kam der erschwerende Umstand, daß die Straßenbahn-Verwaltung gegen 200 Leute vorübergehend mehr einstellen mußte, die in Bezug auf Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit naturgemäß hinter dem geschulten älteren Personal zurückstanden.

Anmerkung. Da die vom Verein deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen herausgegebene Statistik das Kalenderjahr zugrunde legt, so wurden die Angaben für Düsseldorf in vorstehenden Uebersichten ebenfalls nach dem Kalenderjahr gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Vergleichende Uebersicht

über die Betriebsergebnisse in den letzten 6 Betriebsjahren.

Rechnungsjahr	Zurückgelegte Wagennutz-Kilometer	Beförderte Personen ausschließlich Abonnenten	Fahrgeld-Einnahme aus Einzelfahrten M.	₰	aus Abonnements M.	₰	Summe M.	₰	Durchschnitts-Einnahme für das Wagen-Kilometer	Stromverbrauch Kilowattstunden
1899	3 342 058	10 038 661	1 135 528	85	223 440	—	1 358 968	85	40,60	441 522
1900	4 869 294	14 301 504	1 446 638	50	286 951	50	1 733 590	—	35,68	2 298 863
1901	5 790 155	16 299 582	1 676 045	92	174 660	—	1 850 705	92	31,96	2 551 226
1902	7 761 642	23 163 448	2 418 380	57	149 072	—	2 567 452	57	33,07	2 998 456
1903	6 575 458	18 778 141	2 003 743	60	159 799	40	2 163 543	—	32,88	2 745 942
1904	7 083 173	20 343 529	2 353 651	35	233 028	10	2 586 679	45	36,52	3 208 056

11. Uebersicht

über die Bewegung unter dem Fahrpersonal.

1. Ausgetreten sind:

Dienstgrad:	1900/1	1901/2	1902/3 Ausstellung	1903/4	1904/5 Ausstellung	Bemerkungen:
Schaffner	38	43	120	23	21	Zähljahr ist das Geschäftsjahr von April zu April. Das Geschäftsjahr 1900/01 beginnt mit dem 1./7. 1900, dem ersten Tage des Selbstbetriebes.
Führer	35	32	66	16	31	
Oberführer	—	—	—	2	—	
Zusammen	73	75	186	41	52	

2. Von den Ausgetretenen waren eingetreten im Jahre (Kalenderjahr):

Austrittsjahr	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	Summa
1900/1	—	2	3	4	22	41	1	—	—	—	73
1901/2	3	1	2	5	10	36	15	3	—	—	75
1902/3	—	2	1	2	4	21	17	139	—	—	186
1903/4	—	—	1	1	2	11	9	17	—	—	41
1904/5	—	—	2	—	1	5	7	15	1	21	52

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Kündigung erfolgte seitens:

	1900/1	1901/2	1902/3	1903/4	1904/5
der Betriebsdirektion	20	41	124*)	8	24*)
der Angestellten . .	53	34	62	33	28
	73	75	186	41	52

*) Schluß der Ausstellungen 1902 und 1904, daher Betriebs-Einschränkung.

4. Die Kündigungsgründe der Direktion waren:

	1900/1	1901/2	1902/3	1903/4	1904/5
Unbrauchbarkeit . .	1	3	8	—	—
Krankheit	—	—	2	—	2
Andere Dienste genommen	—	—	2	1	—
Unpassendes Benehmen	2	4	4	—	—
Schlechte Führung, Nachlässigkeit . .	3	6	1	1	2
Trunkenheit . . .	2	1	5	—	1
Unzuverlässigkeit, Unaufmerksamkeit, Leichtsinn . . .	4	2	6	—	1
Ungehorsam . . .	—	4	1	—	—
Wiederholtes Fehlen ohne Entschuldigung	—	1	—	—	—
Viele Strafen . . .	—	2	1	1	—
Betrügereien, Fahrscheinunregelmäßigk.	5	17	5	1	2
Streitereien . . .	—	—	—	4	1
Betriebseinschränkung .	—	—	89	—	15
Grund nicht angegeben	3	1	—	—	—
	20	41	124	8	24

5. Stand des Fahrpersonals Ende:

	Schaffner	Führer	Zusammen
1900/1	192	151	343
1901/2	243	199	432
1902/3	227	171	398
1903/4	213	149	362
1904/5	211	149	360

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Betriebs-Konto 1904.

Soll

An Direktions-Konto	30 114	31		
abz. Inventar-Bestand	526	18	29 588	13
„ Betriebs-Unkosten-Konto	671 043	96		
abz. Inventar-Bestand	27 970	91	643 073	05
„ Zugkraft-Konto	354 538	—		
abz. Inventar-Bestand	4 462	01	350 075	99
„ Stromführungs-Konto	36 069	68		
abz. Inventar-Bestand	12 886	07	23 183	61
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	207 967	29		
abz. Inventar-Bestand	49 195	88	158 771	41
„ Bahn-Unterhaltungs-Konto	113 648	43		
abz. Inventar-Bestand	10 607	67	103 040	76
„ Gebäude-Unterhaltungs-Konto			9 995	—
„ General-Unkosten-Konto			114 603	48
„ Gewinn- und Verlust-Konto			1 154 348	02
		M.	2 586 679	45

Haben

Per Betriebs-Einnahme				
1904 April	184 100	—		
Mai	222 000	—		
Juni	256 527	21		
Juli	240 456	10		
August	250 658	44		
September	252 610	07		
Oktober	227 038	27		
November	190 548	43		
Dezember	193 682	25		
1905 Januar	196 820	01		
Februar	156 279	99		
März	233 943	12		
	2 604 663	89		
Abzl. Erstattung an die Bergischen Kleinbahnen.	17 984	44	2 586 679	45
		M.	2 586 679	45

Gewinn- und Verlust-Konto 1904.

Soll

An Bilanz-Konto			328 885	30
„ Zinsen-Konto			206 570	30
Abschreibungen:				
„ Gebäude-Konto 2% von Mk. 995877,88	19 920	—		
„ Gleise-Konto 10% von Mk. 2458853,03	245 890	—		
„ Leitungs- u. Akk.-Konto 7½% von Mk. 1017287,11	76 300	—		
„ Wagen-Konto 10% von Mk. 2709484,22	270 950	—		
„ Werkst.-, Masch- u. Geräte-Konto 10% von Mk. 86104,64	8 610	—		
„ Elektr. Beleuchtungs-Konto 10% von Mk. 32257,93	3 225	—	624 895	—
„ Bilanz-Konto			2 474	52
		M.	1 162 825	12

Haben

Per Konto der fremden Kleinbahnen	4 483	92
„ Gebäude-Unterhaltungs-Konto	3 993	18
„ Betriebs-Konto	1 154 348	02
M.	1 162 825	12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz-Konto 1904.

Soll

An Grunderwerbs-Konto	422 299	56		
Abgang	26 880	—	395 419	56
„ Gebäude-Konto	860 594	71		
Zugang in 1904, Erweiterung	6 097	49		
	866 692	20		
Abschreibung	19 920	—	846 772	20
„ Gleise-Konto	1 454 947	19		
Erweiterung	88 380	65		
Neubau, Ausstellungsschleife	11 150	83		
„ Endstation Pempelforterstraße	2 437	26		
„ Gleiswechsel Schadowplatz	338	77		
	1 557 254	70		
Abschreibung	245 890	—	1 311 364	70
„ Leitungs- und Akkumulatoren-Konto	669 598	95		
Zugang in 1904, Erweiterung	2 049	60		
	671 648	55		
Abschreibung	76 300	—	595 348	55
„ Wagen-Konto	1 834 639	80		
Zugang in 1904, Neubau, Umbau der Anhängewagen	7 836	94		
„ „ „ „ „ „	6 500	—		
	1 848 976	74		
Abschreibung	270 950	—	1 578 026	74
„ Werkstatt-, Maschinen und Geräte-Konto	58 990	46		
Zugang in 1904, Erweiterung	6 980	18		
	65 970	64		
Abschreibung	8 610	—	57 360	64
„ Elektrische Beleuchtungs-Konto	24 660	93		
Abschreibung	3 225	—	21 435	93
„ Erwerb-Konto der Kleinbahn Rath-Ratingen			3	—
„ Mobilar-Konto			3	—
„ Kapital-Konto der Gasanstalt			1 055 000	—
„ Neubau, Umbau älterer Wagen			3 800	—
„ „ Auswechslung von Gleisen			5 000	—
Bestände:				
„ Kassa-Konto	63 435	30		
„ Direktions-Konto	526	18		
„ Betriebs-Unkosten-Konto	27 970	91		
„ Zugkraft-Konto	4 462	01		
„ Stromführungs-Konto	12 886	07		
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	49 195	88		
„ Bahn-Unterhaltungs-Konto	10 607	67	169 084	02
		M.	6 038 618	34

Haben

Per Kapital-Konto 1892 Anleihe	475 375	91		
Tilgung in 1904	35 985	10	439 390	81
„ Kapital-Konto 1896 Anleihe	643 514	16		
Tilgung in 1904	14 313	15	629 201	01
„ Kapital-Konto 1899 Anleihe	3 109 700	—		
Tilgung in 1904	48 500	—	3 061 200	—
„ Kapital-Konto 1900 Anleihe	1 938 800	—		
Tilgung in 1904	32 448	—	1 906 352	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto			2 474	52
		M.	6 038 618	34

Nachweisung

des Anlagekapitals der Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf nach dem Stande vom 1. April 1900 (Eröffnungsbilanz) und der jährlichen Zugänge, sowie der Berechnung der Abschreibungen auf Grund des von der Straßenbahn-Deputation und der Finanz-Kommission am 19. April 1904 gefaßten Beschlusses, wonach die Abschreibungen in der Straßenbahn-Bilanz nach den von der Straßenbahn-Deputation früher festgesetzten Sätzen nämlich: bei Gebäuden 2%, bei Gleisen, Wagen, Werkstatt und elektrische Beleuchtung je 10% und bei den Leitungs- und Akkumulatorenanlagen 7,5% vom Anlagewerte berechnet werden sollen.

	Konten	Festgesetzter Prozentsatz der Abschreibungen vom Anlagewert	Gesamtanlagekapital am 1. April 1900 (Eröffnungsbilanz)		Gesamtanlagewert am 31. März 1904		Abgänge 1904		Zugänge 1904 aus 1903 II. Halbjahr		Zugänge 1904 aus 1904 I. Halbjahr		Zugänge 1904 aus 1904 II. Halbjahr		Gesamtanlagewert am 31. März 1905		Abschreibungen für 1904		Bemerkungen
			M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	
	1	2	3		4		5		6		7		8		9		10		11
	I. Werte von denen Abschreibungen berechnet werden:																		**Abgang v. 26 880 Mk.** für das dem Eletrizitätswerk überwiesene bisher zum Straßenbahnhof an der Erkratherstraße gehörige Grundstück der Unterstation IV des Elektrizitätswerks. **Abgang von 736,86 Mk.** Erlös für bei Neubauten gewonnenes Gleis, der von dem Zugang (II. Halbj. 1903) abgesetzt ist.
1	Grunderwerbskonto	—	192 474	32	422 299	56	26 880	—	—	—	—	—	—	—	395 419	56	—	—	
2	Gebäudekonto	2%	518 468	63	989 780	39	—	—	—	—	6 097	49	—	—	995 877	88	19 920	—	
3	Gleisekonto	10%	1 142 199	33	2 356 545	52	736	86	89 117	51	13 926	86	—	—	2 458 853	03	245 890	—	
4	Leitungs- u. Akkumulatorenkonto	7,5%	628 954	72	1 015 237	51	—	—	2 049	60	—	—	—	—	1 017 287	11	76 300	—	
5	Wagenkonto	10%	208 732	96	2 695 147	28	—	—	7 836	94	6 500	—	—	—	2 709 484	22	270 950	—	
6	Werkstatt-, Maschinen- u. Gerätekonto	10%	43 261	93	79 124	46	—	—	—	—	6 980	18	—	—	86 104	64	8 610	—	
7	Konto der elektr. Beleuchtung	10%	19 725	45	32 257	93	—	—	—	—	—	—	—	—	32 257	93	3 225	—	
8	Mobiliarkonto	ganz	2 597	63	2 002	92	1 999	92	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
9	Erwerbskonto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
	Summe I	—	2 756 414	97	7 592 398	57	29 616	78	99 004	05	33 504	53	—	—	7 695 290	37	624 895	—	
	II. Werte von denen Abschreibungen nicht berechnet werden:																		**Abgang von 1999,92 Mk.** = Wert der Abschreibung, kommt daher 1904 bei den Werten, von denen Abschreibungen nicht erfolgen, in Zugang.
1	Mobiliarkonto	—	—	—	9 303	89	—	—	1 999	92	—	—	—	—	11 303	81			
2	Erwerbskonto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen	—	—	—	355 771	87	—	—	—	—	—	—	—	—	355 771	87			
3	Gleiseerweiterung s. 1.10.1904	—	—	—	89 117	51	89 117	51	—	—	—	—	5 000	—	5 000	—			
4	Leitungserweiterung do. .	—	—	—	2 049	60	2 049	60	—	—	—	—	—	—	—	—			
5	Neubau von Wagen do. .	—	—	—	7 836	94	7 836	94	—	—	—	—	3 800	—	3 800	—			
	Summe II.	—	—	—	464 079	81	99 004	05	1 999	92	—	—	8 800	—	375 875	68			
	Hierzu Summe I	—	2 756 414	97	7 592 398	57	29 616	78	99 004	05	33 504	53	—	—	7 695 290	37			
	Gesamtanlagekapital	—	2 756 414	97	8 056 478	38	128 620	83	101 003	97	33 504	53	8 800	—	8 071 166	05			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Hafen und Werft.

a) Betrieb.

Das Berichtsjahr, das neunte Betriebsjahr des neuen Hafens, brachte wiederum eine beträchtliche Verkehrszunahme, nämlich gegenüber dem Vorjahre um 82 594 Tonnen oder 10 %. Dadurch ist die Gesamtmenge der zu Wasser angekommenen und abgegangenen Güter auf 916 908 Tonnen gestiegen. In der Zufuhr betrug die Zunahme 91 944 Tonnen, der aber ein Rückgang in der Abfuhr von 9 350 Tonnen gegenübersteht. Allerdings steht die Steigerung der Zufuhr zum großen Teile in ursächlichem Zusammenhange mit dem Ausstand im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau, der unsere heimische Industrie nötigte, Kohlen aus Belgien und England zu beziehen. So wurden über unseren Hafen 50 000 Tonnen Kohlen eingeführt, während sonst hier wegen der Nähe des Zechenreviers Kohlen zu Wasser nicht angefahren zu werden pflegen. Im übrigen verteilt der Verkehrszuwachs des Hafens sich in der Zufuhr mit 30 000 Tonnen auf Rheinsand und Kies, 6000 Tonnen Steine, für die Straßenbauten der Stadt Düsseldorf und für Glasfabrikation, 4000 Tonnen Zement, 5000 Tonnen Petroleum, 2000 Tonnen Mineralschmieröl, 4000 Tonnen Dürrobst und 5000 Tonnen andere Kaufmannsgüter. Demgegenüber hat abgenommen in der Zufuhr ausländisches Holz (Bauholz) mit 10 000 Tonnen, dies infolge Wegzugs einer bedeutenden Holzfirma aus unserem Hafengebiet, wo sie bisher einen Lagerplatz ohne Wasseranschluß inne hatte, nach einem Nachbarhafen, ferner Eisenerz mit 10 000 Tonnen, was auf eine Mindererzeugung des bergischen Hochofens schließen läßt, sowie in der Abfuhr verarbeitetes Eisen, also Erzeugnisse unserer heimischen Industrie, mit 10 000 Tonnen.

Der Wasserstand des Rheines war nur im ersten Viertel des Berichtsjahres der Schiffahrt günstig. Von Juli bis Neujahr herrschte andauernd Niederwasser, das allerdings den hiesigen Verkehr in der Zufuhr zu Berg, sowie in der Abfuhr zu Tal nicht wesentlich beeinflußte, war doch am Ende des Jahres der Güterandrang zu Berg stärker als je zuvor. Hingegen litt unter dem Wassermangel der Verkehr mit dem Oberrhein in empfindlicher Weise. Und auf diesen Mißstand folgte der Monat Januar mit andauerndem Eisgang, wenn auch nicht die Schiffahrt unterbrechend, so doch stark beeinträchtigend. Unter diesen ungünstigen Schiffahrtsverhältnissen konnte das Gesamtergebnis kein besseres sein, als es war.

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	1902	1903	1904
Zufuhr . .	578 425 Tonnen	694 714 Tonnen	786 658 Tonnen
Abfuhr . .	133 814 „	139 600 „	130 250 „
zusammen .	712 239 Tonnen	834 314 Tonnen	916 908 Tonnen.

Es ergibt sich demnach für das Rechnungsjahr 1904

gegen 1902 eine Zunahme von 204 669 Tonnen
„ 1903 „ „ „ 82 594 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Insbesondere verteilt sich die Gütermenge nach Zu- und Abfuhr, sowie bezüglich der Hauptgüterarten wie folgt:

Laufende Nr.	Bezeichnung der Güter	Zufuhr				Abfuhr			
		zu Berg		zu Tal		zu Berg		zu Tal	
		1903	1904	1903	1904	1903	1904	1903	1904
		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
1	Roh- und Brucheisen . .	2 362	2 375	1 704	1 683	—	—	4 642	1 670
2	Andere unedle Metalle .	7 149	6 758	1 860	3 031	525	342	1 079	505
3	Verarbeitetes Eisen . .	3 391	3 393	3 439	3 192	13 524	15 099	38 025	26 001
4	Zement, Traß, Kalk . .	21	1 616	24 911	26 811	—	—	48	1
5	Sand, Kies, Kreide, Erde, Ton	9 545	11 664	166 101	194 903	8	1	67	167
6	Eisenerz	13 529	3 425	—	—	—	—	40	—
7	Andere Erze	19	74	—	—	—	—	—	—
8	Getreide nnd Hülsenfrüchte	90 561	91 755	3 111	3 883	74	23	166	299
9	Mehl und Mühlenfabrikate	15 393	14 280	5 178	8 578	217	167	66	239
10	Kartoffeln, Obst, Gemüse	6 602	9 893	727	1 166	316	183	229	97
11	Glas und Glaswaren . .	34	44	31	287	53	63	17 431	16 136
12	Holz	97 867	87 846	76 810	77 295	2 645	1 388	396	570
13	Kaffee, Kakao	4 283	3 653	102	204	458	364	32	56
14	Zucker, Melasse, Sirup .	7 772	7 610	557	588	3 126	2 763	3 488	4 933
15	Fette Oele und Fette . .	14 024	15 272	2 940	1 855	3 857	3 026	1 261	2 560
16	Petroleum u. andere Mineralöle	26 924	31 727	819	2 763	142	693	98	186
17	Steine und Steinwaren .	2 884	2 783	17 863	24 892	1	2	377	354
18	Steinkohlen	—	49 989	—	10	4 124	6 703	4 194	6 703
19	Asphalt, Harz, Teer . .	5 309	5 565	145	221	86	45	87	155
20	Alle übrigen Güter . .	50 797	51 644	29 950	33 920	13 916	15 228	24 802	23 528
	Zusammen	358 466	401 366	336 248	385 292	43 072	46 090	96 528	84 160

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	Rechnungsjahr 1903	1904
a) Segelschiffe und Schleppkähne	3 801	4 390
b) Dampfschiffe	5 375	5 162
zusammen	9 176	9 552
Die Zahl der angekommenen Flöße betrug	70	80
Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen betrug	64 380	73 538

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Es betrugen die

Einnahmen:	1903 M	1904 M
Bestand (Restausgabe)	4 406	84 473
1. Zeitpächte und Mieten	279 026	270 063
2. Werftgebühr	131 728	142 716
3. Umladegebühr	601	465
4. Krangebühr	142 536	153 686
5. Wiegegebühr	16 210	16 260
6. Verladungsgebühr	5 000	5 653
7. Werftlagergebühr	6 251	4 890
8. Lagerhausgebühr	30 724	38 567
9. Hafenbahngebühr	131 223	149 213
10. Hafenliegegebühr	3 140	3 728
11. Nachtwachbeiträge	5 754	5 768
12. Für Abgabe von elektrischem Strom	45 544	54 903
13. Rabatt auf Wasserverbrauch	65	145
14. Aus dem Fonds zur Deckung der Fehlbeträge	25 000	20 000
15. Zinsen des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds	7 088	8 523
16. Insgemein	4 581	4 859
Insgesamt	838 877	963 912
Ausgaben:		
1. Gehälter und Pensionen	86 051	83 473
2. Bureaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	21 054	23 303
3. Löhne für Kranarbeiter und Nachtwachen	42 017	44 886
4. „ „ das Hafenbahnpersonal	48 037	48 442
5. „ „ Lagerhausarbeiter und Nachtwachen im Lagerhaus	5 599	5 655
6. „ „ den Kranbetrieb und die maschinelle Anlage	53 395	49 098
7. Unterhaltuug der Werfte, elektrischen Anlagen, Lagerhäuser, Gleisanlagen, Lokomotiven und Utensilien sowie Rabatt auf Hafenbahngebühren und Stromverbrauch	108 230	137 755
8. Zinsen des Anlagekapitals	337 713	332 920
9. Schuldentilgung	134 584	139 327
10. Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	27 724	136 081
Ausgabe	864 404	1000 940
Einnahme	838 877	963 912
Zuschuß	25 527	37 028
Auf neue Rechnung vorgetragen (Restausgabe)	84 473	57 972
Mithin Gesamtbedürfnis	110 000	95 000
bezw. bei Einrechnung der Einnahme unter Ziffer 14	135 000	115 000

Von der Hafenkasse wurden in 1904 an Staatsbahnfrachten erhoben und an die Eisenbahnverwaltung abgeführt 421 150,63 M. gegen 359 475 M. im Vorjahre.

Der zur Deckung der Fehlbeträge des Hafenbetriebes in früheren Jahren angesammelte Fonds beträgt zu Ende 1904 noch 29 500 M. (im Vorjahre 47 500 M.).

Der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds beträgt zu Ende 1904 287 000 M. (im Vorjahre 200 000 M.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz-Konto 1904.

Aktiva.

An Grundstücke			7 386 898	63
„ Gebäude	1 345 768	—		
Zugang in 1904	2 029	52		
	1 347 797	52		
Abschreibung	30 190	90	1 317 606	62
„ Elektrische Kraft- und Lichtanlagen	339 565	—		
Zugang in 1904	48 226	28		
	387 791	28		
Abschreibung	69 071	82	318 719	46
„ Werft-Lagerhaus- und Zollhofs-Betriebsmittel	234 000	—		
Abschreibung	46 902	—	187 098	—
„ Bahnanlagen	433 707	62		
Zugang in 1904	1 963	40		
	435 671	02		
Abschreibung	81 516	75	354 154	27
„ Bahnbetriebsmittel	93 745	—		
Zugang in 1904	432	50		
	94 177	50		
Abschreibung	18 817	75	75 359	75
„ Mobiliar	3	—		
Zugang in 1904	164	40		
	167	40		
Abschreibung	164	40	3	—
„ Verschiedenes	13 303	31		
Zugang in 1904	802	74		
	14 106	05		
Abschreibung	14 103	05	3	—
„ Erneuerungsfonds-Konto	200 000	—		
Zugang in 1904	87 000	—	287 000	—
„ Pächte-Konto			2 717	14
Bestände:				
„ Kasse-Konto	57 972	12		
„ Bahn-Unterhaltungs-Konto	13 414	59		
„ Kranbetrieb-Konto	3 564	05		
„ Bahnbetrieb-Konto	3 472	39		
„ Lagerhausbetrieb-Konto	688	21		
„ Stromerzeugungs-Konto	10 921	32	90 032	68
„ Gewinn- und Verlust-Konto			1 433 335	10
		ℳ	11 452 927	65

Passiva.

Per Anleihe vom Jahre 1890	5 827 500	—		
Tilgung in 1904	88 500	—	5 739 000	—
„ Anleihe vom Jahre 1894	3 228 100	—		
Tilgung in 1904	44 500	—	3 183 600	—
„ Anleihe vom Jahre 1900	438 066	—		
Tilgung in 1904	6 327	36	431 738	64
„ Stadtkassen-Konto				
a) Zuschüsse der Stadtkasse	1 378 814	20		
Zugang in 1904	95 000	—	1 473 814	20
b) Zuschüsse der Vermögenskasse	604 774	81		
Zugang in 1904	20 000	—	624 774	81
		ℳ	11 452 927	65

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b) Hafenerweiterung.

Der Entwurf der Erweiterung der städtischen Rheinhafenanlagen ist bereits im vorjährigen Berichte auf Seite 261/2 bildlich dargestellt und im allgemeinen erläutert worden. Jetzt ist der Entwurf der Ausführung soweit näher geführt, daß eine eingehendere Beschreibung gegeben werden kann.

In dem Berichtsjahre sind die bereits im Jahre 1903 in Angriff genommenen Vorarbeiten, durch die Einleitung der Grunderwerbsverhandlungen und durch die Einholung der Genehmigungen der verschiedenen zuständigen Behörden zu Ende geführt worden.

Die Vorarbeiten setzen sich zusammen aus:

a) der Aufstellung des generellen Entwurfs der Gesamthafenerweiterung zum Zwecke des Planfeststellungsverfahrens;

b) der Ausführung der Vermessungsarbeiten.

Sie wurden einschließlich der Terrainaufnahmen dem Landmesser O. Pohlig hierselbst übertragen, welcher die umfangreichen und schwierigen Arbeiten im Berichtsjahr fertigstellte;

c) der Vornahme von zahlreichen Bohrungen zur Feststellung der Bodenverhältnisse.

Die in dem vorjährigen Berichte ausgesprochene Hoffnung, mit der Bauausführung bereits im Herbst 1904 beginnen zu können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Wenngleich nach Kräften darauf hingearbeitet wurde, so stellten sich dem Vorhaben doch verschiedene Hindernisse entgegen. In erster Linie wurde die Inangriffnahme der Arbeiten dadurch hinausgeschoben, daß die Grunderwerbsverhandlungen trotz aller Bemühungen nicht so schnell und glatt gefördert werden konnten, um das Gelände zu dem gedachten Zeitpunkte in Anspruch nehmen zu können. Zwar wurde von einzelnen Besitzern die Bauerlaubnis vor der Geländeübereignung gegen Verzinsung des später zu zahlenden Kaufpreises erteilt; doch handelte es sich hier vornehmlich um kleinere Flächen, die weniger in Betracht kommen, während die Eigentümer der in erster Linie in Anspruch zu nehmenden größeren Flächen sich nicht so schnell entschließen konnten.

Auch der Umstand, daß die größeren Flächen in Einzelparzellen an zahlreiche Pächter verpachtet, teilweise sogar unterverpachtet waren, erschwerte die vorzeitige Inanspruchnahme. Ein weiteres Hindernis stellte sich der Bauausführung insofern entgegen, als die Erteilung der zu der Gesamtbauausführung und zu den verschiedenen Einzelbauausführungen erforderlichen behördlichen Genehmigungen mehr Zeit in Anspruch nahm, als ursprünglich angenommen wurde. Jetzt sind jedoch alle diese Schwierigkeiten so weit überwunden, das mit Beginn des neuen Geschäftsjahres die Bauausführung in den Hauptteilen energisch in Angriff genommen werden konnte.

Das Ergebnis des Grunderwerbes war am Schlusse des Berichtsjahres folgendes:

a) der freihändige Erwerb der aus dem Eigentum des Grafen von Spee und aus demjenigen des Freiherrn von Diergardt erforderlichen großen Flächen ist als gesichert anzusehen;

b) die mit der Königl. Regierung wegen freihändigen Erwerbes des erforderlichen Geländes des Strom- und Forstfiskus und des bergischen Schulfonds gepflogenen Verhandlungen berechtigen zu der Annahme, daß eine Einigung auf gütlichem Wege zu erzielen sein wird;

c) bezüglich einer Reihe von Eigentümern und Pächtern aus der Ortschaft Hamm, die im Verhältnis zu den unter a) und b) bezeichneten Besitzern nur kleinere Flächen abzutreten haben, mußte mangels gütlicher Einigung das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Der Eingang des Enteignungsbeschlusses wird nach einigen Monaten zu erwarten sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie sich die Auseinandersetzung mit dem Düsseldorfer Reiter- und Rennverein bezüglich der durch die Hafenerweiterung angeschnittenen, auf Gelände des bergischen Schulfonds angelegten Rennbahn gestalten wird, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

Ueber die auszuführenden Einzelbauten wird nachstehend eine kurze Beschreibung gegeben:

I. Neues Hafenbecken.

Das außer Grunderwerbskosten auf 3 650 000 M. veranschlagte neue Hafenbecken soll eine Sohlenbreite von 60 m erhalten, die für den in diesem Becken zu erwartenden Verkehr ausreichend ist. In der Beckeneinfahrt beträgt die Sohlenbreite 90 m, während die Endstrecke als Floßliegeplatz ausgestaltet ist und eine Breite von 100 m erhalten wird. An der Beckenkrümmung ist ein Schiffswendeplatz von ausreichenden Abmessungen vorgesehen. Die Böschungen des Beckens werden begrünt und erhalten unter Wasser eine Kies- oder Steinvorlage.

Eine Abpflasterung der Beckenböschungen ist nur bei der Beckeneinfahrt und bei einem Teil der Böschungen des Hafenschutzdeiches erforderlich.

Senkrechte Mauern sind nirgends vorgesehen, auch wird von einer Ausstattung der Ufer mit Kränen, abgesehen von dem neuen Massengüterufer, vorläufig Abstand genommen.

II. Neuer Petroleum-Umschlageplatz.

Die Verlegung des Petroleumhafens von seiner jetzigen Stelle erfolgt insbesondere aus Gründen der Feuersicherheit für den angrenzenden bebauten Stadtteil. Die Herstellung eines besonderen Beckens für den Petroleumumschlag hat sich nicht als erforderlich erwiesen, es genügt die Schaffung eines geschützten Liegeplatzes für die Schiffe am Ufer im freien Rhein, wie sie der jetzt projektierte, unmittelbar hinter der Hammer Eisenbahnbrücke belegene Umschlageplatz bietet, vollständig. Der Ufereinschnitt wird mit Steinböschungen versehen. Die Gesamtkosten sind auf 230 000 M. veranschlagt.

III. Umbau des jetzigen Petroleumhafens.

Mit einem Kostenaufwande von 750 000 M. soll der jetzige Petroleumhafen für den Spetitionsverkehr umgebaut werden. Um die für den Verkehr nötigen Flächen an den beiden Ufern dieses Beckens zu gewinnen, ist es nötig, die jetzigen Böschungen oberhalb der Mittelwasserlinie durch senkrechte Kaimauern zu ersetzen. Die Ufer sollen 3 Kräne erhalten.

IV. Erweiterung des Zollhafens.

Der von Jahr zu Jahr steigende Verkehr im Zollhafen macht eine Erweiterung desselben zur dringenden Notwendigkeit.

Zu diesem Zwecke soll die dem jetzigen Zollufer gegenüberliegende Hafenzunge ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß jetzt in das Zollgebiet einbezogen werden. Die Gesamtkosten sind veranschlagt auf 620 000 M.

Auch hier wird anstelle der schrägen Böschungen eine Kaimauer treten, die des tiefliegenden tragfähigen Baugrunds wegen auf gerammte Eisenbetonpfähle gesetzt werden soll. Zwei Vollportalkräne waren für dieses Ufer ursprünglich vorgesehen. Da indes auch die Herstellung zweier Zollgüterhallen mit Keller- und Obergeschoß projektiert ist, so ist der Raumersparnis halber die Aufstellung von Winkelportalkränen anstelle der Vollportalkräne in Erwägung gezogen.

V. Neues Lagerhaus.

Die Belegung des Lagerhauses im Zollhafen hat seit Inbetriebnahme der jetzigen Hafenanlagen derart zugenommen (in den letzten 6 Jahren über 100 %), daß der Bau eines zweiten Lagerhauses, das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf 500 000 M. veranschlagt ist, in nicht zu weite Ferne gerückt werden darf. Die Nachfrage nach Lagerräumen, sowie die Notwendigkeit einer ordnungsmäßigen Behandlung der Lagergüter macht die Schaffung weiterer Lagerräume zum dringenden Bedürfnis.

Ein Entwurf ist noch nicht ausgearbeitet worden, doch wird es ähnlich dem vorhandenen gestaltet werden. Mit Rücksicht auf die Ausführung der unter IV. bezeichneten Bauwerke der Zollhafenerweiterung wird mit dem Bau des Lagerhauses, der etwa 2 Jahre in Anspruch nehmen wird, nicht vor dem Jahre 1906 begonnen werden können.

VI. Ergänzung und Erweiterung der Gleis-, Wege-, Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Beleuchtungs- usw. Anlagen.

Aus Anlaß der Hafenerweiterung ist auch auf eine ausreichende Ergänzung und Erweiterung der bisherigen Hafen-Gleisanlagen Bedacht genommen. Die Kosten sind in den zu I.—IV. veranschlagten Beträgen mit enthalten. Durch Schaffung neuer Auszieh- und Uebergabegleise, Verlegung des Eisenbahndienstgebäudes usw. wird Vorsorge getroffen, daß den durch die Hafenerweiterung wachsenden Verkehrsbedürfnissen genügend Rechnung getragen werden kann. Die Wege-, Wasserleitungs-, Entwässerungs-, Beleuchtungs- usw. Anlagen, für die ebenfalls zu I.—IV. Beträge eingesetzt sind, erfahren eine entsprechende Aenderung bezw. Erweiterung.

Eine ausführliche, das ganze Projekt umfassende, im Januar 1904 von den Herren Beigeordneten Geusen, Hafendirektor Zimmermann und Stadtbaumeister Tharandt ausgearbeiteten Denkschrift ist s. Zt. veröffentlicht worden.

Von den vorstehend aufgeführten Bauausführungen sind öffentlich ausgeschrieben worden:

a) Los I (Herstellung des neuen Hafenbeckens),
b) „ II („ der Ufermauer im Zollhafen).

Die Ausschreibung erfolgte am 3. Februar 1905. An den am 22. März 1905 abgehaltenen Submissionsterminen beteiligten sich 20 Unternehmerfirmen.

Wegen des Loses I wurden mit der mindestbietenden Firma: Bauunternehmung Gebr. Goedhart zu Düsseldorf (1 598 815,50 M.) Verhandlungen angeknüpft, die zur Uebertragung der Arbeiten an diese Firma führen werden. Los II ist inzwischen der Firma Grün & Bilfinger zu Mannheim, welche ein die Verwendung von Eisenbeton vorsehendes Sonderprojekt eingereicht hat, zur Ausführung übertragen worden (334 906,20 M.).

Beide Bauausführungen werden zu Beginn des neuen Geschäftsjahres in Angriff genommen werden.

Für die Ausführung des Projekts waren am Schlusse des Berichtsjahres in der Bearbeitung bezw. in der Vorbereitung:

a) der Vertragsabschluß mit den Unternehmern der Lose I und II,
b) der Entwurf für die rheinseitige Ufermauer der Zollhafenzunge,
c) der Entwurf für die rheinseitige Ufermauer der Zunge des Petroleumhafens,
d) die Entwürfe für die Revisionshallen im erweiterten Zollhafen,
e) die Entwürfe für die Ergänzung und Erweiterung der Gleisanlagen,
f) die Versetzung des nördlichen Gitters des Zollhofes,
g) der Entwurf für die Herstellung einer Entwässerungsanlage für die Plangesche Mühle nach dem Rheinstrom,
h) der Entwurf für die Versetzung des nördlichen Kabelturmes,
i) die Entwürfe für die Aufstellung von Kränen,
k) der Entwurf für die Aufstellung einer Waggonwage,
l) der Entwurf für ein neues Eisenbahndienstgebäude.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu g) wird bemerkt, daß das erste Etablissement in den neuen Hafenanlagen und gleichzeitig das größte in den gesamten Hafenanlagen durch den Mühlenbesitzer Kommerzienrat G. Plange zu Soest-Wilhelmsburg (Elbe) errichtet wird. An der Spitze der durch das neue Hafenbecken umschlossenen Landzunge errichtet derselbe eine Walzenmühle, deren Gesamtkosten auf rund 1½ Million M. veranschlagt sind. Tiefe auf das Gesamthafenbild besonders vorteilhaft einwirkende Anlage wird dem Hafen einen regen Güterverkehr zuführen.

V. Verkehrsverein.

Der Verkehrsverein, der einen städtischen Beitrag von 4000 M. bezog, an sonstigen Beiträgen 4264 M. einnahm, und eine Gesamteinnahme von 15 553 M. hatte, entfaltete wie früher eine umfangreiche Werbetätigkeit. Der „Führer durch Düsseldorf" erschien in neuer Auflage. Der Verein stiftete dem hier tagenden Deutschen Radfahrerbund und dem Reiter- und Rennverein Ehrenpreise und gewährte der Gartenbauausstellung einen Beitrag von 1000 M. für Ehrenpreise.

Die geplante Errichtung eines Musikpavillons wird voraussichtlich im laufenden Jahre erfolgen können.

Unter Führung des hiesigen Vereins wurde der „Rheinische Verkehrs-Verein" gegründet, der seinen Sitz in Coblenz genommen hat.

Nach-
der der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen
(Nach dem Stande vom

	Bezeichnung der Industrie-Gruppe.	Zahl der Betriebe	Anzahl der beschäftigten: Erwachsene Arbeiterinnen 16—21 Jahre	über 21 Jahre	zusammen	Junge Leute von 14—16 Jahren männlich	weiblich	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
III	Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	7	—	—	—	23	—	23
IV	Industrie der Steine und Erden	53	52	22	74	69	30	99
V	Metall-Verarbeitung	136	231	105	336	548	87	635
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	104	14	6	20	386	3	389
VII	Chemische Industrie	19	130	52	182	5	26	31
VIII	Industrie forstwirtschaftlicher Nebenprodukte, Leuchtstoffe Gespinst, Fette, Oele und Firnisse	26	102	31	133	1	8	9
IX	Textil-Industrie	32	532	490	1 022	59	181	240
X	Papier-Industrie	25	130	72	202	43	47	90
XI	Leder-Industrie	4	—	—	—	2	—	2
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	100	49	32	81	87	25	112
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	452	112	75	187	127	75	202
XIV	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	234	1 021	490	1 511	30	406	436
XV	Baugewerbe	4	—	—	—	1	—	1
XVI	Polygraphische Gewerbe	38	102	146	248	78	49	127
	Zusammen	1 234	2 535	1 521	4 096	1 459	937	2 396
	Im Vorjahre	710	1 626	1 198	3 001	1 181	597	1 778

8. Handel und Gewerbe.

I. Allgemeines.

a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Maschinen.

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerklasse I	II	III	IV	zusammen
Bestand am 1. April 1904	135	80	1413	4228	5856
Zugang im Berichtsjahre	3	44	215	1498	1760
Abgang im Berichtsjahre	4	12	202	770	988
Bestand am 1. April 1905	134	112	1426	4956	6628
Mithin Zunahme (Abnahme)	− 1	+ 32	+ 13	+ 728	+ 772

weisung
unter Angabe der darin beschäftigten Anzahl von Arbeitern.
31. Dezember 1904.)

Arbeiter und Arbeiterinnen: Kinder unter 14 Jahren männlich	weiblich	zusammen	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) männlich	weiblich	zusammen	Erwachsene männliche Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter männlich	weiblich	zusammen	Auf 1 Betrieb entfallen: Arbeiter überhaupt (Sp. 19)	jugendliche Arbeiter (Sp. 15)	weibliche Arbeiter (Sp. 18)	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	23	—	23	1 036	1 059	—	1 059	154,29	3,29	—	III
—	—	—	69	30	99	889	958	104	1 062	20,04	1,87	1,16	IV
8	—	8	556	87	643	8 205	8 761	423	9 184	67,53	4,73	3,84	V
—	—	—	386	3	389	6 908	7 294	23	7 407	71,22	3,88	0,22	VI
—	1	1	5	27	32	257	262	209	471	24,79	1,68	11,00	VII
—	—	—	1	8	9	446	447	141	588	22,62	0,35	5,42	VIII
—	—	—	59	181	240	980	1 039	1 203	2 242	70,06	7,5	37,50	IX
1	—	1	44	47	91	581	625	249	874	34,96	3,64	9,96	X
—	—	—	2	—	2	16	18	—	18	4,5	0,5	—	XI
1	—	1	88	25	113	2 090	2 178	106	2 284	22,84	1,13	1,06	XII
21	9	30	148	84	232	1 588	1 736	271	2 007	4,44	0,51	0,59	XIII
46	20	66	76	426	502	850	426	1 937	2 363	10,09	2,15	8,28	XIV
—	—	—	1	—	1	181	182	—	182	46	0,25	—	XV
1	—	1	79	49	128	971	1 050	397	1 447	38,08	3,39	10,45	XVI
78	30	108	1 587	967	2 554	24 598	26 125	5 063	31 188	25,27	2,03	4,10	
7	3	10	1 188	600	1 788	22 961	24 149	3 691	27 840	39,2	2,5	5,2	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An größeren Gewerbebetrieben wurden im Berichtsjahre:

	Angemeldet	Abgemeldet		Angemeldet	Abgemeldet
Holzhandlungen	1	—	Oelfabriken	1	—
Getreidehandlungen	1	1	Walzenfabriken	1	—
Technische Geschäfte	1	—	Zementsteinfabriken	1	1
Brauereien	1	—	Häute- und Fetthandlungen	1	1
Betongeschäfte	3	1	Warenabzahlungsgeschäfte	1	1
Maschinenbauanstalten	1	—	Likör- und Weingeschäfte	1	1
Bergwerksbetriebe	3	2	Metzgereien	5	2
Schankwirtschaften	6	3	Fahnenfabriken	1	—
Zeitungen	1	—	Briketwertrieb	1	—
Manufakturwarenhandlungen	1	—	Darmgroßhandlungen	1	—
Sackfabriken	1	—	Möbelhandlungen	1	—
Kolonialwarenhandlungen	1	—	Automobil- und Fahrradgeschäfte	2	—
Sauerkrautfabriken	1	—	Baumschulenbetrieb	1	—
Apotheken	1	—	Metallhandlungen	1	—
Ingenieurbüreaus	2	—	Baugeschäfte	2	—
Ringofenziegeleien	1	—	Spedition	1	—
Herrenkonfektion	1	—	Café und Schankwirtschaft	1	—
Eisen- und Stahlhandlungen	2	—	Kohlenhandlungen	2	—
Bankgeschäfte	1	—	Maschinenfabriken	1	—
Vertriebe von Patentartikeln	1	—	Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft	1	—
Engros-Musterlager in Korb- und Lederwaren und Reiseartikeln	1	—	Schuhwarenhandlungen	1	—

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampfkesselüberwachungsvereins Auskunft. Es waren demnach in den gewerblichen Betrieben Düsseldorfs vorhanden (vgl. auch den Abschnitt „Stadtausschuß"):

	Am 31. März					
	1904			1003		
	unt. staatlicher Aufsicht	unt. Vereins-Aufsicht	Insgesamt	unt. staatlicher Aufsicht	unt. Vereins-Aufsicht	Insgesamt
Feststehende Dampfkessel	42	537	579	46	545	591
Bewegliche Dampfkessel	16	127	143	16	131	147
Schiffs-Dampfkessel	2	115	117	2	109	111
Land-Dampfmaschinen	37	756	793	36	723	759
Schiffs-Dampfmaschinen	2	92	94	2	80	82
Dampfhämmer	1	58	59	1	58	59

b) Handelsfirmen und Konkurse.

In den Registern des Königlichen Amtsgerichts zu Düsseldorf waren eingetragen am Schlusse des Geschäftsjahres:

	1904	1903
Handelsregister Abt. A: Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	1 953	1 945

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1904	1903
Handelsregister Abt. B:		
Aktiengesellschaften	73	71
Kommanditgesellschaften auf Aktien	1	1
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	184	156
Juristische Personen	6	6
Genossenschaftsregister: Genossenschaften	20	19
Vereinsregister: Vereine	41	34
Schiffsregister:		
Seeschiffe	7	11
Binnenschiffe	175	163
Musterregister: Muster	393	368
Bei demselben Gericht waren anhängig:		
Konkurse { überjährige	78	71
Konkurse { diesjährige	102	108
Konkurse { überhaupt	180	179
Davon wurden beendet	99	101
und zwar:		
durch Schlußverteilung	33	34
durch Zwangsvergleich	19	18
durch Einstellung und auf andere Art	47	49
Unbeendet blieben	81	78

c) Königliches Gewerbegericht.

Es wurden abgehalten:	1904	1903
Plenarsitzungen	2	1
Ausschußsitzungen	2	1
Vergleichskammersitzungen:		
in Düsseldorf	69	68
außerhalb	121	111
Gerichtssitzungen	53	51
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt	2 204	1 925
Davon wurden erledigt		
durch gerichtlichen Vergleich	867	653
durch außergerichtlichen Vergleich	764	682
durch Urteil	563	577
Unerledigt blieben	10	13
Berufungsfähig waren	95	107
Davon kamen in die Berufungsinstanz	10	7
Klagen wurden angestrengt		
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	63	75
„ Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	2 140	1 846
„ Arbeitnehmern gegen Arbeitnehmer	1	4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1904	1903
Von den Klagen betrafen:		
Lohnzahlungen	701	501
Kontraktbruch	907	969
Lohnzahlungen und Kontraktbruch	365	300
Forderungen verschiedener Art	231	155
einen Gegenstand bis zu 20 M.	489	527
„ „ von 20—50 M.	1 060	948
„ „ „ 50—100 M.	560	343
„ „ über 100 M.	95	107
Der Gesamtbetrag der Klagen war M.	97 104	60 204
Es entfielen Klagen auf:		
Metallindustrie	564	477
Textilindustrie	35	76
Papierindustrie	8	12
Andere Industrien	134	110
Bauhandwerk	977	660
Andere Handwerke	116	180
Handel und Gewerbe	75	90
Gast- und Schankwirtschaft	295	340

Als Einigungsamt wurde das Gericht 3 mal angerufen.

Die von der Stadt Düsseldorf aufzubringenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume betrugen 1938 M. gegen 3841 M. im Vorjahre, wovon 916 M. auf 1902 entfallen; wenn diese also 1902 zugerechnet werden, 2925 M.

d) Kaufmannsgericht.

Mit dem 1. Januar 1905 trat das auf Grund des Reichsgesetzes betr. die Kaufmannsgerichte vom 6. Juli 1904 von der Stadtverordnetenversammlung zu Düsseldorf unter dem 15. November 1904 und gleichlautend von den beteiligten Nachbargemeinden beschlossene Ortsstatut betr. das Kaufmannsgericht zu Düsseldorf in Kraft.

Mit demselben Zeitpunkte begann denn auch die Tätigkeit des Kaufmannsgerichts.

Der örtliche Umfang des Kaufmannsgerichts ist nahezu gleich dem des Gewerbegerichts und umfaßt die Städte:

	Einwohner 1. 12. 1900
Düsseldorf	213 711
Ratingen	10 594
Gerresheim	11 541
Hilden	11 296
sowie die Landgemeinden:	
Lohausen	1 310
Rath	7 703
Eckamp	725
Erkrath	5 785
Eller	6 119
Benrath	6 452
Urdenbach	2 285
Himmelgeist-Wersten	4 270
Garath	199
Itter-Holthausen	1 582
Insgesamt	283 572

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Geschäftsräume und die Gerichtskasse für das Kaufmannsgericht sind mit den entsprechenden Einrichtungen des Gewerbegerichts verbunden.

Die Kosten werden zwischen dem Kaufmannsgericht und dem Gewerbegericht alljährlich nach dem Verhältnis der im vorhergehenden Jahre anhängig gewesenen Sachen geteilt.

Bezüglich der Beisitzerwahlen, die am 28. Dezember 1904 stattfanden, ist zu erwähnen, daß die Gesamtzahl der Wahlberechtigten auf 1000 Kaufleute und 3000 Handlungsgehilfen geschätzt wurde, während 217 Kaufleute und 651 Handlungsgehilfen sich in die Wählerlisten eintragen ließen.

Von den Kaufleuten haben 89, von den Handlungsgehilfen 417 ihr Wahlrecht ausgeübt. Es verteilen sich diese Zahlen auf die einzelnen Wahlstellen wie folgt:

Düsseldorf	62	Kaufleute	302	Handlungsgehilfen
Ratingen	4	„	23	„
Gerresheim	3	„	24	„
Hilden	11	„	49	„
Erkrath	4	„	6	„
Benrath	5	„	13	„

Insgesamt 89 Kaufleute und 417 Handlungsgehilfen.

Die Wahlen fanden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen System der Verhältniswahl statt.

Zum Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts wurde von der Stadtverordnetenversammlung der Landgerichtsrat Dr. Frank, zu seinen Stellvertretern wurden die Rechtsanwälte Dr. Behrend und Schleicher gewählt.

Für den Bezirk des Kaufmannsgerichts sind 5 Vergleichskammern gebildet mit dem Sitze in Düsseldorf, Ratingen, Gerresheim, Hilden und Benrath.

Es umfaßt der Bezirk der Vergleichskammer

zu Düsseldorf den Stadtbezirk Düsseldorf und den Gemeindebezirk Lohausen,
zu Ratingen die Gemeindebezirke Ratingen, Rath und Eckamp,
zu Gerresheim die Gemeindebezirke Gerresheim und Erkrath,
zu Hilden die Gemeindebezirke Hilden und Eller,
zu Benrath die Gemeindebezirke Benrath, Urdenbach, Himmelgeist-Wersten, Garath und Itter-Holthausen.

Es fanden statt:

Plenarsitzungen	3
Ausschußsitzungen	—
Spruchsitzungen	6
Vergleichskammersitzungen:	
in Düsseldorf	6
außerhalb	3
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt	113
a) in den Vergleichskammersitzungen	72
b) in den Spruchsitzungen	41
Davon wurden erledigt:	
durch gerichtlichen Vergleich:	
a) in den Vergleichskammersitzungen	28
b) in den Spruchsitzungen	9
durch außergerichtlichen Vergleich	—
durch Anerkenntnisurteil	1
durch Versäumnisurteil	9
durch andere Endurteile	14

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unerledigt blieben	12
Berufungsfähig waren	20
Davon kamen in die Berufungsinstanz	5
Klagen wurden angestrengt:	
von Kaufleuten gegen Handlungsgehilfen	4
„ Handlungsgehilfen gegen Kaufleute	78
Von den Klagen betrafen:	
Gehaltzahlungen	45
Kontraktbruch	4
Forderungen verschiedener Art	33
einen Gegenstand bis zu 20 M.	8
„ „ von 20—50 M.	11
„ „ „ 50—100 M.	11
„ „ über 100 M.	52
Der Gesamtbetrag der Klagen belief sich auf M.	20 999

Als Einigungsamt wurde das Gericht nicht angerufen.

e) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung

über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Rechnungsjahre 1904.

	Gastwirtschaften	Schank- und Weinwirtschaften mit Likörausschank	Bier- und Weinwirtschaften ohne Likörausschank	Cafés mit Likörausschank	Cafés ohne Likörausschank	Branntweinkleinhandlungen	Mineralwasserausschänke	Insgesamt Schankstellen
Bestand am 31. März 1904	152	430	27	8	66	143	167	993
Zugang im Berichtsjahr	26	87	4	—	22	33	25	197
	178	517	31	8	68	176	192	1 197
Abgang im Berichtsjahr	24	79	4	—	11	10	5	134
Bestand am 31. März 1905	154	438	27	8	77	166	187	1 063
Also gegen den 31. März 1904 mehr	2	8	—	—	11	23	20	64
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Sonstige Angelegenheiten.

Das öffentliche Fuhrwerk bestand am 31. März aus:

	1904	1905	
	65	73	einspännigen Droschken mit Preiszeiger,
	22	22	zweispännigen „ „ „
	31	25	einspännigen „ ohne „
	22	21	zweispännigen „ „ „
	15	13	Motordroschken mit Preiszeiger.
Zusammen	155	154	Droschken.

Ferner waren am 31. März angemeldet:

1904	1905	
42	41	Dienstmänner,
56	50	Gesindevermieter und Stellenvermittler,
95	88	Immobilienvermittler,
26	27	Rechtskonsulenten und Konzipienten,
19	18	Versteigerer,
126	137	Althändler.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahr 1904 bei 2850 Gewerbetreibenden statt, wobei 68 Uebertretungen festgestellt wurden.

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 2103 vorgenommen und hierbei 177 Uebertretungen festgestellt.

f) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

1. Handelskammer und Börsenwesen.

Die Düsseldorfer Handelskammer hat im Jahre 1904 8 Vollsitzungen, 15 Ausschußsitzungen und 25 Vorstandsberatungen abgehalten. Anstelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Herrn Heye ist Herr Gustav Dammeyer in die Kammer gewählt worden. Herr Kommerzienrat Adolf Möhlau wurde zum Vorsitzenden, die Herren Konrad Ludwig Fusbahn und Albert Aders zu stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt.

Der Börse zu Düsseldorf gehörten 151 (im Vorjahre 139) Firmen und 135 (132) Einzelpersonen als Mitglieder an.

2. Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Düsseldorfer Handwerkskammer hielt im Berichtsjahre 14 (im Vorjahre 17) Vorstandssitzungen und 2 (3) Vollversammlungen ab.

Die Abteilung 1 Düsseldorf hielt 4 (3) Abteilungssitzungen ab.

Die Zahl der Innungen ist gegen das Vorjahr unverändert geblieben (8 Zwangs- und 7 freie Innungen).

g) Central-Gewerbe-Verein.

Für das Kunstgewerbe-Museum wurden Anschaffungen im Betrage von mehr als 27 000 M. gemacht, darunter sehr wertvolle auf der Auktion Bourgeois in Cöln. Die Zahl der Sammlungsgegenstände betrug Ende des Berichtsjahres 17 931 gegen 17 815 im Vorjahre. Es fanden 5 Sonderausstellungen statt gegen 18 im Vorjahre, außerdem aber als Neueinrichtung 4 gewerbliche Monatsausstellungen, die auf den Besuch des Museums sehr günstig eingewirkt haben. Die Zahl der Museumsbesucher betrug 12 803 gegen 9034 im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Vorbildersammlung umfaßte 34 406 (34 010) Blätter, sie wurde von 7187 (7046) Personen besucht.

Es wurden entliehen an 1057 (1102) Vereine und Einzelpersonen 1037 (1987) kunstgewerbliche Gegenstände und 6808 (6171) Vorlagen im Gesamtwerte von 133 559 (196 198) M.

In Düsseldorf wurden 3 (8) Vorträge gehalten.

II. Städtische Einrichtungen.

a) Marktwesen.

An Standgeld wurden erhoben:	1904	1903
auf den Jahrmärkten	101 M.	108 M.
„ „ Wochenmärkten	54 740 „	54 448 „
Von dieser Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Wochenmarkte auf dem Markt- und Burgplatze	41 182 M.	41 647 M.
b) „ „ „ „ „ Kirchplatze	7 596 „	7 168 „
c) „ „ „ an der Kölnerstraße	1 759 „	1 715 „
d) „ „ „ „ „ Prinz Georgstraße	446 „	452 „
Außerdem wurden für die auf dem Platze am Rheinorte aufgestellten Karren, Wagen 2c. an Gebühren erhoben	3 757 „	3 463 „

Der Verkehr mit Gemüsen und sonstigen Feldfrüchten trat infolge periodischer Trockenheit zeitweise gegenüber dem Vorjahre sehr zurück; in erfreulicher Weise belebte sich indessen der Obstmarkt, der den Ausgleich in den Einnahmen wieder herbeiführte.

b) Eichamt.

Es wurden geeicht:	1904 Stück	1903 Stück
1. Längenmaße	21	17
2. Flüssigkeitsmaße	1 944	2 117
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	253	1 667
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	7 139	6 015
6. Hohlmaße für trockene Körper von Holz	—	—
7. „ „ „ „ „ Eisen	10	10
8. Kastenmaße	—	—
9. Lösch- und Ladegefäße	—	—
10. Fördergefäße	—	—
11. Rahmen- und Aufsatzmaße	4	1
12. Meßrahmen für Brennholz	—	—
13. Handelsgewichte von Eisen	5 857	6 649
14. „ „ anderem Metall	2 384	2 489
15. Postgewichte	4	—
16. Gleicharmige Balkenwagen	179	146
17. Oberschalige Tafelwagen	290	338
18. Dezimal-Balkenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	—	—
mit „ „ „	2	—
19. „ Brückenwagen ohne „ „ „	155	149
mit „ „ „	167	148
Zu übertragen	18 409	19 744

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1904 Stück	1903 Stück
Uebertrag	18 409	19 744
20. Zentesimal-Brückenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	3	—
mit „ „ „	2	1
21. „ Balkenwagen ohne „ „ „	—	—
mit „ „ „	—	1
22. Zusammengesetzte Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala	56	72
23. Desgleichen Brückenwagen	436	433
24. Wagen für Eisenbahn-Passagiergepäck und Postpackereien	—	2
25. Hökerwagen	—	—
Zusammen	18 906	20 253
Auf die Richtigkeit geprüft und zurückgegeben wurden:		
a) mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	45	85
b) „ „ „ im Verkehr gewesene Gegenstände	2 007	2 035
c) „ Befundschein, im Verkehr gewesene und noch zulässige Gegenstände	10 276	9 433
Zusammen	12 328	11 553
Mithin betrug die Summe sämtlicher eichamtlich behandelten Gegenstände	31 234	31 808

Finanzielles.

	M.	M.
Es sind nachgewiesen an vereinnahmten Eichgebühren	11 383	12 048
an Ausgaben	3 724	3 605
somit verbleibt ein Ueberschuß von	7 659	8 443
Von dieser Summe kommen die Gehälter für den Eichmeister und für den Hilfseichmeister noch in Abzug	5 400	5 150
Es bleiben übrig	2 259	3 293

c) Städtische Wagen.

Eine größere Inanspruchnahme der städtischen Wagen seitens der Markt-Käufer und Verkäufer hat auch in diesem Jahre nach den Angaben des Pächters und den Feststellungen des Marktmeisters nicht stattgefunden. Der Verkehr hat sich auf der ungefähren Höhe der letzten Zeit des Vorjahres gehalten. Zahlenmäßige Aufzeichnungen werden hierüber nicht gemacht.

d) Schlacht- und Viehhof.

A. Verwaltung.

Die Zahl der im Betriebsjahre im städtischen Schlachthofe vorgenommenen Schlachtungen beziffert sich auf 144 646 Stück Tiere gegenüber 138 506 Stück im Vorjahre, mithin 6140 Stück oder 4 % mehr. An Ochsen gelangten 1443 Stück weniger, dagegen an Kühen 2703 Stück, an Schweinen 4363 Stück, an Schafen 431 Stück und an Ziegen und Pferden 86 Stück mehr zur Schlachtung.

Der Auftrieb zu den Viehmärkten stellte sich auf 109 713 Stück Vieh gegenüber 94 033 Stück im Vorjahre, er hat zugenommen um 15 680 Stück oder um 17 %. Die Zunahme verteilt sich auf alle Tiergattungen mit Ausnahme der Rinder, die um 204 Stück abgenommen haben.

Die Schlachtviehpreise stellen sich im Durchschnitte während der 3 ersten Vierteljahre nach den vom Statistischen Amt veröffentlichten Aufzeichnungen der Notierungskommission bis auf die Schweinepreise, die eine geringe Steigerung erfahren hatten, niedriger als im Vorjahre. Bei den Fleischpreisen herrschte während der angegebenen Zeit das gleiche Verhältnis, nur die erste Qualität aller Fleischsorten stellte sich etwas höher in diesem als im vorigen Jahre. Bei Schweinefleisch waren die Preise für sämtliche Qualitäten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

höher. Im letzten Vierteljahre ging der Durchschnittspreis für Vieh noch mehr zurück und zwar besonders bei Bullen, Rindern und Kälbern, während eine weitere Steigerung von etwa 12 bis 14 % bei Schweinen eintrat. Die Fleischpreise unterlagen denselben Schwankungen.

Die Belebung der hiesigen Viehmärkte ist in erster Linie der neuen Schweinemarkthalle und der Stallung für ausländisches Großvieh zu danken. Die Schweinehändler und die Importeure können nun größere Viehbestände unterbringen und zum Verkaufe stellen als früher, der größere Auftrieb bringt eine größere Auswahl mit sich, durch die auch auswärtige Metzger herangezogen werden. Um dem größeren Verkehr Rechnung zu tragen, ist eine 3. Viehwage in der Schweinemarkthalle zur Aufstellung gekommen.

Unausgesetzte Aufmerksamkeit zollt die Verwaltung den Fragen des Betäubens und Schlachtens der Tiere. Die Schlachthofkommission hat dieserhalb zur Förderung des Tierschutzes verschiedene Maßnahmen beschlossen und zur Ausführung bringen lassen, die ein sicheres Betäuben und Töten gewährleisten. Zu diesen Maßnahmen ist u. a. das Töten der Schlachttiere mittels Schußapparaten zu zählen.

Am 1. Oktober 1904 trat das Abänderungsgesetz vom 23. September 1904 zum preußischen Ausführungsgesetze vom 28. Juni 1902 in Kraft. Es bestimmt, daß das Fleisch, das einer amtlichen Untersuchung durch approbierte Tierärzte nachweislich unterlegen hat, einer abermaligen amtlichen Untersuchung auch in Gemeinden mit Schlachthauszwang nicht nochmals unterworfen werden darf; doch kann festgestellt werden, ob es inzwischen verdorben ist oder eine gesundheitsschädliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat. Dieses Gesetz hat zwei Gefahren. Die erste Gefahr besteht darin, daß die Untersuchung des von auswärts eingeführten geschlachteten Fleisches nicht mehr ausschließlich durch die hiesigen Beschaustellen erfolgt, vielmehr das Fleisch frei eingeführt werden kann, wenn es von approbierten Tierärzten untersucht worden ist. Die zweite Gefahr ist die, daß die Kontrolle des Fleischverkehrs erschwert und fast unmöglich gemacht wird, weil nur an den Verkaufsstellen die Feststellungen vorgenommen werden können. Es sei hier eines Falles erwähnt, in dem festgestellt wurde, daß das Fleisch einer an Milzbrand erkrankten Kuh von einem auswärtigen Tierarzte untersucht und als „tauglich" abgestempelt worden war. Das Publikum möge sich dadurch schützen, daß es nur solches Fleisch kauft, welches den Schlachthofstempel trägt.

Aus Anlaß des Abänderungsgesetzes beschloß unterm 31. Januar 1905 die Stadtverordnetenversammlung, den § 6 des Gemeindebeschlusses vom 16. April 1888, betreffend die Einführung des Schlachthauszwanges dahin abzuändern, daß die Personen, welche in dem Gemeindebezirk der Stadt Düsseldorf das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleische als stehendes Gewerbe betreiben, Fleisch von Schlachtvieh, welches sie nicht im hiesigen städtischen Schlachthofe, sondern an einer anderen innerhalb eines Umkreises von 80 Kilometer Radius (früher 15) gelegenen Schlachtstätte geschlachtet haben oder haben schlachten lassen, nicht feilhalten dürfen. Dieser Beschluß fand die Genehmigung des Bezirksausschusses unterm 9. März 1905. Im weiteren wurde auch die Platzmiete für eingeführtes ausländisches Fleisch und zwar für ein Stück Großvieh auf 4 M., für ein Schwein auf 1,65 M. und für ein Schaf oder ein Kalb auf 1 M. festgesetzt, während die Platzmiete für eingeführtes inländisches Fleisch auf nur 2 M. für ein Stück Großvieh, 80 Pfg. für ein Schwein und 50 Pfg. für ein Schaf oder Kalb normiert wurde.

Im Januar 1905 wurde ein Vertrag mit der Aktienbrauerei Schwabenbräu wegen Mitbenutzung des Anschlußgleises unter denselben Bedingungen abgeschlossen, unter welchen die Mitbenutzung der Gleise der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik seinerzeit gestattet worden ist.

Die Schlachthof-Restauration wurde dem bisherigen Restaurateur unter den seitherigen Bedingungen auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Im Betriebsjahre wurden an größeren Bauten ausgeführt die Erweiterung der Pferdeschlachthalle und die Errichtung eines Pförtnerhäuschen sowie der Bau eines Werkstättengebäudes. Die Bauten gehen der Vollendung entgegen. Beschlossen und in der Ausführung begriffen ist weiter das Projekt einer Erweiterung der elektrischen Zentralstation. Zu dieser Erweiterung gehört auch die von der Berlin-Anhalter Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin ausgeführte Aenderung der Transmissionsanlage im Maschinenhause und der Einbau einer neuen Friktionskuppelung.

Zu den baulichen Ausführungen ist auch die Herstellung von 4 Mansardenzimmern im Beamten-Wohnhaus und Verwaltungsgebäude zu rechnen sowie der Anschluß dieses und des Direktionsgebäudes an die städtische Wasserleitung. Sodann ergab sich die Notwendigkeit zur Verbesserung der Hochtransportbahn in der Schweine- und Kleinviehhalle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Herstellung einer Kanalspülleitung und Veränderung der Sinkkastenleitungen im Düngerhause veranlaßte die Wahrnehmung, daß in der städtischen Reinigungsanlage für Abwässer zu bestimmten Tageszeiten größere Mengen Tierdärme angeschwemmt wurden, deren Entfernung durch die Reinigungsapparate Schwierigkeiten bereitet. Durch die vorgenommene Aenderung erscheint jede mißbräuchliche Zuführung ausgeschlossen. Die Erneuerung von 150 Eiszellen für den Generator der Eisfabrik ist zu den fast alljährlich wiederkehrenden Reparaturarbeiten zu zählen.

Am 1. Januar 1905 gelangte der Tierarzt Schnackers aus Duisburg zur probeweisen Anstellung, nachdem bereits unterm 25. Oktober 1904 der Polizeitierarzt Martin aus dem Dienste des Schlachthofes in den ausschließlichen Dienst der Polizei-Verwaltung übergetreten war. Mit demselben Zeitpunkte konnten auch der Fleischkontrolleur Neuenhaus und der Hilfsfleischkontrolleur Tempte ihre Tätigkeit beim Schlachthofe einstellen, weil die Kontrolle über den Fleischverkehr durch die gesetzliche Neuordnung der allgemeinen Polizei-Verwaltung übertragen ist. Der erstgenannte Beamte wurde von der Polizei-Verwaltung, aus der er noch nicht endgiltig ausgeschieden war, wieder übernommen. Tempte aber wurde von der Schlachthof-Verwaltung zuerst als Probenehmer und dann als Trichinenschauer weiter beschäftigt.

B. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen
1902	6130	12 416	4292	24 169	59 356	28 570	82	246	1838	137 099
1903	5195	12 308	3222	19 966	71 341	24 127	366	270	1711	138 506
1904	4541	15 011	3058	19 458	75 704	24 558	249	307	1760	144 646
1904 . . gegen das Vorjahr . mehr	—	2 703	—	—	4 363	431	—	37	49	7 583 } 6140
1904 . . gegen das Vorjahr . weniger	654	—	164	508	—	—	117	—	—	1 443 } 6140

2. Untersuchung des Schlachtviehs.

Von den geschlachteten Tieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen
Tierärztlich beanstandet . .	1098	6172	50	190	1612	2273	—	4	45	11 444
desgl. im Vorjahre	930	4104	52	254	1147	633	—	2	23	7 145
Davon:										
a) vernichtet 1904	—	29	1	9	2	4	—	1	12	58
desgl. 1903	1	29	1	16	2	—	—	1	8	58
Nach Entfernung der ungenießbaren Teile:										
b) auf die Freibank verwiesen 1904	24	149	3	22	304	98	—	—	—	600
desgl. 1903	19	127	3	55	222	71	—	—	—	497
c) zum freien Verkehr zugelassen 1904	1074	5994	46	159	1306	2171	—	3	33	10 786
desgl. 1903	910	3948	48	183	923	562	—	1	15	6 590

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gründe der Beanstandung und Vernichtung ganzer Tiere.

Beanstandungsgrund	Großvieh		Schweine		Kälber		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Freibank	vernichtet	Freibank	vernichtet	Freibank	vernichtet	Freibank	vernichtet	Freibank	vernichtet	Freibank	vernichtet
Finnen	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tuberkulose	142	12	263	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Rotlauf	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jauchige Blutvergiftung	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Eiterige „	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
Verkalkungen	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelbsucht	2	—	4	—	3	1	11	—	—	—	—	—
Zellgewebswassersucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abmagerung	9	1	6	—	7	1	59	2	—	—	—	—
Unreife	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Notschlachtung	3	—	—	—	4	2	1	1	—	—	—	—
Bauchfellentzündung	5	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
Wässerigkeit	2	3	1	—	—	—	26	1	—	—	—	—
Kalbsfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mangelhafte Ausblutung	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Euterentzündung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blutige Beschaffenheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binneneber	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Multiple Blutungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umfangreiche Hautentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmentzündung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4
Chronische Gelenkentzündung	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Melanose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brustfellentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jauchige Lungenentzündung	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sarcomatose	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnorme Verhärtung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Urinöser Geruch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Fäulnis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Abnormer Geruch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milzbrand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueberhaupt	176	30	304	2	22	9	98	4	—	1	—	12

3. Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

a) Inländisches Fleisch.

Es wurden untersucht:

Im Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Spanferkel Stück	Pferde Stück	Zusammen Stück	Gebühren-Einnahme ℳ	₰
1902	$662\frac{7}{8}$	$549\frac{3}{8}$	$189\frac{5}{8}$	$352\frac{1}{2}$	1887	$51\frac{1}{2}$	$80\frac{3}{4}$	233	$13\frac{5}{8}$	$4029\frac{2}{4}$	6746	20
1903	78	$177\frac{2}{8}$	$6\frac{6}{8}$	$133\frac{1}{2}$	$973\frac{3}{4}$	$31\frac{1}{2}$	$39\frac{3}{4}$	$141\frac{1}{2}$	$19\frac{4}{8}$	$1601\frac{1}{2}$	2250	95
1904	$104\frac{6}{8}$	$135\frac{7}{8}$	$9\frac{7}{8}$	255	812	7	121	110	$23\frac{4}{8}$	1579	2138	40

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Ausländisches frisches Fleisch.

Im Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Spanferkel	Pferde	Zusammen	Gebühren-Einnahme	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	ℳ	₰
1902	1386 5/8	418 2/8	328 5/8	1745	2066 3/4	9	—	—	—	5954 1/4	10 706	90
1903	2534	115	—	1483	2972	11	—	—	—	7115	13 234	—
1904	3420	308	267	4095	1407	13	—	—	—	9510	15 928	40

Sämtliches ausländisches Fleisch war holländischen Ursprungs. Die Einfuhr holländischer Schweine hat gegen das Vorjahr um 1565 Stück abgenommen infolge der hohen Schweinepreise in Holland. Das Resultat der tierärztlichen Untersuchung war folgendes:

Beanstandet wurden 11 Stück Rindvieh, 6 Kälber, 1 Schwein wegen Tuberkulose, Finnen, Rotlauf und Gelbsucht. Davon wurden vernichtet 8 Stück Rindvieh, 6 Kälber und 1 Schwein, von der Einfuhr zurückgewiesen und ins Ausland wieder ausgeführt: 3 Stück Rindvieh. Ferner wurden an einzelnen Körperteilen wegen beginnender Fäulnis, blutiger Beschaffenheit, Behaftetsein mit Parasiten 2c. mit Beschlag belegt und vernichtet: 177 Lebern, 176 Lungen, 8 Nieren, 22 Köpfe, 21 Zungen, 188 kg Därme mit Fett und 75 kg Fleisch.

4. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 75 953 hier geschlachtete, 1406 eingeführte Schweine holländischen Ursprungs, 44 Schweinefleischstücke und 1 Schinken aus dem Inlande, 14 Schweinefleichstücke, 776 Speckseiten und 245 Schinken aus dem Auslande und 35 Wildschweine aus dem Inlande.

Trichinen wurden in einer Speckseite ausländischen Ursprungs gefunden.

5. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren im Betrieb:

		1904	1903
Kessel I	während Stunden . .	4 849	3 451
„ II	„ „ . .	4 597	3 955
„ III	„ „ . .	4 055	3 381
	zusammen Stunden . .	13 501	10 787

Die Dampfmaschine war während 365 Tagen und 180 Nächten in Betrieb.

In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

		1904	1903
April	Maschinenbetriebsstunden	430	420
Mai	„	580	560
Juni	„	680	630
Juli	„	715	670
August	„	700	700
September	„	630	620
Oktober	„	540	490
November	„	380	380
Dezember	„	360	360
Januar	„	330	360
Februar	„	300	320
März	„	400	390
	zusammen Maschinenbetriebsstunden	6045	5900

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der stärkste Maschinenbetrieb fand im Monat Juli 1904 mit 715 (August 1903: 700) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 66 % ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden verbraucht:

		1904	1903
im Monat April . . .	kg	143 786	121 401
„ „ Mai . . .	„	178 175	131 330
„ „ Juni . . .	„	199 951	107 590
„ „ Juli . . .	„	216 797	113 464
„ „ August . .	„	202 427	116 105
„ „ September .	„	181 372	111 514
„ „ Oktober . .	„	160 997	118 790
„ „ November . .	„	146 391	115 627
„ „ Dezember . .	„	121 603	134 003
„ „ Januar . .	„	106 416	111 413
„ „ Februar . .	„	89 116	99 836
„ „ März . . .	„	121 514	128 437
zusammen . .	kg	1 868 545	1 409 510

1 Pferdekraftstunde erforderte 7,3 kg Kohlen wie im Vorjahre. Es wurden 3865 kg Maschinenöl gegen 3590 kg im Vorjahre verbraucht.

6. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte:

		1904	1903
im Monat April	Stangen Eis zu 25 kg	10 360	9 760
„ „ Mai	„ „ „ 25 „	17 100	17 420
„ „ Juni	„ „ „ 25 „	24 960	24 440
„ „ Juli	„ „ „ 25 „	28 620	26 900
„ „ August	„ „ „ 25 „	30 500	26 000
„ „ September	„ „ „ 25 „	21 820	20 220
„ „ Oktober	„ „ „ 25 „	15 400	17 580
„ „ November	„ „ „ 25 „	8 780	8 220
„ „ Dezember	„ „ „ 25 „	1 620	1 600
„ „ Januar	„ „ „ 25 „	—	—
„ „ Februar	„ „ „ 25 „	—	—
„ „ März	„ „ „ 25 „	3 600	3 680
zusammen	Stangen Eis zu 25 kg	162 760	155 820

also im Berichtsjahre 81 380 Zentner Eis gegen 77 910 im Vorjahre, woraus 33 365,80 M. gegen 25 710,30 M. im Vorjahre erlöst wurden. Die Mehrproduktion war bedingt durch den heißen Sommer im Berichtsjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Viehhof.

a) Markt-Auftrieb.

Monat	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Spanferkel	Ziegen	Zusammen
April 1904	115	731	203	1 503	—	5 546	—	—	8 098
Mai „	150	1 043	293	1 711	99	6 200	—	—	9 496
Juni „	215	841	257	1 715	79	6 268	—	—	9 375
Juli „	163	891	229	1 872	92	5 057	—	—	8 304
August „	256	981	303	1 744	259	7 860	—	—	11 403
September „	290	997	297	1 705	419	5 497	—	—	9 205
Oktober „	242	1 073	197	1 226	794	6 301	—	—	9 833
November „	220	1 070	169	1 393	573	6 192	—	—	9 617
Dezember „	139	1 097	146	1 598	499	4 821	—	—	8 300
Januar 1905	140	1 241	189	1 476	411	5 907	2	—	9 366
Februar „	126	980	160	1 529	231	4 858	10	2	7 896
März „	65	1 256	183	2 083	146	5 099	11	2	8 845
Summe 1904	2 121	12 201	2 626	19 535	3 602	69 606	23	4	109 738
„ 1903	1 941	8 379	2 830	18 600	92	62 193	—	—	94 035
1903 mehr	180	3 822	—	955	3 510	7 413	23	4	15 703
„ weniger	—	—	204	—	—	—	—	—	204
und zwar gingen ein:									
a) mit der Eisenbahn	2 110	10 886	2 196	13 413	65	68 591	4	1	97 266
im Vorjahre . . .	1 914	7 072	2 654	13 015	76	62 071	—	—	86 802
b) auf dem Landwege	11	1 315	430	6 142	3 537	1 015	19	3	12 472
im Vorjahre . . .	27	1 307	176	5 585	16	122	—	—	7 233

b) Abtrieb.

	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Spanferkel	Ziegen	Zusammen
a) Abtrieb mit der Bahn	12	23	10	196	40	3 301	—	—	3 582
im Vorjahre	—	13	—	67	48	3 073	—	—	3 201
b) Abtrieb auf dem Landwege	—	88	28	501	239	5 575	—	—	6 431
im Vorjahre	8	103	36	336	20	3 027	—	—	3 530
c) Abtrieb zum Schlachthause	2 100	12 090	2 588	18 858	3 323	60 710	23	4	99 696
im Vorjahre	1 933	8 263	2 794	18 197	24	56 093	—	—	87 304
Abtrieb insgesamt im Betriebsjahre	2 112	12 201	2 626	19 555	3 602	69 586	23	4	109 709
im Vorjahre	1 941	8 379	2 830	18 600	92	62 193	—	—	94 035
mehr	171	3 822	—	955	3 510	7 393	23	4	15 674
weniger	—	—	204	—	—	—	—	—	204
Bestand am 31. März 1903	9	—	—	—	—	20	—	—	29

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Eisenbahnbetrieb.

A. Einfuhr.

Monat	a) lebendes Vieh				b) geschlachtetes Vieh				Zahl der Vieh-Waggons	Zahl der Kohlen-Waggons	Zahl der Waggons mit sonstig. Gütern	
	Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine				
April 1904	1 200	1 067	—	6 078	166	389	—	72	316	18	1	Von dem mit der Bahn eingetroffenen Vieh stammten 771 Ochsen u. 8 Kühe aus Österreich-Ungarn, 28 Ochsen, 9354 Kühe und 231 Rinder aus Dänemark bezw. den Seequarantäne-Anstalten Altona, Apenrade, Flensburg, Kiel, Lübeck und Rostock.
Mai „	1 744	1 187	62	6 857	209	433	—	72	407	21	2	
Juni „	1 430	1 255	90	6 478	202	364	—	50	388	18	4	
Juli „	1 669	1 271	95	6 734	238	257	1	142	405	15	4	
August „	1 525	1 238	3	7 682	393	223	3	19	411	15	1	
September „	1 662	1 109	3	6 400	488	287	9	129	394	12	5	
Oktober „	1 763	809	159	7 223	553	330	—	181	416	6	1	
November „	1 634	962	2	7 129	521	323	—	220	414	9	6	
Dezember „	1 444	1 072	—	5 658	313	268	—	283	360	9	4	
Januar 1905	1 762	1 046	232	6 548	384	359	—	942	435	6	1	
Februar „	1 553	1 046	—	5 343	272	406	—	578	363	6	2	
März „	1 625	1 451	—	5 383	256	456	—	226	389	6	5	
1904 zusammen	19 011	13 533	646	77 513	3 995	4 095	13	2 914*)	4 698	141	36	
1903 „	16 767	12 897	475	68 901	2 649	1 483	11	2 972	4 161	138	14	
mithin 1904 mehr	2 244	636	171	8 612	1 346	2 612	2	—	537	3	22	
weniger	—	—	—	—	—	—	—	58				
1904 ausländisch	—	—	—	—	3 995	4 095	13	1 407				
1903 „	—	—	—	—	2 649	1 483	11	2 972				

*) Darunter 1 507 geschlachtete inländische Schweine.

B. Ausfuhr.

Monat	a) auf dem Viehmarkt gehandeltes lebendes Vieh				b) lebendes Vieh, welches wegen Ueberfüllung des Marktes u. s. w., nachdem das Gewicht festgestellt, weiter ging				c) geschlachtetes Vieh			
	Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine
April 1904	2	4	—	173	—	—	—	156	—	—	—	—
Mai „	1	—	—	118	—	4	—	5	—	—	—	—
Juni „	1	—	—	193	—	3	—	177	—	—	—	—
Juli „	—	—	—	82	—	32	—	196	—	—	—	—
August „	—	31	—	223	—	24	—	290	—	—	—	—
September „	7	12	—	46	3	6	—	79	—	—	—	—
Oktober „	2	—	—	150	13	—	—	109	—	—	—	—
November „	1	13	40	287	—	11	—	117	—	—	—	—
Dezember „	1	5	—	170	9	34	—	68	—	—	—	—
Januar 1905	2	—	—	137	—	11	—	148	—	—	—	—
Februar „	1	1	—	50	—	4	—	50	—	—	—	—
März „	1	1	—	145	1	—	—	132	—	—	—	—
1904 zusammen	19	67	40	1 774	26	129	—	1 527	—	—	—	—
1903 „	13	67	48	971	21	268	—	2 102	—	—	—	—
mithin 1904 mehr	6	—	—	803	5	—	—	—				
weniger	—	—	8	—	—	139	—	575				

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungsergebnis.

1. des Schlachthofes.

	1903	1904
Einnahme.	ℳ	ℳ
1. Schlachtgebühren	195 404	319 242
2. Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehes	14 980	15 892
3. Wiegegebühr	18 379	18 739
4. Stallgebühr einschl. Futtergeld	16 694	21 513
5. Platzmiete	11 087	19 591
6. Erlös von verkauftem Dünger	400	400
7. Mieten	7 840	7 065
8. Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	5 161	2 682
9. Schächtergebühren	1 631	1 591
10. Miete vom Trichinen-Schauamt	2 000	2 000
11. Beitrag zur Besoldung der bei den Viehmärkten und der Fleischbeschau tätigen Beamten	5 100	5 975
12. Einnahme von der Freibank	44 238	50 168
13. Aus dem Eisverkauf	26 290	33 366
14. Für Benutzung der Kühlzellen und der Vorkühlräume	29 051	34 423
15. Insgemein	6 630	16 763
Zusammen	384 885	549 410
Ausgabe.		
1. Gehälter, persönliche Ausgaben	36 468	40 320
2. Bureaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung ꝛc.	3 814	4 648
3. Steuern und Abgaben	170	115
4. Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	26 648	42 947
5. Löhne der Arbeiter	43 808	44 973
6. Viehfutter und Streu	8 058	9 051
7. Schächtergebühren	1 631	1 591
8. Desinfektion und sonstige Ausgaben, Kohlen für Kesselfeuerung ꝛc.	40 882	46 942
9. Zinsen, Schuldentilgung	144 312	144 876
10. Abführung an die Stadtkasse	96 043	96 366
11. Erlös aus der Freibank an die Metzger	44 238	44 238
12. Sonstige Ausgaben	2 497	4 972
Zusammen	450 569	481 039
Demnach Ueberschuß der Einnahme	—	68 371
Demnach Ueberschuß der Ausgabe	65 684	—

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse bestand am Ende des Betriebsjahres aus 60 000 M. in 3½ %igen Stadtobligationen der Anleihe 1888.

Die Betriebsüberschüsse aus früheren Jahren bestehen aus:

6 600,— M. 3½ %ige preußische Konsols,
2 000,— „ 3½ %ige Stadtobligationen von 1894,
343,36 „ Spar-Einlage und
47 639,10 „ Ueberschüssen aus dem Betriebsjahr,

insgesamt 56 582,46 M. gegen 8943,36 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. der Fleischbeschau.

	1903	1904
Einnahme.	ℳ	ℳ
1. Gebühren für die Untersuchung des inländ. Fleisches	2 251	2 138
2. „ „ „ „ „ ausländ. „	13 234	13 660
3. Staatliche Fleischbeschaugebühren	2 493	3 530
4. Entschädigung für den Tierarzt der Auslandsfleischbeschaustelle	919	1 018
5. Miete	8	—
6. Sonstige Einnahmen	1 131	699
Zusammen	20 836	21 045
Ausgabe.		
1. Staatliche Fleischbeschaugebühren	2 493	3 530
2. Gehälter, Miete und sonstige Ausgaben	9 584	6 179
Zusammen	12 077	9 709
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	8 759	11 336

3. der mikroskopischen Untersuchung.

	1903	1904
Einnahme.	ℳ	ℳ
1. Untersuchungsgebühren für die im Schlachthofe geschlachteten Schweine	57 379	60 625
2. „ für eingeführtes innländ. Fleisch	94	—
3. „ „ „ ausländ. „	2 057	1 262
4. Staatliche Gebühren	815	352
5. Zölle, Zollverwaltungskosten	141 186	167 877
6. Sonstige Einnahmen	—	—
Zusammen	201 531	230 116
Ausgabe.		
1. Staatliche Untersuchungsgebühren	815	352
2. Zölle, Zollverwaltungskosten	141 186	167 877
3. Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	55 090	56 344
Zusammen	197 091	224 573
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	4 440	5 543

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. des Viehhofes.

	1903	1904
Einnahme.	M.	M.
1. Mieten	4 477	4 387
2. Marktgebühren	26 030	30 906
3. Wiegegebühren	5 857	7 898
4. Stallgebühren	7 788	6 609
5. Rampengebühren	12 120	13 737
6. Sonstiges	10 235	13 116
Zusammen	66 507	76 653
Ausgabe.		
1. Unterhaltungskosten	4 717	6 192
2. Verwaltungskosten	4 049	7 694
3. Betriebskosten	14 436	16 872
4. Lasten	26	28
5. Zinsen und Tilgung	31 825	31 848
6. Sonstiges	14	31
Zusammen	55 067	62 667
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	11 440	13 986

9. Städtische Kredit-Anstalten.

I. Sparkasse.

	1902 M.	1903 M.	1904 M.
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	39 777 848	43 135 709	45 046 376
Zugang: a) an neuen Einlagen bei der Hauptstelle	21 079 322	19 131 838	18 194 144
b) desgleichen „ „ Zweigstelle	—	2 960 293	4 307 554
c) an gutgeschriebenen Zinsen bei der Hauptstelle	1 191 746	1 150 510	1 161 750
d) desgleichen „ „ Zweigstelle	—	46 038	100 448
	62 048 916	66 424 388	68 810 272
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen:			
a) bei der Hauptstelle	18 913 207	20 611 508	18 976 953
b) „ „ Zweigstelle	—	766 504	2 461 582
	18 913 207	21 378 012	21 438 535
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatsjahres	43 135 709	45 046 376	47 371 737
Gegen das Vorjahr mehr	3 357 861	1 910 667	2 325 361
	= 8,44 %	= 4,43 %	= 5,16 %

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außer den zurückgezahlten Einlagen wurden an Zinsen bei Abhebung des gesamten Guthabens gezahlt				70 587	61 869	64 320

Beim Beginn des Etatsjahres				1902 Stück	1903 Stück	1904 Stück
waren Sparkassenbücher in Umlauf				59 708	63 485	67 110
Neu ausgefertigt wurden:						
a) bei der Hauptstelle				14 210	12 563	12 603
b) „ „ Zweigstelle				—	4 172	4 549
				73 918	80 220	84 262
Es gingen ein:						
a) bei der Hauptstelle . .	10 433	12 961	11 483			
b) „ „ Zweigstelle . .	—	149	876			
				10 433	13 110	12 318
Mithin waren noch im Umlauf Ende des Etatsjahres . .				63 485	67 110	71 944
gegen das Vorjahr mehr				3 777	3 625	4 834
				= 6,33 %	= 5,71 %	= 7,20 %

Das Guthaben der Einleger verteilt sich auf die verschiedenen Sparkassenbücher wie folgt:

	1902 Stück	1903 Stück	1904 Stück
1— 60 M.	17 048	18 592	20 541
61— 150 „	8 573	9 054	9 491
151— 300 „	7 103	7 499	8 058
301— 600 „	8 719	9 062	9 650
601—3000 „	20 111	20 920	22 122
über 3000 „	1 931	1 983	2 082
Zusammen wie vor	63 485	67 110	71 944

Kassen-Verkehr.

Der Gesamtgeldumsatz betrug:

	1902 M.	1903 M.	1904 M.
a) bei der Hauptstelle	55 946 421	58 499 724	55 924 661
b) „ „ Zweigstelle	—	3 726 797	6 773 136
Zusammen	55 946 421	62 226 521	62 697 797

Die Zahl der Kassenabfertigungsposten betrug:

a) bei der Hauptstelle einschl. 4500 Posten im Kapitalien- 2c. Verkehr . . .	165 931 Posten
b) „ „ Zweigstelle	29 513 „
Ueberhaupt	195 444 Posten.

Davon waren 106 504 Einnahme- und 88 940 Rücknahmeposten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Hauptstelle wurden ferner abgefertigt:

a)* Ausgabe-Posten für die Sammelkasse	6 366
b)* „ „ von Spareinlagen der arbeitenden Klassen	4 590
Hierzu die obigen Sparkassenposten mit	165 931
Zusammen	176 887

macht bei 298 Kassentagen rund 600 Posten und bei der Zweigstelle rund 100 Posten pro Tag.

Hierin sind die vielen Zinsengutschriften nicht mitenthalten.

Nach § 2 des Statuts soll der Reserve-Fonds bis zu 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlagekapitals angesammelt werden.

Letzteres betrug:

1902	43 135 708,77 M.
1903	45 046 375,81 „
1904	47 371 736,83 „
Zusammen	135 553 821,41 M.
Also durchschnittlich (1/3) =	45 184 607,14 „
Hiervon sind 10 %	4 518 460,71 „

Der Reserve-Fonds beträgt dagegen	3 832 734,20 M.	= 8,48 %
gegen 1903 mit	3 547 112,35 „	= 8,32 %
„ 1902 „	3 512 118,36 „	= 8,90 %

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reserve-Fonds betrugen am 1. April 1904	48 691 341 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen von 2 325 401 M. =	1 162 700 „
	49 854 041 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 813 618 M. = 3,64 %
gegen 3,66 % in 1903
und 3,74 % „ 1902.

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiven betrugen am 1. April 1904	45 046 376 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen	1 162 700 „
	46 209 076 M.

*) Die Einzahlungen erfolgen außerhalb der Sparkasse und kommen daher bei dieser nicht in Betracht, während die Rückzahlungen nur bei der Sparkassen-Hauptstelle, bei welcher das Konto geführt wird, geschehen.

(Fortsetzung s. S. 315.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz per

A. Sparkassen-

Nr.	Aktiva	Zinsfuß	Erwerbspreis	Börsenpreis 31.3.1906	Festgestellter Preis	Nennwert ℳ	₰	Buchwert ℳ	₰
1	Wertpapiere:								
	Deutsche Reichsanleihe April/Oktober Zinsen	3	90,80	91,00	90,80	3 249 300	—	2 950 884	40
	„ „ Januar/Juli „	3	90,80	91,00	90,80	705 700	—	640 775	60
	Preußische kons. Staatsanleihe A./O. „	3½	104,80	101,80	101,80	1 460 450	—	1 486 900	10
	„ „ „ Jan./Juli „	3½	104,80	101,80	101,80	6 457 050	—	6 573 276	90
	„ „ „ A./O. „	3	89,71	91,00	89,71	4 387 000	—	3 935 577	70
	„ „ „ Jan./Juli „	3	89,71	91,00	89,71	661 000	—	592 983	10
	Bayerische Staats- und Eisenbahn-Anleihe April/Oktober Zinsen	3½	103,36	100,40	100,40	161 400	—	162 045	60
	Bayerische Staats- und Eisenbahn-Anleihe Januar-Juli Zinsen	3½	103,36	100,40	100,40	327 200	—	328 508	80
	Bayerische Staats- und Eisenbahn-Anleihe März/September Zinsen	3½	103,36	100,40	100,40	251 200	—	252 204	80
	Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäten III. Serie Januar/Juli Zinsen	3½	99,28	99,90	99,28	1 374 100	—	1 365 000	72
	Hamburg. Staatsanl. v. 1887 Mai/N. Zinsen	3½	99,58	100,00	99,58	818 000	—	814 564	40
	„ „ „ 1902 März/S. „	3	90,50	89,50	89,50	70 000	—	62 650	—
	Bremer Staatsanleihe v. 1887 J./Aug. „	3½	99,10	100,20	99,10	443 500	—	439 508	50
	Hessische Staatsanl. v. 1896 Jan./Juli „	3	88,20	88,20	88,20	60 000	—	51 720	—
	Ostpreußische Prov.-Obligat. Jan./Juli „	3½	100,61	98,60	98,60	1 002 000	—	987 972	—
	Pommersche „ „ A./O. „	3½	101,75	99,40	99,40	113 100	—	112 421	40
	Rheinprovinz-Obligationen V und VI A A./O.	3½	99,90	99,50	99,50	511 500	—	508 942	50
	„ „ 24. 25. 26. 27. A A./O.	3½	99,88	99,40	99,40	1 400 000	—	1 391 600	—
	„ „ 22. 23. A A./O.	3¾	101,90	101,00	101,00	1 097 000	—	1 107 970	—
	Berliner Stadtobligationen von 1886 A./O.	3½	100,02	99,75	99,75	549 800	—	548 425	50
	Cassiler „ v. 1868 u. 1878 Jan./Juli	3½	101,77	99,10	99,10	129 600	—	128 433	60
	Darmstädter „ von 1902 A./O.	3½	97,60	99,50	97,60	50 000	—	48 800	—
	Elberfelder „ v. 1877 u. 1893 Jan./Juli	3½	101,40	99,75	99,75	41 500	—	41 196	75
	Düsseldorfer „ von 1892 Jan./Juli	3½	100,00	100,00	100,00	36 000	—	36 000	—
	„ „ „ 1890 Jan./Juli	3½	96,75	99,10	96,75	92 000	—	89 010	—
2	Hypotheken-Darlehen	4–4½						12 818 212	50
3	Darlehen gegen Bürgschaft	4–5						436 350	—
4	Guthaben an die städtische Gebührenkasse	4						3 103 916	10
					Zu übertragen:	25 458 000	—	41 073 830	97

31. März 1906.

Fonds.

Nr.	Passiva	Betrag ℳ	₰
1	Guthaben der Einleger am 1. April 1905	47 371 736	83
2	„ „ Reichsbank	2 000	—
3	Rücklage zur Einrichtung von Zweigstellen	114 088	34
	Zu übertragen:	47 487 825	17

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz per

A. Sparkassen-

Nr.	Aktiva	Zinsfuß	Erwerbspreis	Börsenpreis 31./3. 1905	Festgestellter Preis	Nennwert ℳ	Nennwert ₰	Buchwert ℳ	Buchwert ₰
	Uebertrag Wertpapiere					25 458 000	—	41 078 830	97
5	Guthaben an die städtische Leihanstalt . . .	3						295 000	—
6	„ „ „ „ Tonhalle	3						150 000	—
7	„ „ „ Stadt Düsseldorf (Pflasteranleihe)	$3^1/_2$						702 269	98
8	„ „ „ Stadt Düsseldorf (Straßenbahnanleihe)	$3^1/_2$						624 543	51
9	„ „ „ Stadt Düsseldorf (Schwebende Schuld)	$3^1/_2$						1 100 000	—
10	„ „ „ Stadt Düsseldorf (Straßenbaukostenvorschuß)	4						607 434	25
11	„ „ „ Stadt Düsseldorf (Erweiterung der Elektrizitätswerke)	$3^3/_4$						750 000	—
12	„ „ den Deichverband Lankwarb . .	4						119 691	92
13	„ „ die Genossenschaft zur Regulierung des Mittelbaches	4						58 127	04
14	„ „ „ Stadtgemeinde Rheydt . . .	$3^1/_2$						1 500 000	—
15	„ „ „ Landgemeinde Herdt . . .	4						96 280	—
16	Zinsen-Reste und Stückzinsen							100 138	92
17	Kassenbestand							871 028	58
								47 487 825	17

B. Reserve-

Nr.	Aktiva	Zinsfuß	Erwerbspreis	Börsenpreis 31./3. 1905	Festgestellter Preis	Nennwert ℳ	Nennwert ₰	Buchwert ℳ	Buchwert ₰
1	Deutsche Reichsanleihe K./O. Zinsen	$3^1/_2$	104,80	101,80	101,80	1 445 900	—	1 471 926	20
2	Preußische konf. Staatsanleihe K./O. Zinsen .	$3^1/_2$	104,80	101,80	101,80	802 450	—	807 894	10
3	„ „ „ Jan./Juli „ .	$3^1/_2$	104,80	101,80	101,80	1 731 750	—	1 813 821	50
						3 980 100	—	3 593 641	80
4	Stückzinsen von Wertpapieren							15 590	51
5	Kassenbestand							223 502	09
								3 832 734	20

31. Dezember 1905.

Fonds.

Nr.	Passiva	Betrag ℳ	Betrag ₰
	Uebertrag	47 487 825	17
		47 487 825	17

Fonds.

Nr.	Passiva		Betrag ℳ	Betrag ₰
1	Stand des Reserve-Fonds am 1. April 1904	3 547 112,85		
2	Zugang per 1. April 1905	285 621,85		
	Stand des Reserve-Fonds am 1. April 1905		3 832 734	20
			3 832 734	20

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustberechnung.

A. Sparkasse.

Einnahme	1902 M.	1902 ₰	1903 M.	1903 ₰	1904 M.	1904 ₰
Zinsen-Soll	1 568 227	25	1 622 376	87	1 691 702	66
Sonstige Einnahmen	7 361	64	14 871	79	37 998	90
Kursgewinn	116 021	62	—	—	42 916	01
	1 691 610	51	1 637 248	66	1 772 617	57

Ausgabe	1902 M.	1902 ₰	1903 M.	1903 ₰	1904 M.	1904 ₰
Verwaltungskosten einschl. Rest-Ausgabe						
a) Persönliche	32 184	99	34 600	49	41 695	47
b) Sächliche	34 725	63	65 954	98	32 606	33
Zinsen:						
Barzahlungen an die Einleger	70 587	46	61 869	62	64 319	32
Den Einlegern gutgeschrieben	1 191 745	40	1 196 548	37	1 262 198	65
An die Alters-Sparkasse	2 520	59	2 374	36	2 273	75
Für Lombard-Darlehn	1 183	55	1 219	10	305	55
Von angekauften Wertpapieren	12 135	90	9 559	83	241	11
Zuschuß zur Sammelkasse	9 524	68	9 554	13	10 341	94
„ „ Altersspar-kasse	7 500	—	7 500	—	15 000	—
Sonstige Ausgaben	5 151	14	25 485	67	40 128	81
Kursverlust	—	—	136 009	39	—	—
Ueberschuß	324 351	17	86 572	72	303 506	64
	1 691 610	51	1 637 248	66	1 772 617	57

	1902	1903	1904
Kursgewinn	116 021,62	—	42 916,01
Betriebsgewinn	208 329,55	222 582,11	260 590,63
ab Kursverlust	—	136 009,39	—
Ueberschuß	324 351,17	86 572,72	303 506,64

B. Reservefonds.

	1902 M.	1902 ₰	1903 M.	1903 ₰	1904 M.	1904 ₰
Zinsen-Soll	112 857	50	120 277	50	121 915	50
Kursgewinn	28 645	—	—	—	2 084	20
Ueberschuß der Sparkasse	324 351	17	86 572	72	303 506	64
	465 853	67	206 850	22	427 506	34

	1902 M.	1902 ₰	1903 M.	1903 ₰	1904 M.	1904 ₰
Stadtkasse 4% Zinsen des Reservefonds	138 106	40	140 484	73	141 884	49
Stadtkasse, zur Erwerbung von Grundstücken in Grafenberg	268 289	—	—	—	—	—
Zinsen von angekauften Wertpapieren	—	—	1 855	—	—	—
Kursverlust	—	—	29 516	50	—	—
Zugang	59 458	27	34 993	99	285 621	85
	465 853	67	206 850	22	427 506	34

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Summe erforderte an Zinsen 1 329 338 M. = 2,88 %

gegen 2,88 % in 1903
und 3,08 % „ 1902.

Das Mehr der Aktiv-Zinsen gegen die Passiv-Zinsen betrug mithin in
1904 . . . . 0,76 %
1903 . . . . 0,78 %
1902 . . . . 0,66 %.

Von den rentbar angelegten Kapitalien einschl. derjenigen des Reserve-Fonds entfielen in

	1900		1901		1902		1903		1904	
	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%
Auf Hypotheken	9 443 225	25,31	9 981 675	23,42	10 879 660	23,59	11 358 825	23,91	12 818 212	25,33
Auf Darlehen gegen Bürgschaft	433 900	1,16	620 300	1,46	577 100	1,25	623 000	1,31	485 350	0,96
Auf Darlehen an Gemeinden usw.	6 469 992	17,34	6 492 152	15,23	7 185 642	15,58	7 124 908	15,00	9 047 240	17,88
Auf Wertpapiere . . .	20 956 445	56,19	25 531 343	59,89	27 466 459	59,58	28 391 783	59,78	28 259 493	55,83
	37 303 562	100,00	42 625 470	100,00	46 108 861	100,00	47 498 516	100,00	50 610 295	100,00

Zweigstelle.

Die am 1. August 1903 errichtete erste Zweigstelle im nördlichen Stadtteil hat sich zwar in ganz erfreulicher Weise entwickelt, weist sie doch heute schon ein Einleger-Guthaben von 4 186 246 M. mit 7717 Konten nach, die gewünschte Entlastung für die Hauptstelle hat sie jedoch nicht gebracht. Es ist deshalb für 1905 die Errichtung einer zweiten Zweigstelle für die Altstadt beschlossen, außerdem soll ebenfalls in 1905 das Kassenlokal der Hauptstelle durch einen Anbau derart erweitert werden, daß statt der bisherigen 2 Abfertigungsstellen bei Bedarf deren 5 eingerichtet werden können. Es werden dann die vielen nicht unberechtigten Klagen des Publikums wegen zu langen Wartens bei starkem Andrange verstummen.

Annahmestellen.

Die ehrenamtlich verwaltete Annahmestelle bei Peters, Grafenbergerstraße 1, wurde mit Anfang des Berichtsjahres wegen ungenügender Benutzung aufgehoben, es besteht jetzt nur noch die Annahmestelle bei Küppers, Reichsstraße 1.

Bei derselben wurden eingezahlt

1902	1903	1904
von 58 Einlegern 9 086 M.,	von 85 Einlegern 11 135 M.,	von 80 Einlegern 12 564 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestehen daneben noch die

Sonntäglichen Annahmestellen für die arbeitenden Klassen.

Bei diesen werden, wie bekannt, Sonntags vormittags von 9 bis 11 Uhr von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen in 4 verschiedenen Schulhäusern durch Beamte Spareinlagen entgegengenommen, welche für eine einzelne Person monatlich 25 M. und insgesamt 300 M. nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4 %.

	1902		1903		1904	
	Einlagen in M.	Konten Stück	Einlagen in M.	Konten Stück	Einlagen in M.	Konten Stück
Das Guthaben dieser Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	190 695	3505	247 632	4383	286 165	4981
Zugang:						
a) durch Gutschrift von Zinsen	7 343	—	8 703	—	10 835	—
b) an Einlagen und neuen Konten	160 459	1887	177 440	1929	201 339	1963
	358 497	5392	433 775	6312	498 339	6944
Abgang:						
durch Rückzahlung . . .	110 865	1009	147 610	1331	146 944	1196
Gesamt-Guthaben am Schlusse des Etatsjahres	247 632	4383	286 165	4981	351 395	5748
gegen das Vorjahr mehr . .	56 937	878	38 533	598	65 230	767
oder in Prozent	29,85	25,05	15,56	13,64	22,79	15,40

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen infolge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben in 1904: 180 Personen mit einem Einlagekapital von 155 653 M. Gebrauch gemacht, gegen 142 Personen mit 98 335 M. in 1903 und 117 Personen mit 94 371 M. in 1902.

Gesperrte Spareinlagen.

Die Zahl der am 1. April 1905 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 2757 Stück mit einem Gesamt-Einlagekapital einschl. der gutgeschriebenen Zinsen von 4 409 282 M. gegen 2556 Bücher mit 3 864 155 M. in 1904 und 2535 Bücher mit 3 729 896 M. in 1903.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr mehr	Zahl der Konten	Zahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten	Ueberschuß Brutto	Ueberschuß Netto	Aus dem Ueberschuß sind verwandt: Zinsen des Reservefonds	als Zuschuß zur Sammelkasse und Alters-Sparkasse	Zur Verstärkung des Reservefonds	Aus dem Reservefonds wurden entnommen zu gemeinnützigen Zwecken	Höhe des Reservefonds in	
	ℳ	ℳ			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	%
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135	11,23
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302	11,32
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	365 904	316 997	125 852	22 000	169 145	247 433	3 068 014	10,21
1899	33 382 985	1 417 545	50 800	125 303	— **	— **	—	—	—	60 815	2 664 705	8,38
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	— **	— **	—	—	—	—	1 960 515	5,92
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	679 859 *	628 143	—	1 800	626 343	—	2 586 858	7,54
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	1 071 812 *	993 261	103 475	23 984	865 802	—	3 452 660	9,48
1903	43 135 709	3 357 861	63 485	176 699	554 940 *	482 878	138 106	17 024	327 748	268 290	3 512 118	8,90
1904	45 046 376	1 910 667	67 110	181 814	484 100	192 532 **	140 484	17 054	34 994	—	3 547 112	8,32
1905	47 371 737	2 325 361	71 944	195 444	567 280 *	452 848	141 884	25 342	285 622	—	3 832 734	8,48

Bemerkungen über auffällige Abweichungen.

** 1899 Kursverlust 516 719 Mark.
1900 „ 997 424 „
1904 „ 165 526 „

* 1901 Kursgewinn 403 123 Mark.
1902 „ 743 119 „
1903 „ 144 666 „
1905 „ 45 000 „

II. Altersſparkasse.

Rechnungsjahr	Zahl der Mitglieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Einlagekapital	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Zinsen	Von den nebenstehenden Zinsen wurden zur Alters-Sparkasse übertragen	An Prämien wurden gutgeschrieben	Summe der Uebertragungen zur Alters-sparkasse (Sp. 5 u. 6)	Summe des bei der Alters-sparkasse vorhandenen Bestandes aus dem Vorjahre	Jahreszinsen hiervon mit	Abgang	Gesamtguthaben der Mitglieder der Alters-sparkasse bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10)
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1895	395	331 181	9 198	2 298	13 791	16 089	86 408	2 525	4 215	100 807
1896	399	350 648	9 539	2 370	11 854	14 224	100 807	2 857	8 100	109 788
1897	418	374 072	10 214	2 552	12 761	15 313	109 788	3 173	7 730	120 544
1898	425	390 072	10 750	2 690	2 690	5 380	120 544	3 359	7 653	121 630
1899	431	370 403	10 383	2 594	1 296	3 890	121 630	3 398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2 593	2 593	5 186	117 320	3 692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2 560	10 242	12 802	118 265	3 846	4 274	130 639
1902	378	338 800	10 087	2 520	10 082	12 602	130 639	3 990	9 084	138 148
1903	393	336 384	9 501	2 374	9 497	11 871	138 148	3 877	9 597	144 299
1904	383	317 490	9 099	2 274	9 095	11 369	144 299	3 980	17 473	142 175

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Sammelkasse.

(Oktober 1903/4).

	1901/2	1902/3	1903/4
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Geschäftsjahres betrug .	11 608	11 659	11 375
Es kamen neu hinzu	1 983	1 976	1 995
Zusammen	13 591	13 635	13 370
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 932	2 260	2 025
Zahl der Einleger am Ende des Geschäftsjahres	11 659	11 375	11 345
	M.	M.	M.
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Geschäftsjahres (1. Oktober)	343 803	346 920	321 979
Zugang: a) an Spareinlagen	280 101	268 819	275 981
b) „ zugeschriebenen Prämien	16 342	15 400	15 949
	640 246	631 139	613 909
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	293 326	309 160	282 694
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	346 920	321 979	331 215
gegen das Vorjahr mehr	3 117	—	9 236
weniger		24 941	

An Prämien erhielten:	1901/2 Sparer	1901/2 mit Kapital M	1901/2 Prämien M	1902/3 Sparer	1902/3 mit Kapital M	1902/3 Prämien M	1903/4 Sparer	1903/4 mit Kapital M	1903/4 Prämien M
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pf. für je 3 M. . .	2 010	171 292	11 260	1 976	167 388	11 021	2 049	173 881	11 469
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M. . . .	3 646	146 191	5 082	3 391	127 296	4 379	3 437	130 373	4 480
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts	3 164	10 401	—	3 173	9 203	—	3 027	8 325	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert blieben, ebenfalls Nichts	2 839	2 694	—	2 835	2 690	—	2 832	2 687	—
Zusammen	11 659	330 578	16 342	11 375	306 577	15 400	11 345	315 266	15 949
Gesamt-Guthaben der Einleger . .		346 920			321 977			331 215	

Denselben stehen an Aktiven gegenüber:

	1901/2	1902/3	1903/4
a) $3^1/_2$% Düsseldorfer Stadtobligationen im Werte von	165 336 M.	129 336 M.	129 336 M.
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt .	178 647 „	189 754 „	199 006 „
c) Stückzinsen	2 937 „	2 887 „	2 873 „
	346 920 M.	321 977 M.	331 215 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einnahme.

	1901/2 M.	1902/3 M.	1903/4 M.
1. Zinsen:			
a) von Düsseldorfer Stadtobligationen	5 810	4 655	4 476
b) „ den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	1 734	2 008	2 028
2. Erlös aus neuen Quittungsbüchern	198	197	199
3. Zuschuß der Sparkasse	9 525	9 554	10 342
	17 267	16 414	17 045

Ausgabe.

	M.	M.	M.			
Prämien an die Mitglieder	16 342	15 400	15 949			
Für neue Bücher	200	200	200			
Verwaltungskosten	725	814	896			
				17 267	16 414	17 045

IV. Leihanstalt.

Die Steigerung des Verkehrs bei der Leihanstalt hat auch in diesem Geschäftsjahre angehalten, wie aus den nachstehenden Zusammenstellungen näher ersichtlich ist.

a) Jahres-Verkehr.

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch		Zusammen	Abgang durch			Zusammen	Bestand am Ende des Jahres
		Neubeleihung	Erneuerung		Einlösung	Erneuerung	Verkauf		
1. Pfänder (Stück).									
1902	48 785	106 852	6 152	161 789	88 414	6 152	12 578	107 144	54 645
1903	54 645	110 649	7 452	172 746	95 457	7 452	14 987	117 896	54 850
1904	54 850	113 864	7 527	176 241	94 613	7 527	15 485	117 625	58 616
2. Darlehen (Mark).									
1902	362 120	662 306	89 944	1 114 370	536 926	89 944	63 663	690 533	423 837
1903	423 837	681 884	112 855	1 218 576	583 504	112 855	87 132	783 491	435 085
1904	435 085	768 866	123 531	1 322 482	641 170	123 531	85 360	850 561	471 921

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Monats-Verkehr.

1. Versatz.

Zeitraum	Wertgegenstände						Andere Pfänder					
	Versetzt bezw. erneuert	Davon eingelöst bezw. erneuert od. verkauft	Rest	Darlehen	Davon beglichen bezw. erneuert	Rest	Versetzt bezw. erneuert	Davon eingelöst bezw. erneuert od. verkauft	Rest	Darlehen	Davon beglichen bezw. erneuert	Rest
	Stück	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ	Stück	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ
1904 April . .	3 500	2 329	1 171	49 706	30 515	19 191	5 455	4 219	1 236	22 287	17 719	4 568
Mai . .	3 758	2 484	1 274	45 355	28 598	16 757	6 550	4 951	1 599	26 118	20 505	5 613
Juni . .	4 141	2 649	1 492	49 514	28 975	20 539	6 039	4 497	1 542	24 886	18 493	6 393
Juli . .	3 929	2 386	1 543	45 435	26 611	18 824	6 372	4 518	1 854	26 598	19 584	7 014
August . .	4 584	2 713	1 871	50 525	25 961	24 564	7 131	4 966	2 165	28 726	20 802	7 924
September	4 279	2 332	1 947	50 139	26 840	23 299	6 128	4 108	2 020	25 999	17 874	8 125
Oktober .	3 908	1 940	1 968	51 494	21 685	29 809	6 150	3 816	2 334	26 958	17 508	9 450
November .	4 011	1 823	2 188	49 609	20 688	28 921	6 588	3 865	2 723	27 657	17 033	10 624
Dezember .	3 290	1 307	1 983	41 036	13 996	27 040	5 408	2 879	2 529	23 418	13 328	10 090
1905 Januar .	4 101	1 358	2 743	51 188	14 471	36 717	6 060	2 809	3 251	26 536	12 913	13 623
Februar .	3 902	1 083	2 819	45 763	10 195	35 568	6 195	2 461	3 734	25 093	10 914	14 179
März . .	3 878	532	3 346	47 315	5 434	41 881	6 064	1 133	4 931	26 042	6 263	19 779
Summe 1904	47 281	22 936	24 345	577 079	253 969	323 110	74 140	44 222	29 918	310 318	192 936	117 382
„ 1903	46 831	23 662	23 169	515 522	220 058	295 464	71 270	44 004	27 266	279 217	173 921	105 296
Zu der Summe 1904 . . .	47 281	2 . 936	24 345	577 079	253 969	323 110	74 140	44 222	29 918	310 318	192 936	117 382
kommen Reste aus Vorjahren . .	24 970	23 104	1 866	318 613	296 559	22 054	29 880	27 389	2 491	116 472	107 097	9 375
Summe	72 251	46 040	26 211	895 692	550 528	345 164	104 020	71 611	32 409	426 790	300 033	126 757
Daz. and. Pfänder	104 020	71 611	32 409	426 790	300 033	126 757						
Zusammen	176 271	117 651	58 620	1 322 482	850 561	471 921						

2. Einlösung.

Zeitraum	Wertgegenstände				Andere Pfänder				Zusammen	
	Eingelöst bezw. erneuert		Verkauft		Eingelöst bezw. erneuert		Verkauft			
	Pfänder	Darlehen	Pfänder	Betrag der Darlehen	Pfänder	Darlehen	Pfänder	Betrag der Darlehen	Pfänder	Darlehen
	Stück	ℳ	ℳ	ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ	Stück	ℳ
1904 April . .	3 423	42 612	577	4 967	5 792	23 676	1 043	4 379	10 835	75 634
Mai . .	3 332	37 252	493	4 741	5 377	22 886	760	2 802	9 962	67 681
Juni . .	3 236	41 326	645	4 948	4 460	19 062	909	3 400	9 250	68 736
Juli . .	3 762	45 787	499	3 235	5 299	22 158	794	2 838	10 354	74 018
August .	3 839	46 281	425	2 828	5 356	22 891	554	1 820	10 174	73 820
September	3 700	44 302	716	5 986	5 616	23 446	866	3 182	10 898	76 916
Oktober .	3 631	43 764	534	3 953	6 976	29 087	739	2 929	11 880	79 733
November .	2 792	39 518	412	3 300	4 496	19 932	620	2 249	8 320	64 999
Dezember .	3 701	50 045	525	4 726	6 451	26 974	716	2 536	11 393	84 281
1905 Januar .	2 439	32 752	543	4 000	3 375	15 973	706	2 476	7 063	55 201
Februar .	2 773	35 614	371	3 134	4 253	19 150	582	1 998	7 979	59 896
März . .	3 062	38 917	630	6 540	4 999	21 296	826	2 893	9 517	69 646
1904 Summe	39 690	498 170	6 370	52 358	62 450	266 531	9 115	33 502	117 625	850 561
1903 „	40 709	448 488	6 323	52 907	62 181	247 871	8 683	34 225	117 896	783 419

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der neu versetzten Pfänder um 3215 Stück vermehrt. 844 Pfänder wurden weniger eingelöst.

Die Zahl der verkauften Pfänder ist um 498 Stück gestiegen. Erneuerungen fanden 75 mehr statt.

		Rechnungsjahr 1903	Rechnungsjahr 1904
Die Gesamtgeldbewegung betrug	ℳ	1 829 941	2 023 626
Die tägliche im Durchschnitt	„	6 099	6 745
Davon entfielen: auf die Ausleihungen	„	2 649	2 958
auf die Rückzahlungen	„	2 611	2 835
auf sonstige Einnahmen und Ausgaben	„	839	952
Der größte Geldverkehr eines Tages betrug am 19. Januar 1904 / 28. März 1905	„	10 666	23 622
Der kleinste Geldverkehr eines Tages betrug am 15. Februar 1904 / 22. Dezember 1904	„	2 370	1 730
Besonders lebhaft war der Versatz stets Montags, Dienstags, und nach Feiertagen, der Einlöseverkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen. Die meisten Pfänder wurden versetzt am 30. Juni 1903 / 26. April 1904	mit Stück	754	731
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am 11. April 1903 / 2. April 1904	mit Stück	1 647	2 003
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am 11. April 1903 / 2. April 1904 erreicht mit (Verpfändungen und Einlösungen)	Stück	1 826	2 269
Von den gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von ℳ 15.—		90%	93%
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf	ℳ	800	1 200
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	6,16	7,31
Die Zahl der im Berichtsjahre verkauften, aus der Zeit vom 21. Januar 1903 bis 31. Januar 1904 verfallenen Pfänder belief sich auf	St.	14 987	15 485
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 123546 bezw. 120019 Pfändern		12,13%	12,90%
Diese wurden an 48 Tagen in dem Lokale der Anstalt öffentlich verkauft, u. lieferten, während für ihre Beleihung	ℳ	87 132	85 860
verausgabt waren, einen Erlös von	„	117 102	117 306
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von	„	16 962	19 350
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Leihanstalt.			
An Verkaufsüberschüssen wurden ausbezahlt	ℳ	13 370	15 246
Als verjährt vereinnahmt	„	1 228	1 620

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend:

a) aus dem von der Stadt- bezw. Sparkasse gegen 3 % entliehenen Betrage,

b) aus dem eigenen Betriebs- bezw. Reservefonds

betrug zu Ende des Rechnungsjahres:

	1902	1903	1904
a)	323 000 M.	328 000 M.	333 000 M.
b)	112 696 „	131 168 „	151 880 „
	435 696 M.	459 168 M.	484 880 M.

Rechnungsergebnis.

	1903	1904
	M.	M.
Einnahme.		
1. Zinsen von Darlehen	51 337	54 697
2. Pfandverkaufsgebühren	5 889	5 884
3. Schreib- und Schätzungsgebühren	9 495	10 101
4. Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse aus Vorjahren	1 228	1 620
5. Insgemein	—	31
Zusammen	67 949	72 333
Ausgabe.		
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	30 083	32 240
2. Bureaukosten	2 627	1 887
3. Pfandverkaufsgebühren	219	300
4. Miete des Gebäudes	6 000	6 000
5. Unterhaltung des Inventars	350	350
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	442	460
7. Zinsen des Betriebskapitals	9 559	9 524
8. Insgemein	197	860
Zusammen	49 477	51 621
mithin Ueberschuß	18 472	20 712

Der Ueberschuß fließt zum Betriebsfonds.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Im Berichtsjahre hielt die Deputation 18 Sitzungen ab gegen 14 im Jahre 1903. Die von den beauftragten Deputationsmitgliedern satzungsgemäß vorgenommene Prüfung der beliehenen Gegenstände sowie die Prüfung des Hypothekenkatasters ergaben zu Ausstellungen keinen Anlaß.

Es wurden weiter an Anleihescheinen begeben 2 538 000 M.

Die Darlehen wurden nach Wahl der Darlehnsnehmer zu 4½ und 4 % gewährt. Während bei den ersteren eine Unkostenvergütung nicht zu verrechnen war, wurde von den letzteren eine solche von 1, 1½ und 2 %, entsprechend dem jeweiligen Kurs der Stadtanleihescheine, gezahlt.

	1904			1903		
	Anzahl	M.	₰	Anzahl	M.	₰
Abgeschlossene Darlehnsgeschäfte.						
An Darlehn wurden neu bewilligt und angenommen *)	75	2 348 900	—	48	1 403 500	—
Aus Stiftungskapitalien wurden zur Bewilligung empfohlen und angenommen	11	323 500	—	13	310 000	—
Auszahlungen der Darlehnsvaluta.						
An Darlehn wurden gezahlt:						
a) auf neu abgeschlossene Geschäfte	75	1 882 792	07	48	854 997	93
b) „ früher „ „	—	578 000	—	—	372 764	12
Für die noch nicht abgewickelten Geschäfte kommen noch zur Auszahlung	—	466 107	93	—	578 000	—
Gesamter Hypothekenbesitz.						
Es betrug die Kapitalschuld der Darlehnsnehmer . .	—	6 932 090	—	—	4 513 797	93
Zurückgenommen wurden	—	121 250	—	—	42 500	—
Bleiben	—	6 810 840	—	—	4 471 297	93
Hierzu die Restforderungen der Darlehnsnehmer am Jahresschluß	—	466 107	93	—	578 000	—
ergibt die Gesamtsumme von		7 276 947	93		5 049 297	93
an Darlehen, welche entfallen auf Unterpfänder . . .	227	—	—	155	—	—

*) Darunter befinden sich 14 Tilgungs-Darlehen (jährlich ½—1½ % Tilgung) mit zusammen 486 000 M. Die Tilgungs-Darlehen sind bei pünktlicher Zinszahlung für die Stadt unkündbar, der Schuldner kann nach 5 Jahren jederzeit mit neun Monaten Frist kündigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zusammenstellung der einzelnen Darlehen, wie solche der Zahl und der Höhe nach gewährt sind, ergibt folgendes:

	Bis	10 000	M. einschließlich	4
Von über	10 000—	20 000	„ „	41
„ „	20 000—	30 000	„ „	106
„ „	30 000—	40 000	„ „	41
„ „	40 000—	50 000	„ „	16
„ „	50 000—	60 000	„ „	5
„ „	60 000—	70 000	„ „	6
„ „	70 000—	80 000	„ „	3
„ „	80 000—	90 000	„ „	—
„ „	90 000—	100 000	„ „	—
„ „	100 000—	110 000	„ „	1
„ „	110 000—	120 000	„ „	2
„		150 000	„ „	1
„		200 000	„ „	1
			Zusammen	227

Der Durchschnitt einer Einzelbeleihung beträgt rund 32 000 M., die meisten Darlehen bewegen sich zwischen 20 000 und 30 000 M. Die höchste Beleihung beträgt 200 000 M., die niedrigste 6000 M.

Eintragungen im Kataster und Hinterlegung.

Soweit die laufenden Geschäfte abgewickelt sind, finden sich die Hypotheken im Kataster eingetragen und sind die Hypothekenbriefe im Depositorium der Stadtkasse hinterlegt. Im Wege der Zession sind keine Darlehen übernommen worden.

Zinsrückstände auf Hypotheken.

	1904	1903
Bei einem Hypothekenbestande von	6 810 840,— M.	4 471 298,— M.
und einer Soll-Einnahme an Zinsen von	248 442,61 „	180 965,96 „
blieben rückständig	7 240,61 „	2 121,65 „
Von diesem Betrage entfallen auf die zur Zwangsversteigerung gelangten Unterpfänder	1 820,57 „	775,— „

Freiwilliger Besitzwechsel.

Auf Grund der zugefertigten vollstreckbaren Ausfertigungen der Uebernahme-Akte sind freiwillige Veräußerungen von beliehenen Grundstücken bekannt geworden in 1904: 12, in 1903: 15. Sämtliche Schuldübernahmen sind von der Deputation genehmigt worden. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen beläuft sich in

1904 auf 317 000 M., 1903 auf 432 000 M.

Die Höhe der Darlehen blieb innerhalb 60 % des Tausch- bezw. Kaufwertes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zwangsversteigerungen.

Die Zwangsversteigerung mußte eingeleitet werden:

1904 in 3 Fällen, 1903 in 2 Fällen,

in denen die nachgehenden Gläubiger das Unterpfand übernahmen. Denselben wurden die Darlehen von

78 000 M. in 1904 und 55 000 M. in 1903

belassen.

Vorzeitige Zurückgabe von Darlehen.

Vorzeitig wurden zurückgenommen:

1904: 2 Darlehen von zus. 90 000 M., 1903: 2 Darlehen von zus. 39 500 M.

In einem Falle wurde das Kapital von der Stiftungsverwaltung übernommen, während in dem anderen Falle der Schuldner zum Zwecke der Beschaffung geschäftlicher Betriebsmittel sich anderweitig ein höheres erststelliges Darlehen verschaffte.

Art der Darlehen.

Die Darlehen, welche sämtlich auf Wohnzwecken dienende Gebäude bewilligt sind, verteilen sich

	1904	1903
a) auf Neubauten als Baugelddarlehen	40	17
b) „ Umbauten	1	2
c) „ bestehende Gebäude	34	29
	75	48

Dem Berufe nach sind die Darlehnsnehmer:

	1904	1903
a) Bauunternehmer, Architekten . .	13	4
b) Handwerksmeister	15	14
c) Kaufleute, Händler	28	10
d) Wirte	6	2
e) Rentner	5	10
f) Beamte, Lehrer, Angestellte, Aerzte	7	6
g) Fabrikarbeiter	—	2
h) Handelsgesellschaften usw. . . .	1	—
Zusammen	75	48

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz 1904.

Aktiva

			M	₰
1.	Hypothek-Darlehen:			
	Stand Ende 1903	4 471 297,93 M.		
	Zugang in 1904	2 460 792,07 „		
	Summe	6 932 090,00 M.		
	Zurückgenommen in 1904	121 100,00 „		
	Bestand am 31. März 1905		6 810 990	—
2.	Zinsrückstände am 31. März 1905 aus 1904		9 208	63
3.	Zinsen 31. März 1905 fällig am 1. Juli 1905		8 505	—
4.	Bestand:			
	a) Betriebs-Verwaltung	15 586 01 M.	15 586	01
5	Tilgungsfonds:			
	a) Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1894 $3^1/_2$%	19 000,00 M.		
	b) Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1876 $3^1/_2$%	15 000,00 „		
	c) Sparkassen-Einlage	436,61 „		
	d) Barbestand aus 1903	455,00 „		
	e) Anzulegende Zinsen aus 1904	952,27 „	35 843	88
6.	Reservefonds:			
	a) Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1894 $3^1/_2$%	20 000,00 M.		
	b) Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1876 $3^1/_2$%	7 500,00 „		
	c) Sparkassen-Einlage	139,42 „		
	d) Barbestand aus 1903	469,19 „		
	e) Anzulegende Zinsen aus 1904 . . .	871,87 „	28 980	48
	Summe		6 909 114	—

Passiva

			M	₰
1.	Aufgenommene Darlehen bei der Stadtkasse:			
	a) aus dem Reservefonds	1 000 000,00 M.		
	b) aus dem Anleihefonds	5 793 097,52 „	6 793 097	52
2	Vorschuß:			
	a) der Betriebsverwaltung		17 892	48
3.	Gewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung		33 299	64
4.	Tilgungsfonds		35 843	88
5.	Reservefonds		28 980	48
	Summe		6 909 114	—

Die Rechnung der Kassen-Verwaltung, Stadtkasse schließt ab:

a) Vermögensverwaltung .	6 810 990	—
b) Betriebsverwaltung . . .	33 299	64
c) Tilgungs- und Reservefonds	64 824	36
Summe wie oben	6 909 114	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustberechnung 1904.

Soll

		ℳ	₰	ℳ	₰
1.	Verwaltungskosten:				
	a) Gehälter pp. . . .	5 000	—		
	b) Schätzungskosten . .	2 289	—		
	c) Allg. Unkosten . . .	6 486	47		
				13 775	47
2.	Kursverluste (vergl. Pos. 3, Haben)			37 920	50
3.	Zinsen an die Stadtkasse von:				
	a) 1 000 000 Mark des Reservefonds . . .	40 000	—		
	b) Schuldverschreibungen .	155 396	95		
				195 396	95
4.	Gewinn:				
	a) Vortrag aus 1903 .	40 364	38		
	b) Reingewinn aus 1904	33 299	64		
				73 664	02
				320 756	94

Haben

		ℳ	₰	ℳ	₰
1	Vortrag aus 1903 . . .			40 364	38
2.	Zinsen von den Hypothek-Darlehen 1904	249 215	51		
	darunter Reste aus 1903 ($^1/_1$—$^{31}/_3$ 1903)	11 145	55		
				238 069	96
3.	Vergütung bei vorzeitiger Rücknahme von Darlehen (Kursgewinn) . . .			1 750	—
4.	Vergütung bei Gewährung von Darlehen			36 272	—
5.	Schätzungsgebühren . . .			3 905	—
6.	Sonstige Einnahmen . . .			395	60
				320 756	94
		Einnahme:		**Ausgabe:**	
	Die Rechnung der Kassen-Verwaltung (Stadtkasse) schließt ab in	303 043	31	287 457	30
	mithin mit einem Bestande von			15 586	01
				303 043	31
	und einer Resteinnahme von	17 713	63		
	Summe wie oben	320 756	94		

Düsseldorf, im September 1905.

Der Oberbürgermeister.

Marx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf